

Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren

Es liegt der Geschäftsbericht 2006 vor Ihnen: Ungewohnt einfach in seiner Ausführung. Auf den Druck des Geschäftsberichtes wurde bewusst verzichtet. Anstelle dessen wurde das vorliegende Dokument in der Gemeindeverwaltung im Kopierverfahren hergestellt. Diese Form ist das Ergebnis von Sparanstrengungen. Trotzdem ist der Gemeinderat gewillt und verpflichtet, ein Gesamtbild der Gemeinde Wohlen vom Jahr 2006 zusammen mit statistischen Daten für spätere Generationen in ansprechender Form bereitzustellen.

Bei all seinem Tun hat der Gemeinderat stets das Wohl der Gemeinschaft zum Ziel. Dass er es dabei nie allen

recht machen kann, liegt in den verschiedenen Erwartungen, welche jeder Mensch an die Gemeinschaft hat. Es ist Aufgabe aller politischen Entscheidungsträger der Gemeinde, in sachlicher Auseinandersetzung Konsense zu finden und zu vertreten. Dabei müssen Eigeninteressen sowie persönliche Sympathien und Antipathien in den Hintergrund treten.

Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger beteiligen sich aktiv und freiwillig am Gemeindeleben, sei es in Vereinen und Institutionen, für die jungen und die älteren Mitmenschen, für Kranke und Behinderte. Diese Engagements sind sehr wertvoll. Sie steuern Massgebliches zur Lebensqualität bei. Die Gemeinde ist darauf angewiesen. Der Gemeinderat spricht allen diesen Personen seine grosse Wertschätzung und seinen herzlichen Dank aus.

Gemeinderat Wohlen

Allgemeine Verwaltung

Wahlen und Abstimmungen

Eidgenössische Wahlen und Abstimmungen		Stimmbeteiligung	JA	NEIN
21. Mai	Neuordnung der Verfassungsbestimmung zur Bildung	22.6 %	1'436	39
24. September	Nationalbankgewinne für die AHV BG über Ausländer/innen Änderung Asylgesetz	48.5 %	1'495 2'979 2'997	2'291 847 842
26. November	Zusammenarbeit mit den Oststaaten Familienzulagengesetz	41.7 %	1'578 1'986	1'731 1'336

Kantonale Wahlen und Abstimmungen

21. Mai	Polizeigesetz Mehr Sicherheit für alle	22.4 %	1'329 1'102	402 614
26. November	Steuergesetz	41.8 %	1'485	1'686

Kommunale Wahlen und Abstimmungen

24. September	Ersatzwahl eines Mitglieds in den Gemeinderat 2006/2009 (1. Wahlgang) Absolutes Mehr: 1'565 Stimmen	48.6 %		
	Jauslin Matthias (gewählt)		1'807	
	Meier Maya (nicht gewählt)		1'250	

Einwohnerrat

Mutationen

Austritt: Louis Bucher, CVP (per 31.08.2006)	Nachfolger/in: Franz Brunner, CVP
Matthias Jauslin, FDP (per 25.09.2006)	Alain Thiébaud, FDP

Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr

16. Januar 2006

Der Einwohnerrat wählt:

Präsident des Einwohnerrates
Fischer Arthur, CVP

Vizepräsident des Einwohnerrates
Jauslin Matthias, FDP

Stimmenzähler
Neeser Kurt, FDP
Fricker Ronny, CVP

Geschäftsprüfungskommission
Unteregger Thomas, SVP * (Präsident)
Bächer Andy, CVP
Gfeller Konrad, FDP
Gregor Ariane, CVP
Perroud Arsène, SP
Tanner Peter, SVP
Wiederkehr Peter, SVP
* seit 15. Oktober 2006 bei Freis Wohle

Finanzkommission
Bucher Louis, CVP (Präsident)
Duschén Andrea, FDP
Ludl Elmar, SP
Sax Simon, Freis Wohle
Stäger Martina, SVP
Stäger Urs, SVP
Strub Thomas, CVP

Einbürgerungskommission
Baur Angelika, Freis Wohle (Präsidentin)
Bertschi Bruno, SVP
Brunner Franz, CVP
Hübscher Bertha, EVP
Meier Beatrice, CVP
Meyer Silvia, SP

Stäger Robert, SVP
Geissmann Armin, FDP

Wahlbüro
Bigler Matthias, SVP
Helfenberger Fridolin, Freis Wohle
Hoppler Edith, CVP
Lehmann Ursula, Eusi Lüt & Grüne
Lüthi Robert, CVP
Meyer Erich, SVP
Pantano Maria Isabel, SP
Schwammberger Astrid, SP
Schweiger Andreas, FDP
Staub Heinz, CVP
Steimen Urs, FDP
Tiefenbeck Martina, SVP

13. März 2006

Der Einwohnerrat wählt:

Mitglied der Einbürgerungskommission
Thiébaud Alain, FDP

Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an:

- Bobovszky David und Bartalos Bobovszky Adrienn Bernadett
- Gallo Mirella
- Gashi Besim mit den Kindern Gashi Afbena, Gashi Edi, und Gashi Endri
- Hayatsu Ali und Hayatsu-Akkiz Songül mit den Kindern Hayatsu Zilan und Hayatsu Sidar
- Iuliano Davide
- Jukic Fikret
- Karakushi-Pnishi Vera mit Sohn Karakushi Shaban
- Kolbasi-Kul Özlem mit Tochter Kolbasi Esma
- Orucclar-Balcin Gülsev
- Schädler Gerhard
- Mudrinik Dijana
- Ukaj Mikel und Ukaj-Prenaj Pashke mit den Kindern Ukaj Lora und Ukaj Stiven
- Ukaj Sara

Genehmigung des Vertrages betr. Verkauf von 10,15 Aren ab Parzelle 3070 (Merkur-Areal) zu Fr. 325.00/m², total Fr. 329'875.00, an die röm.-kath. Kirchgemeinde Wohlen

Zustimmung zu der Ausserkraftsetzung des „Reglements über die Schulämter und deren Entschädigung für alle Abteilungen der Volksschule“ per 31. Dezember 2005

Übertragung der Verwendung der im ordentlichen Budget aufgeführten Konten 1.210.302.01 und

1.211.302 „Löhne und Zulagen für Schulämter“ per 1. Januar 2006 in die Kompetenz der Schulpflege

Genehmigung der Kreditabrechnung Ausbau des Knotens Farn (K 124) / Büttikerstrasse (K363) mit einem Kreisel

Genehmigung der Kreditabrechnung Informatik-Ablösung P4000

8. Mai 2006

Genehmigung der Bau- und Nutzungsordnung (BNO)

Genehmigung der Bauzonenplanänderung, Quartiererhaltungszone „Wehrli“

Genehmigung des Reglements über die Gebühren im Bauwesen (Baugebührenreglement)

12. Juni 2006

Inpflichtnahme von Bernhard Kammer, SP

Kenntnisnahme des Evaluationsberichtes „Konzept für die Schulleitung Wohlen“

Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Rechnung 2005 der Einwohnergemeinde Wohlen

Nichtabschreibung des Postulates 10041 betr. Anschluss der Einwohnergemeinde Wohlen an eine Kompogas-Anlage

Genehmigung einer zusätzlichen Stelle im Sozialdienst (100 %, Sozialarbeiter/in)

Genehmigung des Nachtragskredites (NK) I - 2006

Überweisung der Motion 11007 betr. Neubau oder Erweiterung der Heilpädagogischen Schule (HPS) Wohlen

21. August 2006

Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an:

- Agatic Pero
- Dimoski Stojan und Dimoska-Naumovska Snezana mit Tochter Ana
- Dimoska Sofija
- Dina Mergime
- Efremov Sasko
- Erol-Karademir Aytül mit den Kindern Kaan und Umut
- Jukic Anto

- Knezevic Mile und Knezevic-Stjepanovic Gordana mit den Kindern Danijela und Daniel
- Krasniqi-Morina Learde
- Milojevic Nedeljko
- Monteleone Mauro
- Monteleone Luana
- Önelmis Fatma mit den Kindern Evin und Ali
- Rajakone Robert
- Renckly Lukas
- Rodriguez Freire Manuel und Rodriguez-Paraggio Clelia mit den Kindern Irina Isabel und Kristian Emanuel
- Rodriguez Claudio
- Serratore Giulio
- Shehu Skender mit Tochter Fiona
- Sljivar-Keranovic Vahida mit den Kindern Amir und Adin

Nichtgenehmigung der neuen Tarifordnung des Wohler Chinderhuus' (Anhang XII zum Gebührenreglement der Gemeinde Wohlen vom 28. August 1995)

Schaffung einer zusätzlichen Lehrstelle "Fachperson Betreuung Fachrichtung Kinderbetreuung"

Kenntnisnahme des Jahresberichtes und Rechnung 2005 des Abwasserverbandes Wohlen-Villmergen-Waltenschwil

Kenntnisnahme des Jahresberichtes 2004/2005 der Schulen von Wohlen

Überweisung der Motion 11004 betr. nachträglichem Einbau eines behindertengerechten Treppenlifts im Fussballstadion Niedermatten/Tribüne

16. Oktober 2006

Inpflichtnahme von Franz Brunner, CVP, und Alain Thiébaud, FDP

Der Einwohnerrat wählt:

Vizepräsident
Gfeller Konrad, FDP

Mitglied der Finanzkommission
Benz Guido, CVP

Präsident der Finanzkommission
Benz Guido, CVP

Mitglied der Einbürgerungskommission
Von Däniken Barbara, EVP

Rückweisung des Voranschlages 2007 mit einem Steuerfuss von 105 %

20. November 2006

Kenntnisnahme des Finanzplanes 2006 – 2010

Genehmigung des Voranschlages 2007 mit einem Steuerfuss von 115 %

Im Geschäftsjahr eingereichte Vorstösse

Motion 11004, Marlis Spörri, SVP (überwiesen)
Nachträglicher Einbau eines behindertengerechten Treppenlifts im Fussballstadion Niedermatten/Tribüne

Motion 11007, Roger Waeber, CVP, und Ariane Gregor, CVP (überwiesen)
Neubau oder Erweiterung der Heilpädagogischen Schule (HPS) Wohlen

Motion 110011, Fraktionsgemeinschaft SVP/Dorfteil Anglikon (zurückgezogen)
Sofortige Einleitung der Totalrevision des Bauzonenplanes

Motion 11014, Peter Wiederkehr, SVP (nicht überwiesen)
Raschmögliche Schliessung des „Chinderhuus“ oder dessen Übergabe an eine private Institution

Motion 11015, Matthias Jauslin, FDP (zurückgezogen)
Einleitung der Totalrevision des Bauzonenplanes

Motion 11018, Albert Spengler, Dorfteil Anglikon, Corinne With, SP, Adrian Hümbeli und 504 Mitunterzeichner (nicht überwiesen)
Schwimmbadsanierung

Motion 11024, diverse SVP-Mitglieder
Schaffen von neuen Arbeitsplätzen

Pendente Vorstösse in der Zuständigkeit des Gemeinderates

Motion 6220, Walter Dubler und 50 Mitunterzeichner, 27.11.1989
Schaffung der rechtlichen Grundlagen für die kommunale Unterschutzstellung von erhaltenswerten Liegenschaften (insbesondere Hotel Sternen)

Motion 10015, Andy Bächer,, CVP und JCVP, 19.04.2002
Einführung einer Dauerparkier-Gebühr

Postulat 10041, Peter Tanner, SVP, 13.01.2003
Anschluss der Einwohnergemeinde Wohlen an eine Kompogas-Anlage

Motion 10060, Diverse Mitglieder des Einwohnerrates, 16.06.2003
Jugend- und Familienpolitik in Wohlen

Motion 10066, Matthias Jauslin, FDP, 08.07.2003
Strategiekommission

Motion 10121, Matthias Jauslin, FDP, 12.01.2005
Einführung Blockzeit

Postulat 10146, Reto Widmer, Freis Wohle, 14.11.2005
Leistungen gegen Belastungen – mehr Nutzen aus der Neat

Motion 11004, Marlis Spörri, SVP, 27.04.2006
Nachträglicher Einbau eines behindertengerechten Treppenlifts im Fussballstadion Niedermatten/Tribüne

Motion 11007, Roger Waeber, CVP und Ariane Gregor, CVP, 05.05.2006
Neubau oder Erweiterung der Heilpädagogischen Schule (HPS) Wohlen

Anfrage 11026, Judith Steiner Landert, SVP, 11.12.2006
Zusammensetzung VR IB Wohlen AG

Dringliche Motion 11031, Ruedi Donat, CVP und JCVP, 04.01.2007
Beitrag an die Schnee- und Schneesportlager der Schulen Wohlen

Anfrage 11032, Bruno Bertschi, SVP, 09.01.2007
Ausübung von elementaren Bürgerrechten

Anfrage 11033, Peter Tanner, SVP, 15.01.2007
Standortmarketing 1998 – 2006

Gemeinderat

Tätigkeit im Berichtsjahr

Es wird auf die regelmässigen Berichterstattungen in der Presse und auf den weiteren Inhalt dieses Geschäftsberichtes verwiesen.

Anzahl der Gemeinderatssitzungen	51
Anzahl behandelter Geschäfte	862

Personal

Dienstjubiläen

30 Jahre

Müller Yvonne	Information
---------------	-------------

20 Jahre

Bächer Andy	Hauswart Schulhaus Junkholz
Schwegler Christine	Hauswartin Hofmattenanlage

15 Jahre

Farina Tiziana	Betreibungsamt
Holliger Susanne	Steueramt
Hufschmid Hans	Finanzverwaltung
Hunkeler Bruno	Bauamt
Kuhn Dieter	Bibliothek
Spiess Anton	Materialwart Feuerwehr und Zivilschutz
Walti Roland	Steueramt

10 Jahre

Baumberger Claudia	Bauverwaltung
Hitz Ernesto	Schulsekretariat
Joller Peter	Soziale Dienste
Küng Iris	Kultursekretariat
Zuber Josef	Regionalpolizei

Austritte

Heinrich Urs	Regionalpolizei
Marti Priska	Chinderhuus Wohlen
Michel Patricia	Regionales Zivilstandsamt
Rey Gottfried	Soziale Dienste
Schwizer Sabine	Steueramt
Strebel Nadine	Steueramt
Von Felten Küttel Simone	Bauverwaltung

Eintritte

Aeberhard Anna	Bauverwaltung
Bart Diana	Regionalpolizei
Coppola Tiziana	Gemeindekanzlei
Hoffmann Daniel	Bauverwaltung
Jorns Judith	Regionales Zivilstandsamt
Keller Guido	Soziale Dienste
Majoleth Beatrice	Chinderhuus Wohlen
Meyer Sarah	Steueramt
Wernli Simona	Einwohnerkontrolle

Pensionierungen

Ketterer Hardy	Bauverwaltung
----------------	---------------

Lehrlingswesen

Kauffrau/Kaufmann

Gisèle Stäger hat ihre Lehre als Kauffrau im August 2006 abgeschlossen. Als neue Lernende der Gemeindeverwaltung durften Patricia Grob und Patricia Winterberg begrüsst werden.

Betriebspraktiker

Jonathan Baur hat im August 2006 seine Anlehre als Betriebspraktiker bei der Gemeindeverwaltung Wohlen begonnen.

Fachfrau Betreuung

Im Chinderhuus Wohlen hat Jasmin Gmür ihre Ausbildung zur Fachfrau Betreuung begonnen.

Statistisches

Vormundschaftswesen

<u>Massnahmen per 31.12.</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Vormundschaften	53	32
Beistandschaften	152	129
Beiratschaften	13	10
- davon bei der Amtsvormundschaft geführt	191	188
Kontrolle Kindsvermögen	115	104

Betreibungswesen

	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Gesamtzahl der eingegangenen Begehren	8813	9360
Vergebene Betreibungsnummern	5170	5507
Zahlungsbefehl auf Pfändung	4321	4629
Zahlungsbefehl auf Konkurs	251	256
Zahlungsbefehl auf Wechsel	0	0
Zahlungsbefehl auf Faustpfand	2	1
Zahlungsbefehl auf Grundpfand	10	9
Zahlungsbefehl auf Sicherheitsleistung	2	2
Rückweisungen	409	399
Fortsetzung aufgrund Verlustschein	175	211
Fortsetzungsbegehren auf Pfändung	3549	3784
Verwertungsbegehren	136	158
erhobene Rechtsvorschlge	497	532
ausgestellte Konkursandrohungen	144	105
Pfndungsgruppen	1189	1151

<u>Vollzogene Pfändungen</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
von Verdienst	330	214
von Lohn	2539	2462
von Sachen und Grundpfand	137	188
fruchtlose Pfändung Art. 115 SchKG	224	250
Total	3230	3114

<u>Ausgestellte Verlustscheine</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
auf fruchtlose Pfändung Art. 115 SchKG	224	250
nach Ablauf des Lohnpfndungsjahres		
Art. 149 SchKG	1783	1562
Total	2007	1812

Summe der ausgestellten Verlustscheine in Fr.	4'301'399.90	6'467'378.25
---	--------------	--------------

Anzahl Pfndausfallscheine gem. Art. 158 SchKG	0	0
Summe der Pfndausfallscheine in Fr.	0.00	0.00

<u>Versteigerungen</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Grundpfandverwertung	0	1
Faustpfandverwertung	0	0

<u>Diverses</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Auskünfte aus dem Betreibungsregister	2369	2604
Rechtshilfegesuche	156	127
Retentionen	2	2
Arreste	8	9
Wohnungsabnahmen	3	0
Rechtliche Zustellungen	1	3

<u>Forderungen</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Die in Betreibung gesetzten Forderungen in Fr.	4'922'467'006.15	5'253'886'826.20

Anzahl Betreibungen für die Gemeinde Wohlen im Betrag von Fr.	475	459
	2'460'951.50	2'459'231.50

Anzahl Verlustscheine für die Gemeinde Wohlen im Betrag von Fr.	235	175
	757'287.70	562'015.20

Umsatz von Kasse, Post und Bank in Fr.	4'622'127.90	4'528'398.35
--	--------------	--------------

Gebhreneertrag zG Gemeindekasse	606'540.70	630'970.20
----------------------------------	------------	------------

<u>Eigentumsvorbehaltsregister</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Die im Register der Eigentumsvorbehalte eingetragenen Abzahlungsvertrge verteilen sich auf folgende Objekte:		

Fahrzeuge (Autos, Motorräder, Schiffe, Traktor)	6	4
Radio- und Fernsehgeräte, Musikinstrumente und Tonbänder, Computer, Natel	0	0
Hausrat (Aussteuern, Möbel, Wäsche)	1	0
Handwerkliche und gewerbliche Geräte und Einrichtungen	4	5
Lastwagen und Reisecars, Baukran, Walze, Zirkuswagen	2	0
Total EV-Eintragungen	13	9

Total Kredit für Abzahlungsvertrge in Fr.	199'385.30	411'706.50
--	------------	------------

Im Jahr 2006 nahmen die eingegangenen Begehren um 5.8 % ab. Auch die ausgestellten Zahlungsbefehle nahmen um 6.1 % ab. Dies könnte eigentlich als "Positivum" gewertet werden, wenn da nicht 3.7 % mehr vollzogene Pfändungen wären. Dieser Umstand zeigt auf, dass die Schuldner immer mehr die Zahlungsbefehle nicht beachten und erst auf die Pfändung hin zahlen oder zahlen müssen, denn es mussten 2539 Lohnpfändungen vollzogen werden. Der Umsatz von Kassa, Post und Bank stieg um 2.1 % auf Fr. 4'622'127.90, während die Forderungssumme um 6.3 % auf Fr. 4'922'467'006.15 sank. Für die Gemeinde Wohlen mussten 3.5 % mehr Zahlungsbefehle ausgestellt werden, nämlich deren 475 mit einem Forderungsbetrag von Fr. 2'460'951.50. Auch die Verlustscheine stiegen massiv an, genau gesagt um 34.3 % auf 235 mit einem Verlustscheinbetrag von Fr. 757'287.70. Der Gebührenertrag sank um 3.9 % auf Fr. 606'540.70. Die Ursache dürfte darin liegen, dass keine Liegenschaften verwaltet oder verwertet werden mussten und 337 Zahlungsbefehle weniger ausgestellt werden mussten.

Zivilstandswesen

	2006	2005
Anerkennungen	19	15
Namenserklärungen	6	12
Trauungen	90	110
Geburten von in Wohlen wohnhaften Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern	3	1

Bestattungswesen

<u>Todesfälle (aus der Wohnbevölkerung)</u>	2006	2005
Männer	59	41
Frauen	64	62
Kinder	3	1
Total	126	104

gestorben in		
- KS Muri oder Pflugi Muri	29	31
- KS Aarau	19	07
- Reusspark Niederwil	13	03
- KS Baden/andere Orte	22	19
- Wohlen	43	41

<u>Todesfälle nach Alter in Wohlen</u>	2006	2005
bis 1 Jahr alt	3	0
01-10 Jahre alt	0	0
11-20 Jahre alt	1	1
21-30 Jahre alt	4	1
31-40 Jahre alt	4	3
41-50 Jahre alt	4	4
51-60 Jahre alt	8	3
61-70 Jahre alt	16	12
71-80 Jahre alt	26	26
81-90 Jahre alt	41	29
91-100 Jahre alt	18	25
älter	1	0

<u>Bestattungen</u>	2006	2005
Erdbestattungen	23	17
Urnenbeisetzungen	76	66
Erdbestattungen von Nichteinwohnern	0	1
Urnenbeisetzungen von Nichteinwohnern	6	10
Auswärts beigesetzte Einwohner	26	16

Gebäudeversicherung

Am 31. Dezember 2006 waren in unserer Gemeinde 4'246 Gebäude (Vorjahr 4236) für Total Fr. 3'399'682'000 (Vorjahr Fr 3'348'464'000) versichert.

Stimmausweise wurden adressiert für	2006	2005
Wahlen und Abstimmungen	3	5
Ortsbürger	2	2
Kirchgemeinde	2	1

Einwohnerkontrolle

Bevölkerungsstatistik	Schweizer		Ausländer		Total	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Zuzüge	462	507	445	370	907	877
Wegzüge	489	476	356	303	845	779
Wanderungsgewinn / -verlust	-27	31	89	67	62	98
Geburten	79	73	58	65	137	138
Todesfälle	109	98	16	6	125	104
Geburtenüberschuss / -verlust	-30	-25	42	59	12	34
Einbürgerungen	2	2	116	76		

Zusammenstellung der Bevölkerung		2006	2005
Schweizer		9645	9586
		68.25 %	68.19 %
Ausländer		4486	4471
davon:	2006 2005	31.75 %	31.81 %
- Niedergelassene	3709 3698		
- Aufenthaltler	661 697		
- Asylbewerber	25 26		
- Kurzfristige (6 - 18 Mt.)	91 50		
Total Einwohner		14131	14057

Zusätzlich waren angemeldet mit	2006	2005
Wochenaufenthaltsbewilligung	69	56
kurzfristige Aufenthaltsbewilligung	0	7

Stimmregister	Männer		Frauen		Total	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Stimmberechtigte	3810	3802	4214	4203	8024	8005
Ortsbürger	434	437	528	525	962	962
Katholiken	2147	2192	2431	2476	4578	4668
Protestanten	884	825	1092	1020	1976	1845
Andersgläubige und Konfessionslose	804	812	720	737	1524	1549

Statistik Zusammensetzung Ausländer in Wohln per 31.12.2006

Ägypten	7	Libanon	1
Äthiopien	1	Liechtenstein	10
Afghanistan	6	Mali	2
Algerien	2	Marokko	1
Angola	1	Mauretanien	1
Argentinien	2	Mazedonien	358
Australien	1	Mexiko	2
Bangladesh	10	Moldau	1
Belarus	1	Niederlande	22
Belgien	2	Nigeria	5
Bosnien-Herzegowina	191	Österreich	49
Brasilien	28	Pakistan	1
Bulgarien	4	Philippinen	1
Chile	2	Polen	5
China	7	Portugal	221
Dänemark	2	Rumänien	3
Dem. Republik Kongo	3	Russland	1
Deutschland	267	Schweden	7
Dominikanische Republik	10	Senegal	1
Ecuador	1	Serbien und Montenegro	1111
Finnland	5	Slowakische Republik	2
Frankreich	11	Slowenien	1
Ghana	1	Spanien	72
Griechenland	8	Sri Lanka	141
Guinea	1	Südafrika	5
Indonesien	2	Syrien	3
Irak	8	Thailand	11
Iran	2	Togo	3
Italien	1345	Tschechische Republik	1
Japan	3	Tunesien	3
Kambodscha	12	Türkei	332
Kanada	1	Ukraine	1
Kasachstan	1	Ungarn	7
Kenia	2	Venezuela	2
Kolumbien	3	Vereinigte Staaten	3
Kroatien	122	Vereinigtes Königreich	18
Kuba	3		
Total		4486	

EDV-Fachstelle

Allgemeines

Die Informatik ist wie so vieles einem stetigen Wandel unterworfen. Die auf der Gemeinde eingesetzten Microsoftprodukte Windows 2000 und Office 2000 sind in die Jahre gekommen. Eine Ablösung der Produkte muss geplant und in den nächsten Jahren durchgeführt werden. Fragen nach der Wahl einer zukünftigen Plattform und einer zukunftssträchtigen Informatikstrategie müssen seriös geprüft werden. Dies unter dem Gesichtspunkt der anfallenden Kosten und sinnvollen Möglichkeiten der Etappierung einer solch bedeutenden Umstellung.

Im Serverbereich wurde der Entscheid bereits gefällt, zukünftig mit Bladeservern die zentrale Infrastruktur aufzubauen. Dies ermöglicht, auf engstem Raum eine hohe Dichte an Servern zu betreiben. Die Citrix-Serverfarm wurde von einem auf zwei Server ausgebaut und dabei wurden erstmals Blade-Server eingesetzt. Die neueste Citrix Version Presentationserver 4.0 ist jetzt für die vorhergehende Version Citrix XP im Einsatz. Mehrere Server ergeben eine grössere Sicherheit gegen Ausfall und erlauben eine automatische Lastverteilung der Benutzeranfragen. Jetzt ist es auch möglich, auf einem Server Software zu installieren oder einen Update durchzuführen, während der andere Server den Betrieb aufrecht erhält. Viele der Softwaren, die zukünftig über die Citrix-Serverfarm zur Verfügung gestellt werden, sind bereits installiert und getestet. Es müssen noch Anpassungen bei den Benutzerprofilen und bei den Einstellungen vorgenommen werden. Dann können die Benutzer, im Moment sind das vor allem Aussenstellen, die über Standleitungen an das Gemeindenetzwirk angebunden sind, schrittweise auf die neue Serverfarm umgestellt werden. Gleichzeitig wird bei der Erarbeitung der zukünftigen Informatikstrategie geprüft, inwieweit es möglich ist, beim nächsten grossen Systemwechsel sämtliche Programme über die Citrix-Serverfarm zur Verfügung zu stellen und damit Kosten zu sparen, da an den Arbeitsplätzen kostengünstigere Hardware eingesetzt werden kann.



Blade-System der Gemeinde Wohlen mit 3 Servern

Projekte

Projekt IG Benchmarking im Bereich Informatik

Die Gemeinde Wohlen hat im vergangenen Jahr beim Projekt „Informatik“ der IG Benchmarking mitgemacht. Projektziel war der Vergleich der teilnehmenden Gemeinden im Bereich der Informatikkosten und der erbrachten Qualität der Support-Dienstleistungen. Kennzahlen wie Kosten pro Arbeitsstation oder Informatikkosten pro Einwohner sollten den Vergleich zwischen kleinen und grossen Verwaltungen im Bereich der Informatik möglich machen. Das Spektrum der teilnehmenden Gemeinden ging von kleinen Gemeinden wie Boniswil und Remetschwil bis hin zu den grossen Gemeinden Baden und Wettingen.

Das wohl wichtigste Thema dieses Projekts war der Vergleich der Kosten der Informatik. Dieser ist aber durch die unterschiedliche Aufgabenstellung der Gemeinden nicht ganz so einfach. Daher kann nicht von pauschal hohen oder tiefen Informatikkosten gesprochen werden. Wohlen war im Vergleich sowohl der Kosten pro Einwohner als auch der Kosten pro Arbeitsplatz unter dem Durchschnitt der teilnehmenden Gemeinden.

Die Qualität der erbrachten Support-Dienstleistungen durch externe oder interne Leistungserbringer wurde mit einer anonymisierten Online-Umfrage ermittelt. Es wurden 650 Anwender der teilnehmenden Gemeinden per Email zur Umfrage eingeladen. Insgesamt haben 500 Personen daran teilgenommen, davon waren 68 aus Wohlen. Die Auswertung der Antworten

hat gezeigt, dass die Verwaltungsangestellten von Wohlen mit der Verfügbarkeit der Informatiksmittel und den erbrachten Support-Dienstleistungen sehr zufrieden sind. Im Quervergleich war die Zufriedenheit höher als der kantonale Durchschnitt.

Erweiterung der RIS-Datenbank (Regionales Informationssystem) für die Regionalpolizei

Die RIS-Datenbank der Regionalpolizei ist bereits seit dem 1. Januar 2005 im Einsatz und deckt die Bereiche Tagesjournal, Aktenregistratur und Geschäftskontrolle ab. Auf den 1. Januar 2006 wurde die Datenbank um eine Zeiterfassung für die Mitarbeiter und eine Dienstplanung für die ganze REPOL erweitert. Alle Zeiten der Kommandierungen, alle geleisteten Arbeiten und Absenzen sowie die erfassten Statistikangaben können nun für bestimmte Zeiträume sehr schnell ausgewertet werden. Für Pikett- und Bereitschaftseinteilungen, Nachtdienstentschädigungen, Schalter- und Bürodienstzeiten und weitere Auswertungen ist die Erstellung verschiedenster Berichte direkt aus der Datenbank möglich. Auch die Patrouillenrapporte werden nun nicht mehr in einem Word-Dokument erstellt, sondern direkt in die Datenbank eingegeben und können somit auch ausgewertet werden.

Im April wurde die Datenbank noch für die alljährliche Veloprüfung erweitert. Für Schüler aus Wohlen wurden die Daten aus dem Schulverwaltungssystem Win-Schule übernommen und für die externen Prüfungsorte mittels Exceldateien, die von den entsprechenden Schulleitungen ausgefüllt an die Regionalpolizei geschickt wurden, in die Datenbank importiert. Die Posten für die praktische Fahrradprüfung mussten in die Datenbank eingegeben und zu einem Parcours zusammengefasst werden. Parcoursübersicht, Startlisten und Postenerfassungsblätter können für alle Prüfungsorte einzeln ausgedruckt werden. Die Erfassung der Resultate an den Prüfungsposten wurde wesentlich vereinfacht und die Rangliste kann nach der Eingabe der Theoriepunkte direkt ausgegeben werden. Dadurch wird sich der administrative Aufwand in den kommenden Jahren verkleinern.

Die Erfassung und Bewirtschaftung der Fundgegenstände wurde als vorläufig letzter Ausbauschritt in die RIS-Datenbank integriert. Katalogisieren der Fundgegenstände, automatische Anzeige von fälligen Benachrichtigungen der Finder, Registrierung der Weitergabe an das Bezirksamt und Ausdruck der entsprechenden Korrespondenz wurden in diesem Teilbereich realisiert.

Zwei neue Quittungsdrucker für die Gemeindebibliothek

An den Ausleihstationen der Gemeindebibliothek wurden 2 Thermodrucker für den Ausdruck von Ausleihquittungen installiert. Dadurch muss die Ausleihfrist nicht mehr in jedem Medium eingestempelt werden. Das beschleunigt den Ausleihvorgang und der Kunde hat auf einem Dokument alle Medien mit dem Rückgabetermin aufgeführt. Dies sollte auch zu einer Aufwandreduktion im Mahnwesen führen.

Anbindung von zwei Aussenstellen für die Regionale ZSO

Der Kommandoposten unterhalb der Schulanlage Bünzmatt, der als Standort für das regionale Führungsorgan dient, wurde mit dem Gemeinenetzwerk mittels Standleitung verbunden. Ebenfalls mit dem Gemeinenetz verbunden wurde die Zivilschutzanlage Farn, die zukünftig für die Neuerfassung der PSK- und ZUPLA-Daten (Periodische Schutzraumkontrolle / Zuweisungsplanung) benutzt wird. Somit können an diesen beiden Standorten sämtliche Informatikinfrastrukturen der Gemeinde Wohlen genutzt werden.

Wiedereinführung der PSK / ZUPLA in der Regionalen ZSO

Dieses Projekt wurde bekanntlich im Jahr 2005 um ein Jahr nach hinten geschoben. Die bereits bestehenden Daten der PSK, die bis anhin auf einem lokalen PC gespeicherten waren, wurden teilweise auf einen Gemeindeserver übernommen. Die neu evaluierte Software der Firma HohSoft AG für die ZUPLA wurde zusammen mit der Software für die PSK zentral auf einem der Gemeindeserver installiert. Somit sind jetzt alle Daten und Programme auf der Gemeindeinfrastruktur abgelegt und nicht mehr an dezentralen Standorten verteilt. Gebäude- und Einwohnerdaten wurden aus der Einwohnerkontrolldatenbank exportiert und konnten als Basis für die Zuweisungsplanung in die Datenbank importiert werden. Am Basis WK PSK / ZUPLA, der im November 2006 stattgefunden hat, wurden die Teilnehmer in die beiden Programme eingeführt und die vorhandenen Daten teilweise bereinigt. Die anderen Gemeinden der Regionalen ZSO wurden aufgefordert, ihre Gebäude- und Einwohnerdaten in elektronischer Form zu liefern, damit in den folgenden WK's auch an diesen Rohdaten gearbeitet werden kann.

Neue Baumdatenbank für die Baumverwaltung

Für den Bereich Umweltschutz der Bauverwaltung wurde eine Datenbank programmiert, die zur Erfassung und Verwaltung des Baumbestandes auf dem Gemeindegebiet Wohlen dient. Alle Bäume sollen in den nächsten Jahren erfasst und inventarisiert werden. Neben Standort, Baumart, Grösse, Schäden und weiteren Angaben wird auch der Unterhalt und die Zuständigkeit in der Datenbank eingetragen. Die Baumnummer wird zusammen mit dem Standort auch im Geoinformationssystem grafisch nachgeführt.

Projekt Ergonomie am Arbeitsplatz

Ziel des Projekt war die Verbesserung der Ergonomie an den Computerarbeitsplätzen der Gemeinde Wohlen durch gezielte Informationen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu diesem Zweck wurden ein SUVA-Kurs besucht und alle Arbeitsplätze nach verschiedenen Kriterien bewertet. Der Auswertungsbericht dieser Aufnahme erfolgt im ersten Quartal 2007 und enthält Vorschläge an die Abteilungsverantwortlichen für Verbesserungsmaßnahmen und die daraus resultierenden Kosten. Welche der vorgeschlagenen

Massnahmen umgesetzt werden, hängt von den finanziellen Mitteln ab, die dafür zur Verfügung gestellt werden. Die Umsetzung der Verbesserungsvorschläge obliegt den Abteilungsverantwortlichen.

Ausblick

Im Jahr 2007 sind folgende Projekte vorgesehen:

- Konzepterarbeitung und Planung für den nächsten Systemwechsel
- Neuer SQL Server für Soziale Dienste / Regionale ZSO / Schule und Gemeindebibliothek (Projektverzögerung durch Mehraufwand bei der Konfiguration der neuen Citrix Serverfarm)
- Neues SAN-System (Storage Area Network)
- Beschaffung und Inbetriebnahme einer neuen Datensicherung
- Neues Devisierungsprogramm in der Bauverwaltung

Öffentliche Sicherheit

Regionalpolizei

Allgemeines

Für die gesamte Polizei im Kanton Aargau war der 21. Mai 2006 einer der erfreulichsten Tage im Jahre 2006. An diesem Wochenende stimmten 73 % der Aargauer Bevölkerung dem neuen Gesetz über die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit (Polizeigesetz, PolG) vom 6. Dezember 2005 zu.

Damit war endgültig die Grundlage geschaffen worden, wie die neue Sicherheitsarchitektur in diesem Kanton aussehen musste. Es bedeutete auch ein Vertrauensbeweis für die Arbeit der Polizei, gab aber auch ein deutliches Signal, dass Sicherheit bei Bürgerinnen und Bürgern einen hohen Stellenwert einnimmt.

Für die Region Wohlen, mit den 9 der Regionalpolizei (Repol) angeschlossenen Gemeinden, bedeutete dies keine grundlegenden Änderungen oder Neuerungen. Nun sollte sich aber endlich auszahlen, dass mit der frühzeitigen Schaffung einer eigenen Polizeiorganisation der richtige Weg beschritten worden war. Mit der Inkraftsetzung dieses Gesetzes auf den 1. Januar 2007 bestand die Repol Wohlen bereits seit 3 Jahren. Diese verfügte somit über genügend Zeit, sich intensiv mit diesem gesamten neuen Aufgabenkatalog sowie der Zusammenarbeit mit Behörden und der Kantonspolizei auseinander zu setzen. In dieser Zeitspanne setzte die Repol bereits frühzeitig um, wie Gesetz und Dekret die Aufgabenteilung zwischen Kantons- und Regionalpolizei vorsahen. Aus diesem Grund liess sich dem Jahreswechsel 2006/2007, was die Umsetzung mit allen gesetzlich vorgegebenen Bestimmungen gemäss Polizeigesetz und Dekret anbelangte, mit Gelassenheit entgegen blicken.

Gleichwohl beinhaltet das neue Polizeigesetz, was Betriebsabläufe, Aufgabenteilung usw. anbelangt, noch gewisse Unsicherheitsfaktoren, da dieses erst auf anfangs 2007 voll wirksam wird und zudem noch eine 2-jährige Übergangsfrist besteht. Das bedingt auch für die Zukunft eine permanente Lagebeurteilung, um Veränderungen, Anpassungen rechtzeitig zu erkennen und handeln zu können.

Auch für die Kantonspolizei sind viele Abläufe neu. Schnittstellenprobleme unter den Organisationen

kann es geben. Aber nicht die Bürgerin oder der Bürger hat diese zu lösen, sondern das ist Aufgabe der Polizeiorganisationen. Aus diesem Grund muss die Polizei darum bemüht sein, pragmatische Lösungen zu finden, welche der Sache dienen.



Das Korps der Regionalpolizei Wohlen

Personelles

Anfangs des 2. Quartals musste mit einem Mitarbeiter das Arbeitsverhältnis aufgelöst werden. Er wurde ersetzt durch Pol Bart Diana. Sie absolvierte ihre Ausbildung zur Polizistin mit BBT Abschluss an der SPAS (Schweizerischen Polizeiaspiranten Schule) und arbeitete zuletzt bei der Gemeindepolizei Affoltern am Albis.

Auf Ende 2006 konnten 2 Mitarbeiter befördert werden: Pol Röthlisberger Marc und Pol Schatzmann Mathias beide zu Gefreiten.

Ausbildung / Kurswesen



Weiterbildung bei der Polizei muss einen hohen Stellenwert aufweisen. Neue gesetzliche Bestimmungen und Änderungen, veränderte Bedürfnisse in Sicherheitsfragen, andere Erscheinungsformen der Kriminalität, neue Strafprozessnormen und vieles mehr bringt es mit sich, dass Polizisten auch bezüglich Fachwissen sich permanent à jour halten müssen. Stillstand bedeutet Rückschritt.

So bedarf auch der sensible Bereich im Umgang mit den der Polizei zur Verfügung stehenden Zwangsmittel der permanenten Aus- und Weiterbildung. Nur mit einem hohen Grad auch an praktischen Übungen können solche Mittel verhältnismässig eingesetzt werden. Hierbei ist jedoch immer zu berücksichtigen, dass der Polizist bei einem Ernstfalleinsatz in Sekundenbruchteilen entscheiden muss, was er verwenden darf. Aus diesem Grund stehen jedes Jahr bezüglich Schiessen, Nahkampf, sicherheitspolizeiliche Einsatztaktik usw. verschiedene Weiterbildungs- und Wiederholungskurse für alle Mitarbeitenden auf dem Dienstplan. Ein Grossteil derartiger Ausbildungstage werden heute, nebst anderen Weiterbildungsveranstaltungen, durch die VAG (Vereinigung Aargauer Gemeindepolizeien / www.vag.ch) umgesetzt. Diese Organisation steht auch in engem Kontakt mit der Kantonspolizei. Dadurch ist gewährleistet, dass die Weiterbildung im gesamten Kanton auf einander abgestimmt ist und einheitlich vorgenommen wird. Gerade auch für die Umsetzung des neuen Aargauischen Polizeigesetzes wurden verschiedene Weiterbildungen für die Regionalpolizeien durchgeführt.

Im Zusammenhang mit der Verkehrsinstruktion an den Schulen aller Vertragsgemeinden (siehe dazu auch separater Abschnitt) wurden als Ergänzung zum bestehenden Team noch 2 weitere Mitarbeiterinnen der Repol am SPI (Schweizerisches Polizeiinstitut) ausgebildet. Insgesamt können nun 4 Mitarbeitende diese Funktion ausführen.

Erstmals nahmen Angehörige der 3 Freiämter Regionalpolizeien (Bremgarten, Muri, Wohlen) an einer Fortbildung im Zusammenhang mit der Weiterbildung als Fahrzeuglenker teil und absolvierten diese in Theorie und Praxis zusammen mit einem Fahrlehrer. Polizeibeamte müssen nicht nur in kritischen und heiklen Situationen (Notfalleinsätzen) Fahrzeuge lenken können, sondern müssen sich im normalen Strassenverkehr mit gekennzeichneten Patrouillenwagen vorbildlich verhalten. Aus diesem Grunde ist auch das eigene, normale fahrerische Können auf dem aktuellsten Stand zu halten. Derartige Kurse sind für jeden Automobilisten, egal welchen Alters, äusserst sinnvoll. Eine einmal absolvierte Fahrprüfung heisst nicht, dass man nichts mehr dazulernen muss und sein fahrerisches Können wieder einmal durch eine unabhängige Person überprüfen lässt.

Tätigkeit

Nach Polizeigesetz muss die lokale Polizei eine dauernde Einsatzbereitschaft von Polizeikräften sicherstellen oder einen Pikettdienst gewährleisten. Nebst Verkehrs-, Spät- oder Nachtpatrouillen gewährte dies die Repol für alle Vertragsgemeinden mittels 24-Stunden-Pikettdienst. Durch die Einsatzzentrale der Kantonspolizei erfolgten 2006 insgesamt 568 (2005: 500) Aufgebote an die Regionalpolizei Wohlen, was mindestens 1,5 Aufgeboten pro Tag entsprach.



Die Repol ist keine Schönwetterpolizei

Auszug der häufigsten Aufgebote	2006	2005
Verkehrsangelegenheiten	100	81
Streit/Drohung	55	58
Ruhestörungen	60	47
Häusliche Gewalt	52	42
Alarmeinsätze	24	41
Verdächtiges Verhalten	32	27
Unfug	33	30
etc.		

Verteilt auf die Vertragsgemeinden	2006	2005
Büttikon	13	6
Dintikon	2	8
Dottikon	34	42
Hägglingen	11	11
Hilfikon	3	5
Uezwil	3	1
Villmergen	90	86
Waltenschwil	57	34
Wohlen	348	305
Andere	5	4
Total	568	500

Weitere Tätigkeiten	2006	2005
Verhaftungen/Festnahmen	50	30
Ausschreibungen im Fahndungsregister Ripol	10	11
Zuführungen an Amtsstellen	53	109
Mietausweisungen	1	4

Strafanzeigen	2006	2005
Anzeigen Strafgesetzbuch abgeklärt	177	197
Anzeigen Strafgesetzbuch unbekannt	168	177
FiaZ / FuD / FuM*	50	31
Widerhandlung Betäubungsmittel	29	50
Widerhandlung Polizeireglement	41	68
Andere Gesetze und Verordnungen	61	57
Einvernahmen zur Sache	103	175
Einvernahmen zur Person	60	107
Technische Beanstandungen an Fahrzeugen	137	270
Meldungen von Fahrzeugen an Strassenverkehrsamt	59	56
Entwendung von Mofa und Fahrrädern	541	364

(*Fahren in angetrunkenem Zustand / - unter Drogeneinfluss / - unter Medikamenteneinfluss)



Aufgefundene Fahrräder

Erledigung von Rechtshilfeersuchen verschiedener Amtsstellen (Auszug)	2006	2005
Kantonspolizeien (ganze Schweiz)	166	137
Stadt- und Gemeindepolizeien (ganze Schweiz)	184	205
Strassenverkehrsämter (StVA)	153	181
Gerichte und andere Justizstellen (ganze Schweiz)	142	127
Bezirksämter	40	65
Betreibungsämter (Region)	156	165
Ausland	40	55

Anzahl der Geschäfte in gleicher Zeitspanne (Auszug)	2006	2005
Rechtshilfeersuchen unerledigte Ordnungsbussen:	232	191
Zustellungen von Verfügungen und Gerichtsurkunden	177	202
Anzeigeeröffnungen Widerhandlung Transportgesetz (Schwarzfahrer)	78	99
Anzeigeeröffnungen andere SVG-Widerhandlungen	91	112
Einzug von Kontrollschildern und Ausweisen für StVA AG*	152	162

(*hier erfolgt durch den Kanton die Bezahlung von Fr. 100 pro Auftrag)

Verteilt auf die Vertragsgemeinden	2006	2005
Büttikon	14	21
Dintikon	52	40
Dottikon	93	107
Hägglingen	30	19
Hilfikon	1	4
Uezwil	8	3
Villmergen	143	144
Waltenschwil	37	35
Wohlen	588	600
Andere*	51	73
Total	1017	1046

(*Hier handelte es sich um Personen, welche bspw. im Zuständigkeitskreis der Repol Wohlen wohnten, in der Zwischenzeit jedoch weggezogen waren.)

Nebst all den administrativen Arbeiten gehörten jedoch insbesondere die Patrouillentätigkeit, optisch erkennbare Präsenz, Verkehrs- und Fahndungskontrollen zu allen Tages- und Nachtzeiten in allen Gemeinden zu den Hauptaufgaben der Regionalpolizei. Dabei sind z. B. die Kontrollen von öffentlichen Anlagen wie Bahnhöfen, Einkaufszentren, Schulanlagen usw., Wohn- und Firmenquartiere immer mit eingeschlossen. Es erfolgten auch die sich daraus ergebenden Tatbestandesaufnahmen und andere Amtshandlungen.

Verkehrserziehung



Veloprüfung

Erneut wurde die Verkehrserziehung in allen 9 Repol-Gemeinden durchgeführt. Im Berichtsjahr konnten gesamthaft 4 Polizisten an den verschiedenen Schulen den Stoff unterrichten. Das für die gesamte Verkehrserziehung benötigte 100 %-Pensum (1 sog. Mannjahr) liess sich auf diese Art unter 4 Polizisten aufteilen. Dies hat den Vorteil, dass innerhalb einer konzentrierten Zeit in verschiedenen Abschnitten des Jahres der Unterrichtsstoff vermittelt und die Veloprüfungen absolviert werden können. So können diese Verkehrsinstruktorinnen und -instruktoren auch für die weitere anfallende Arbeit der Repol eingesetzt werden (All-roundertätigkeit inkl. Pikettdienst, Patrouillendienst).

Im Kindergarten wurden insgesamt 33 Klassen, in der Primarschule 95 Klassen unterrichtet. Kleinklässler und die Kinder des Sprachheilkinder Gartens wurden ebenfalls in den Unterricht mit einbezogen.

Die Krönung des Unterrichts war die Veloprüfung der 5.-Klässler und das Rangverlesen. Diese beiden Veran-

staltungen bildeten für die Kinder und Lehrerschaft wiederum einen spannenden und fröhlichen Abschluss.

Weitere Einsätze im Rahmen der Verkehrserziehung waren: Durchführung eines Kindergarten-Elternabends, Verkehrsnacherziehung im Auftrag der Schulpflegen an Mittwochnachmittagen für Schülerinnen und Schüler, welche sich nicht an die Verkehrsvorschriften hielten sowie verschiedene Velo-Lichtkontrollen auf den Schulwegen am Morgen oder Abend (das vor allem in den Wintermonaten). Zur Verkehrsnacherziehung mussten 46 Wohler, 25 Villmerger (mit Dintikon) und 28 Dottiker (mit Hägglingen) Schülerinnen und Schüler auf dem Polizeiposten in Wohlen erscheinen.

Geschwindigkeitskontrollen

2006 insgesamt 63 (2005: 65) Geschwindigkeitskontrollen. Davon 50 (49) auf Kantons- und 13 (16) auf Gemeindestrassen. Dabei wurden alle Vertragsgemeinden berücksichtigt.

Gemeinde	Anzahl Messungen		kontrollierte Fahrzeuge		Übertretungen	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Büttikon	6	3	1672	889	280 (17 %)	168 (19 %)
Dintikon	6	6	807	953	183 (23 %)	211 (22 %)
Dottikon	8	11	2840	3345	465 (16 %)	761 (23 %)
Hägglingen	4	2	776	286	136 (18 %)	73 (6 %)
Hilfikon	6	6	2181	1116	323 (15 %)	215 (19 %)
Uezwil	0	1	0	47	0	0
Villmergen	8	9	2318	1945	275 (12 %)	252 (13 %)
Waltenschwil	5	3	945	1005	64 (7 %)	134 (13 %)
Wohlen	20	24	6552	9277	886 (14 %)	1108 (12 %)
Total	63	65	18091	18863	2612	2922

Verkehrszählmessgerät

Im Einvernehmen mit den übrigen Vertragsgemeinden wurde auf Mitte 2006 ein Verkehrszählmessgerät angeschafft und in Betrieb genommen. Dieses dient vor allem dazu, den einzelnen Gemeindebehörden im Bedarfsfall konkrete Angaben zu liefern bezüglich Verkehrsmenge, Arten der Fahrzeuge, gefahrene Geschwindigkeiten usw. Das Gerät wird in der Regel 1 bis 2 Wochen an einem durch die Behörde bezeichneten Stelle platziert und zeichnet rund um die Uhr die entsprechenden Daten auf, wobei keine Fahrzeugmarken, Kennzeichen usw. erfasst werden.

Strassensignalisation und Markierungen



Auf dem Gemeindegebiet Wohlen/Anglikon wurden an zahlreichen Orten Markierungen erneuert, ergänzt, provisorische Markierung für Baustellen angebracht und nach Belagserneuerungen frisch aufgetragen. Die folgenden Verkehrsanordnungen wurden durch den Gemeinderat verfügt:

Neue Markierung Rechtsvortritt (siehe Bild)

Auf allen Nebenstrassen des Gebietes südwestlich der SBB-Bahnlinie
(Boll, Farnbühl bis Ferro)

Bärholzstrasse

Sperrung der Einmündung in die K124 (Farnstrasse)

Lindenbergstrasse

Allgemeines Fahrverbot (Ausgenommen Anwohner und Landwirtschaft) von der Einmündung Quellenweg bis Einmündung in die K124

Untere Farnbühlstrasse

Verkehrssicherheitsmassnahmen bei der Einmündung Bärenmoosweg

Holzbachweg

Parkverbot bei der Ein- und Ausfahrt Zufahrt ARA

Parkuhren

	2006	2005
Anzahl Uhren	198	198
Einnahmen	110'000	112'000
Parkierbewilligungen*	15	20
(*Feldschlösschen-/Maurerparkplatz/Sorenbühlweg)		

Reklamewesen

Bewilligungen	2006	2005
Baureklamen	1	4
Blindreklamen	0	4
Leuchtreklamen	7	10

Reklamen mit Baugesuch wurden durch die Bauverwaltung behandelt. Am 1. Januar 2007 werden sämtliche Reklamegesuche durch die Bauverwaltung behandelt.

BfU – Sicherheitsdelegierter

Der Sicherheitsdelegierte verfügt über eine beratende Funktion in Sicherheitsfragen, welche die Bereiche Verkehr, Haushalt, Bauten, Sport und Freizeit usw. betreffen. Diesbezüglich besteht mit der Bauverwaltung eine sehr gute und enge Zusammenarbeit.

In diesem Jahr wurden wiederum u.a. öffentliche Spielplätze überprüft. Auf mehreren Spielplätzen mussten Gefahrenstellen behoben werden. So unter anderem auf dem Spielplatz des Schulhauses Bünzmatt und Halde. Bei zwei öffentlichen und einem privaten Spielplatz führte der bfu-Sicherheitsdelegierte die Abnahmen durch.

Bei den Primarschulhäusern Halde und Wietlisbach wurden zur Absturzsicherung bei den Fenstern Brüstungssicherungen eingebaut. In Zusammenarbeit mit der Bauverwaltung wurden die bestehenden Treppen-Innengeländer des bbz berufsbildungszentrums freiamt beurteilt und deren Änderungsbedarf festgelegt. Der Treppenaufgang und das Gelände einer Dachterrasse eines öffentlichen Restaurantbetriebes mussten beurteilt und beanstandet werden.

Feuerwehr

Allgemeines

Die Wohler Feuerwehr ist gemäss Feuerwehrgesetz und Richtlinien des AVA eine Klasse 4+ Feuerwehr, gehört also zu der grössten Feuerwehrklasse, wie sie für die Grösse einer Gemeinde mit 14'000 Einwohnerinnen und Einwohnern ausgelegt sein muss. Auch die Anforderungen an die Feuerwehr werden immer grösser. Sie muss, im Interesse von allen, professionellen Ansprüchen genügen, wird aber - im immer noch günstigen - Milizsystem betrieben. Das heisst, dass Mannschaft und Führung ihre Feuerwehrarbeit neben ihrer normalen Erwerbsarbeit leisten. Dies in etlichen Stunden und an etlichen Abenden, die Pikettdienste noch nicht eingerechnet. Diese Einsätze sind wohl bezahlt, viele Stunden aber werden gratis geleistet.

Zwei wichtige Punkte im Feuerwehr-Jahr 2006 waren die Reduktion der Feuerwehr vom Stützpunkt A zum Stützpunkt B (Strassenrettung) sowie die Kürzung des Globalbudgets.

Stützpunkt-Reduktion

Es wurden durch den Gemeinderat unter Mithilfe des Kommandanten diverse Verhandlungen mit dem Aargauischen Versicherungsamt und den weiteren vier künftigen B Stützpunkten geführt. Die Vertreter des Aargauischen Versicherungsamtes liessen sich aber nicht umstimmen und zwängten ihr Rückstufungskonzept durch. Wie sich das neue Konzept bewährt, wird erst die Zukunft zeigen. Alle zurückgestuften Stützpunkte haben ihre Bedenken beim Aargauischen Versicherungsamt deponiert. Als einzig positives Ergebnis aus den Verhandlungen konnte eine vorgezogene einmalige Auszahlung von Fr. 173'000 für die künftige Ersatzbeschaffung der Autodrehleiter, die im Jahr 2014 ansteht, erreicht werden. Durch die Rückstufung und den Wegfall der Stützpunktsubventionen von bis zu 45 Prozent für Stützpunkteinsätze und Stützpunktbeschaffungen findet eine Umwälzung von Kosten vom Aargauischen Versicherungsamt zur Gemeinde Wohlen statt. Durch die Rückstufung werden die Aufgaben der Feuerwehr Wohlen aber nicht wesentlich kleiner, sie beschränken sich neu auf Wohlen und die Nachbarhilfe im Umkreis von 6 Kilometern.

Budget

Das Globalbudget der Feuerwehr wurde für das Jahr 2007 empfindlich gekürzt. Die Feuerwehr erfüllt ihre Aufgabe nach Gesetz und Richtlinien und ist sich ihrer Verantwortung, auch im finanziellen Bereich, bewusst. Auch dem Umstand, dass der finanzielle Druck gross ist. Um den Betrieb führen zu können, ist aber ein gewisser Geldbetrag nötig. Im Verhältnis zum Aufgabenkatalog, der unabhängig von der Stützpunktfrage durch die Grösse der Gemeinde immer anspruchsvoller wird und den gestellten Ansprüchen, konnte und kann der Feuerwehreibetrieb in Wohlen in günstigem Rahmen gehalten werden.

Feuerwehrkommission

Im Jahre 2006 trat die Feuerwehrkommission zu vier Sitzungen zusammen. Die Hauptthemen waren neben den ordentlichen Traktanden (Materialbeschaffungen, Rechnungen, Mutationen, Kursbesuche etc.) die Rückstufung zum Stützpunkt B und die Kürzung des Budgets.

Mannschaft

Bestand Ende 2005	81
Bestand Ende 2006	90

Trotz erfreulichen Zugängen in der jüngsten Vergangenheit, zeigt sich, dass die Rekrutierung immer schwieriger wird.

Übungsdienst

Insgesamt wurden 104 Übungen durchgeführt, das Schwergewicht wurde auf das Grundhandwerk gelegt.

Im Pionierdienst wurde neu die Absturzsicherung eingeführt, sie wird für die Eigensicherung der Feuerwehrangehörigen in grossen Höhen eingesetzt, Nachlöscharbeiten auf Dächern oder Rettungen ab Baukränen.

Das Aargauische Versicherungsamt führte am 4. Mai 2006 die Alarminspektion und am 7. Juni 2006 die Materialinspektion durch. Der Inspektionsbericht bestätigte für die Mannschaft und das Kader der Stützpunktfeuerwehr Wohlen einen hoch motivierten Einsatzwillen. Die Feuerwehr hatte anlässlich der Alarminspektion gezeigt, dass sie in der Lage ist, grosse Ereignisse zu bewältigen. Bezüglich Material stellt

der Bericht fest: Das Feuerwehrmaterial und die Fahrzeuge seien sauber, gepflegt und in Ordnung. Die gesamte Infrastruktur sei einsatzorientiert aufgebaut, die Arbeit der Materialverantwortlichen ist hervorragend.

Anstelle einer klassischen Hauptübung veranstaltete die Feuerwehr dieses Jahr einen Tag der offenen Tür. Das Ziel war, die Feuerwehr der Bevölkerung näher zu bringen und Werbung in eigener Sache zu betreiben. Besonders erfreulich war das grosse Interesse der zahlreichen Besucherinnen und Besuchern an der Arbeit der Feuerwehr.



Hauptübung

Kurse

Den obligatorischen Offiziersweiterbildungskurs absolvierten an zwei Tagen je die Hälfte der Offiziere in Bremgarten und Berikon. Das Ausbildungsschwergewicht lag in der Vorbereitung von Übungsanlagen und der Befehlsgebung.

92 (Vorjahr 87) Korpsmitglieder besuchten 22 (24) Kurse mit Total 112 (109) Personentagen. Die Kurse wurden vom Schweizerischen Feuerwehrverband, dem Aargauischen Feuerwehrverband, dem Aargauischen Versicherungsamt und dem Feuerwehr-Bezirkverband Bremgarten durchgeführt.

Zusätzlich nahmen die 3 Instrukturen noch je 2-3 Wochen als Klassenlehrer oder Teilnehmer an diversen Kursen für das Aargauische Versicherungsamt teil.

Vom 6. bis 8. September 2006 führten das Aargauische Versicherungsamt und die Gebäudeversicherung Luzern einen Wiederholungskurs für Strassenrettungsstützpunkte im Ferroareal durch. Die Feuerwehr Wohl n war für die ganze Infrastruktur zuständig.

Dienstleistungen

Im Jahr 2006 stellte die Feuerwehr an 10 Anlässen eine Saalwache (31 Angehörige der Feuerwehr, Total 126.0 Stunden).

Die Verkehrsabteilung organisierte an insgesamt 37 Anlässen (vor allem FC Wohl n sowie an diversen Anlässen) den Verkehrsdienst, wobei von 148 Personen total 505 Stunden geleistet wurden.

Wehrdienstseinsätze

Wehrdienstseinsätze	2006	2005
Feuer	24	24
BMA (Brandmeldeanlagen)	21	23
davon Fehlalarme	21	23
Personenrettungen	5	5
Öl-/Chemiewehr	10	6
Wasser	5	5
Diverses	44	41
Total	109	104
Auswärtige Hilfeleistungen	18	12

Grösste Einsatzzahlen

Maximaleinsätze	2006	2005
Monat: März	14	17 Juli
Wochentag: Donnerstag	23	23 Mittwoch
Dienstag	18	20 Freitag
Montag	15	19 Montag

Einsätze von	2006	2005
06:00 - 18:00 Uhr (Tag)	47	31
18:00 - 06:00 Uhr (Nacht)	62	73
Samstag/Sonntag/Feiertage	24	26
Total ausgerückte Personen	811	866
entspricht Personenstunden	1278	1247

Grössere Einsätze

01.01. Schellhaus, Bremgarterstrasse 10, Wohlen	Brand
15.01. Friedlisbergstrasse 33, 8965 Berikon	Brand
06.02. Verkehrsunfall Bremgarterstrasse, Wohlen	Strassenrettung
16.02. Gyrenhübelstrasse 28, Wohlen	Brand
24.06. Litzibuechstrasse 6, Wohlen	Brand
20.07. Morentalstrasse, Hermetschwil	Fahrzeugbrand
26.09. Dämpfe Rigackerstrasse, Wohlen	Chemieereignis
22.10. Lagerhalle, Bünzen	Brand
04.12. Verkehrsunfall, Bremgarten-Rottenschwil	Strassenrettung
12.12. Arbeitsunfall mit LKW, Oberwil-Lieli	Personenrettung
15.12. Dorfstrasse 10, Waltenschwil	Brand
20.12. Delphinstrasse 1, Meisterschwanden	Brand

Von 109 Einsätzen waren 15 Stützpunkteinsätze, davon 5 Strassenrettungen und 10 andere. Somit wären in Zukunft von 109 Einsätzen 10 nicht mehr im Aufgabenbereich der Feuerwehr Wohlen.



Brand Schellhaus Wohlen

Militär

Militärsektion Wohlen (Wohlen, Villmergen, Waltenschwil, Dintikon, Hilfikon)

Vororientierung

Im Rahmen des Rekrutierungsprozesses wurden im Berichtsjahr alle 16-jährigen Schweizerbürgerinnen und -bürger mit einem neu geschaffenen Flyer „Dein

Einsatz für unsere Sicherheit“, sowie einem Begleitschreiben über den Ablauf der Rekrutierung und die Möglichkeiten der vordienstlichen Ausbildung vororientiert.

Informationsabend 2006

In der Aula des bbz berufsbildungszentrums freiamt nahmen 118 junge Schweizerbürgerinnen und -bürger mit dem Jahrgang 1988 teil. Erfreulich war, dass in der Militärsektion Wohlen 4 Schweizerbürgerinnen für den freiwilligen Dienst zu Gunsten der öffentlichen Sicherheit rekrutiert werden konnten.

Orientierungstag

Wie im vergangenen Jahr fanden die Orientierungstage vom 29. August 2006 bis 7. September 2006 für die Region Freiamt in der ALST Hofmatten statt. Als Attraktion konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Aufklärungsradpanzer besichtigen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden detailliert auf die Rekrutierung vorbereitet. Bereits an dieser Veranstaltung konnte mit den künftigen Angehörigen der Armee (AdA) der Termin für die Rekrutenschule vereinbart werden. Bei der Terminfindung hatte die zivile Ausbildungszeit Vorrang.

Entlassung aus der Wehrpflicht

Am 21. November 2006 fand im Mehrzweckgebäude Lenzburg die überregionale Wehrmännerentlassung statt. Es betraf die AdA's mit den Jahrgängen bis 1976 aus der Militärsektion Wohlen. Die Umsetzung der Armee reform XXI ist nun abgeschlossen. Es werden nur noch die ordentlichen Jahrgänge aus der Armee entlassen.

Quartieramt

Belegungen 2006

Einheit/Truppe	Dienstdauer in Tagen	Durchschnittlicher Bestand	Belegungstage
VBA GRS 74-1	13.02.-24.03.06		abgesagt
VBA GRS 74-3	12.06.- 21.07.06		abgesagt
Aufkl Stabskp 4	08.10.-03.11.06		abgesagt
M Flab Bttr 45/1	07.11.-17.12.06	250	2'551
M Flab Bttr 52/1	06.12.-15.12.06	190	1'902
Total			4'453
Vergleiche:			
2001			3'675
2002			5'705
2003			13'481
2004			7'248
2005			14'820

Bei der Koordinationsstelle in Kriens wurden im Jahre 2005 für die G Rekrutenschulen aus Bremgarten die Truppenunterkunft in Wohlen für drei RS Starts reserviert. Die Renovation der Kaserne Bremgarten war dann aber per 1. Januar 2006 soweit abgeschlossen, dass die drei RS Starts in der angestammten Kaserne wieder Einzug fanden.

Die Aufkl Stabskp 4 erhielt einen anderen Auftrag und musste den Standort ebenfalls absagen.

Durch Bemühungen des Quartieramtes konnte für die M Flab als WK-Verlegungsstandort Wohlen angeboten werden. Die Belegungen der M Flab Bttr 45/1 und M Flab Bttr 52/1 galten als Test für die Tauglichkeit des Verlegungsstandorts Wohlen für die kommenden Jahre.

Regionales Führungsorgan

Am 1. Februar 2006 fand unter der Leitung des Chefs Telematik Stefan Peter der jährliche Sirenenprobealarm statt. Die Sirenenauflösung erfolgte dabei in 2 Etappen. Die erste Auslösung wurde dabei erstmals via die neu realisierte Fernsteuerung vom Polizeikommando Aargau aus gemacht, die 2. Auslösung aller Sirenen der angeschlossenen Gemeinden der Regionalen Zivilschutzorganisation (ZSO) erfolgte dann durch die ZSO vom Führungsstandort Bünzmatt aus.

Zivilschutz

Die Schwergewichte der Regionalen Zivilschutzorganisation Wohlen lagen in den Bereichen Aus- bzw. Weiterbildung sowie in diversen Einsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft.

Grundausbildung

Die jeweils 12 Tage dauernde Grundausbildung beim Kanton wurde von 26 Zivilschützern (13 Pioniere, 12 Betreuer und 1 Stabsassistent) bestanden und stehen der ZSO somit zur Erfüllung ihres Auftrages zur Verfügung.

Mit diesen 26 Schutzdienstpflichtigen konnte ein erster Schritt in Richtung Erreichung des Sollbestandes der ZSO erzielt werden, die aufgrund der gesetzlichen „Verjüngungskur“ des Zivilschutzes 21 anfangs 2004 entstanden sind.

Weiterausbildung

Im Jahr 2006 absolvierten 7 Schutzdienstpflichtige erstmals seit Inkrafttreten des neuen Bundesgesetzes über den Bevölkerungs- und Zivilschutz (gültig seit 1.1.2004) die neu gestalteten höheren Kaderkurse bei Bund und Kanton. Die Kurse wurden von allen Teilnehmern als interessant und lehrreich beurteilt und von allen mit Erfolg bestanden. Die neuen Funktionsträger sind:

- Zivilschutz Kdt Stv Hptm Christian Meier
- Zfhr Unterstützung Oblt Jochen Külling und Oblt Werner Spring
- Zfhr Betreuung Lt Stefan Schärer
- Grfhr Telematik Kpl Lukas Ostermayr
- Küchenchef Kpl Stefan Fust

Dienstleistungen zu Gunsten der Gemeinschaft

220 Teilnehmer leisteten hier insgesamt 1080 Dienstage. Davon entfielen 823 Dienstage auf diverse Aufträge aus den ZSO-Gemeinden. Sie verteilten sich im Besonderen auf die Unterstützung an der SOUND ARENA 06, am Chilefäscht und am Strassenrettungskurs des AVA.



Aufbauarbeiten SOUND ARENA 2006

Im Bereich Pflege- und Betreuungsaufgaben wurden im Pflegeheim Reusspark, im Altersheim Sunnezyt und im INTEGRA-Betreuungslager in Einsiedeln wiederum 152 anspruchsvolle Dienststage geleistet

Im Bereich „Leistungen zugunsten kommunaler Infrastrukturen“ kann der Einsatz im Ortsmuseum Walteschwil gezählt werden, wo 105 Dienstage mit 21 Teilnehmern zu Buche stehen.

All diese Dienste stiessen bei den Schutzdienstpflichtigen auf positives Echo. Der eine oder andere Zivilschützer stiess dabei insbesondere auch aufgrund der Nachteinsätze an seine persönlichen Grenzen, trug aber in jedem Fall massgeblich zum guten Gelingen bei.

Wiederholungskurse/Rapporte

Anlässlich zahlreicher Wiederholungskurse und Rapporte wurden die Kenntnisse zur Erreichung und Vervollständigung der Einsatzbereitschaft aufgefrischt und vertieft. Die Schwerpunkte lagen dabei im Bereich der Logistik, wo die Zielsetzungen (Garagierung ZSO Fahrzeuge, Einführung ZUPLA/PSK-Programm, Betrieb Küchen aller Zivilschutz-Anlagen im Turnus, Unterhalt und Werterhalt von Material und Anlagen) vollumfänglich erreicht wurden.

Anlässlich des Jahreschlussrapportes wurden die Zivilschützer des Jahrgangs 1966 im Beisein des ZSO Vorstandes unter Verdankung der geleisteten Dienst aus der Schutzdienstpflicht entlassen. Im Weiteren erfolgten aufgrund guter Leistungen diverse Beförderungen durch den ZS Kdt.

Bildung

Schulpflege

Es wird auf den ausführlichen Jahresbericht der Schulen von Wohlen verwiesen.

Kultur, Freizeit

Kultur

Neujahrsapéro

Auf Einladung des Gemeinderates traf sich die Bevölkerung am 2. Januar 2006 im Casino und startete, begleitet vom Swingquartett „Corny Rhytm“, beschwingt ins Neue Jahr.

Kulturkommission

Die Kulturkommission traf sich zu sieben Sitzungen und behandelte folgende Sachgeschäfte:

- Budget 2007
- Festlegung der jährlichen Beiträge an die Kulturveranstalter der Gemeinde
- Behandlung der Gesuche um finanzielle Unterstützung aus dem Kultur- und Förderkredit
- Wahl des Kulturpreisträgers/ der Kulturpreisträgerin 2006
- Projektierung und Durchführung des Anlasses für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger

Budget 2006

Die Gemeindebeiträge an die kulturellen Vereine bewegten sich im gleichen finanziellen Rahmen wie im Vorjahr.

Kulturförderung

Folgende Projekte wurden dank einem Beitrag aus dem Kultur- und Förderkredit realisiert:

- | | |
|--|-----------|
| - Chor Quersang | Fr. 2'000 |
| - Verein Theater „ad hoc“ | Fr. 1'000 |
| - Theater „Mad, Bad & Sutherland“ | Fr. 2'000 |
| - Cappella dei Giovani | Fr. 3'000 |
| - „westend – kunstareal in wohlen“ | |
| Open air Kunstaussstellung | Fr. 5'000 |
| - PuuPääT – ein artistisches Tanztheater im Wald | Fr. 2'000 |
| - Monsun Festival open air | Fr. 1'000 |
| - Kulturgruppe drehmoment für die Ausstellung „damals. Geschichten der Erinnerung“ | Fr. 2'000 |
| - Kammerchor Aarau, Konzert in Wohlen | Fr. 2'000 |

- | | |
|---|-----------|
| - Puppentheater Roosaroos | |
| „Der Wolf und die sieben Geisslein“ | Fr. 2'000 |
| - Kulturpreis an Heidi Widmer | Fr. 5'000 |
| - Ensemble „il desiderio“ | Fr. 1'000 |
| - Kultur im Sternensaal, Jubiläumsproduktion „Tschingge“ (total Fr. 10'000.00) 1. Tranche | Fr. 7'000 |

Der Kultur- und Förderkredit wurde im 2006 ausgeschöpft.

Kultur und Kunst in der Gemeinde

Filmklub Wohlen

Der Filmklub Wohlen wurde 40 Jahre alt und feierte dieses Ereignis mit einer speziellen Filmnacht. Der Leiter der Gemeindebibliothek Wohlen, Dieter Kuhn, arbeitete 34 Jahre im Vorstand des erfolgreichen Filmklubs Wohlen mit, seit 23 Jahren als dessen Präsident. Mitverantwortlich für die Gestaltung des Programms, besuchte er jährlich rund 30 Filme.

Die Generalversammlung des Filmklubs wählte Daniel Renggli, Anglikon, zum neuen Präsidenten.

Wohler Kulturpreis 2006

Der Gemeinderat und die Kulturkommission erkorten die Künstlerin Heidi Widmer in Anerkennung ihres künstlerischen Schaffens und ihrem grossen Engagement auf sozialem Gebiet zur Kulturpreisträgerin 2006.

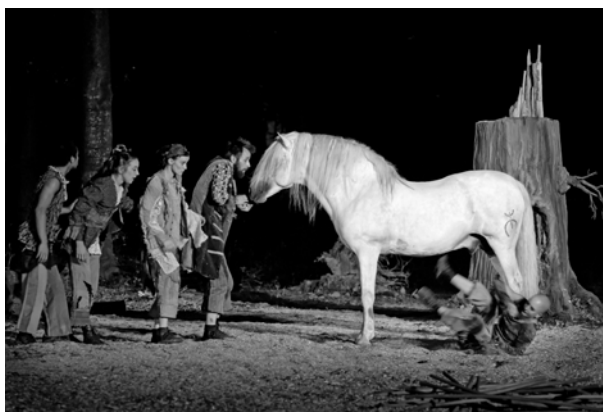
Christian Müller, Gemeinderat und Präsident der Kulturkommission, begrüsst das zahlreiche Publikum im Rondell der Kantonsschule und übergab am 24. August 2006 den mit Fr. 5'000 dotierten Preis an die sichtlich gerührte Künstlerin. Die Laudatio hielt Frau Dr. Heike Scheel, Kunsthistorikerin und Psychotherapeutin aus Zürich. Sie porträtierte ihre langjährige Freundin Heidi Widmer in treffenden Worten und brachte den Anwesenden das Schaffen der Künstlerin auf einfühlsame Weise näher.



Christian Müller, Gemeinderat und Präsident Kulturkommission, und die Preisträgerin Heidi Widmer

„PuuPääT“, ein Tanzspektakel im Wald

Ein internationales Artistenteam um Andreas und Niklaus Muntwyler, Ulla und Laura Tikka und weiteren begabten Akrobaten erzählte die Geschichte der sympathischen Waldwesen und tanzten sich in die Herzen des Publikums. Fast 4000 Besucherinnen und Besucher liessen sich vom 20. Juli bis zum 4. August 2006 bei herrlichem Sommerwetter in märchenhafte Welten entführen. Fast ein Drittel des Publikums nutzte das günstige Angebot der BD und reiste mit dem Zug an die Vorstellungen beim Waldhaus „Chüestellihau.“



Zögernd nähern sich die neugierigen „PuuPääts“ dem unbekannten „Wesen.“ (Foto: Felix Wey)

Openair Monsun Festival

Das interaktive Projekt „Peacecamp zur Friedensförderung“ bereicherte als Gast das Monsun Festival. Mit einem vielfältigen Rahmenprogramm, Tanz- und Musikworkshops für die ganze Familie, gestalteten die Organisatoren am 4. und 5. August 2006 ein attraktives Wochenende.

Ein Gratis-Shuttlebus, niedrige Eintrittspreise und die unentgeltliche Benützung des Zeltplatzes, schufen beste Voraussetzungen für ein erfolgreiches Festival. Nur der Wettergott stand nicht auf Seiten der jungen Organisatoren!

Kulturbeiz im Chappellehof, Eröffnung am 18. August 2006

Der Verein St. Leonhard hat das seit längerer Zeit geschlossene Restaurant Chappellehof den beiden engagierten jungen Wirten Res Matter und Christian Döbeli verpachtet. Dank einem attraktiven kulturellen Rahmenprogramm wurde die Kulturbeiz innert Kürze zu einem beliebten Treffpunkt.

„damals. Geschichten zur Erinnerung“, 31. August 2006 bis 17. September 2006

Rauminszenierungen in verschiedenen Gebäuden in der Steingasse und Umgebung luden vom 31. August 2006 bis zum 17. September 2006 zu einem interessanten Parcours ein. Die Aargauer Zeitung schrieb (Zitat): „Die Wohler Kulturgruppe „drehmoment“ liefert mit ihrer hervorragend gemachten Ausstellung „damals“ ein Fülle von sinnlichen Erfahrungen, verblüffenden Ideen und bemerkenswerten Zeitdokumenten.“

Die sehr informative und attraktiv gestaltete Ausstellung der Kulturgruppe „drehmoment“ wurde zu einem riesigen Publikumserfolg, weit über die Region hinaus.

Kunstkommission

Die Kunstkommission mit der engagierten Präsidentin Hanni Corboz an der Spitze, verstand es einmal mehr, ein zahlreiches Publikum für ihre Kunstausstellungen zu begeistern.

Folgende Künstlerinnen und Künstler zeigten ihre Werke im Foyer des Gemeindehauses:

7. März 2006 - 2. April 2006

Horta van Hoya, Bilder, Skulpturen und Zeichnungen

8. September 2006 - 24. September 2006

Irma Hediger, Bilder

24. November 2006 - 10. Dezember 2006
 Marlis Müller, Glasbilder
 Jeanette Lerch, Keramikobjekte

Zu einem Happening der besonderen Art gestaltete sich der Auftakt zur Ausstellung „Mittendrin – Atelier räumen und aufbrechen“ der Künstlerin und Performerin Horta van Hoya. Es gelang ihr tatsächlich, einen Engel durch das Foyer des Gemeindehauses fliegen zu lassen! Nicht nur Erwachsene, auch zahlreiche Schulklassen besuchten die Präsentation der faszinierenden Figuren der begabten Künstlerin, die kurz nach der Ausstellung nach Kanada auswanderte.

Zusätzlich zu den Präsentationen im Gemeindehaus organisierte die Kunstkommission auf dem Umgelände der Kantonsschule Wohlen die Ausstellung „westend- das kunstareal in wohlen.“ Siebzehn Aargauer Künstlerinnen und Künstler stellten vom 8. Juli 2006 bis 20. August 2006 orts- und raumbezogene Skulpturen und Installationen aus. Der Kulturminister der Schweiz, Heinrich Gartentor, reiste zur Vernissage an und begeisterte mit seiner trafen Eröffnungsrede das zahlreiche Publikum und die Kulturschaffenden gleichermaßen.

Kultursekretariat

Kultursekretärin Iris Küng absolvierte an der Zürcher Hochschule Winterthur den Nachdiplomkurs „Kulturkommunikation.“ In ihrer Diplomarbeit „Wo, bitte schön, geht's zur Kultur?“ zeigt sie drei Teilziele auf, die in den kommenden Monaten umgesetzt werden sollen.

- Bekanntheitsgrad des vorhandenen Kulturangebotes in der Gemeinde steigern
- Begrüssungsanlass für neu zugezogene Personen wieder einführen.
- Das Netzwerk unter den Kulturveranstaltern in der Gemeinde fördern

Anlass für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger

„Gibt es einen besseren Zeitpunkt, als seine Gemeinde in Festlaune kennen zu lernen?“

Mit diesen Worten wurden die seit Anfang 2005 in der Gemeinde sesshaft gewordenen Personen vom Gemeinderat zu einem Begrüssungsanlass eingeladen. Die Veranstaltung wurde nach einem längeren Unter-

bruch wieder durchgeführt und in das ChileFäscht integriert. Nach dem Apéro im Rondell der Kantonsschule bot sich den Gästen die Möglichkeit, in einem der Festbeizli oder an einem Konzert auf ungezwungene Art neue Kontakte mit der Dorfbewölkerung zu knüpfen.

Dem Anlass, der auf Anregung des Kultursekretariats und mit Unterstützung der Kulturkommission organisiert wurde, war ein voller Erfolg beschieden.

Kantonale Projekte

Kulturaustausch mit Niederösterreich

Auf Einladung des Regierungsrates und des Departements Bildung, Kultur und Sport (BKS) trafen sich Kulturschaffende, sowie die Verantwortlichen aller kantonalen Kulturstellen zu einer Informationsveranstaltung im Forum Schlossplatz in Aarau.

Kulturattaché Dr. Rudolf Novak, Bern, und Hans-Ulrich Glarner, Leiter BKS, referierten über Ziele und Möglichkeiten eines Kulturaustausches. Am Projekt interessierte Personen wurden aufgefordert, dem BKS entsprechende Vorschläge zu machen. Nach Rücksprache mit der Kulturkommission reichte das Kultursekretariat ein Dossier ein mit verschiedenen Projektvorschlägen.

Treffen der kantonalen Kulturstellen

Die halbjährlichen Zusammenkünfte aller aargauischen Kulturstellen Rheinfelden, Aarau, Zofingen, Baden, Wettingen, Bremgarten und Wohlen fanden heuer in Rheinfelden und in Wettingen statt. Kulturelle Fragen von allgemeinem Interesse sorgten jeweils für angeregte Diskussionen. Christoph Schmid, Departement Bildung, Kultur und Sport, Fachstelle Kultur präsentierte aktuelle Projekte:

- Die Plattform für Chöre, die bereits im Internet aufgeschaltet ist
- Plattform für junge Musiker www.bandxaargau.ch
- die beiden Schulprojekte „Theaterfunken“ und „Funkenflug“, über beide Projekte werden die Kulturstellen künftig ausführlicher orientiert.

Heimatkunde

Der Lehrmittelverlag hat das Kultursekretariat darüber informiert, dass im neu erschienenen Buch „Leben im Aargau“ ein Text von Robert Stäger aufgenommen wurde. Der Text auf der dazu gehörenden CD wurde von Ludwig Stäger gesprochen.

Das sommerliche Kino-Open-Air, die beliebten Jazzmatinées, die klassischen Konzerte des Konzertfonds, die Aufführungen im „Sternensaal“, sowie die Darbietungen im „kantiforum“, sie alle tragen zum vielfältigen kulturellen Leben in der Gemeinde bei.

Der Gemeinderat dankt den zahlreichen, oft ehrenamtlich tätigen Personen, die sich dafür einsetzen, ganz herzlich. Zeigen wir den engagierten Veranstaltern gegenüber unsere Wertschätzung, indem wir das reiche Kulturangebot nutzen und ihre Anlässe besuchen!

Gemeindebibliothek

Statistik	2006	2005
Aktive Leser	2'806	2'788
Ausleihe		
Belletristik für Erwachsene	19'892	20'447
Sachbücher für Erwachsene	6'908	7'395
Zeitschriften	755	950
Interurbaner Leihverkehr	29	26
Kinderbücher	14'392	13'175
Erzählungen für Jugendliche	11'413	13'409
Sachbücher für Jugendliche	2'061	2'142
Kassetten, CDs und Hörbücher	12'948	14'671
Total	68'398	72'215
Neuerwerbungen		
Bücher für Erwachsene	762	642
Bücher für Kinder und Jugendliche	925	878
Compact Discs und Hörbücher (61)	162	226
Kassetten	22	30
Total	1'871	1'776
Bestand		
Bücher für Erwachsene	14'419	14'089
Bücher für Kinder und Jugendliche	5'131	5'255
Compact Discs und Hörbücher	1'676	1'955
Kassetten	569	589
Total	21'795	21'899

Betrieb

Reservationen intern	1'952	2'029
Interurban-Bestellungen	29	26
Mahnungen	1'797	1'887

Am 6. April 2006 konnte die Gemeindebibliothek zu einer ganz besonderen Lesung einladen. Die in Wohlen und Berlin lebende Autorin und Malerin Karin Rüttmann stellte ihren vierten Roman „Der letzte Gast“ vor. Die Besucher der Schweizer Premiere des Reise- und Liebesromans füllte den Bibliotheksraum gut. Der Aargauer Publizist Josef Rennhard stellte Autorin und Buch vor, der Murianer Claudio Strebel begleitete die Lesung musikalisch auf seinem Bass.



Karin Rüttmann, Autorin von „Der letzte Gast“ während der Lesung am 6. April 2006

Vor den Sommerferien, am Samstag, 10. Juni 2006, veranstaltete die Bibliothek zum 10. Mal einen Bücherbazar. Auch dieses Jahr beteiligte sich die Wohler Ludothek am Anlass, für den der Parkplatz der Bibliothek gesperrt wurde. Den Jubiläumsbazar begleitete das Alphornquartett „Wendelinshörner“. Das Repertoire, der aus einer Frau und drei Männer bestehenden Formation, spielte traditionelle, aber auch Titel aus anderen Musik-Richtungen.

Die ebenfalls traditionelle vorweihnachtliche Lese-stunde für die Kleinen fand am Donnerstag, 14. Dezember 2006, statt und wurde von Musikantinnen der Musikschule unter der Leitung von Frau Elisabeth

Kindt begleitet. Die Texte trug gekonnt Frau Marianne Gähwiler vor.

Die Bibliothekskommission beschäftigte sich auch in diesem Jahr mit den äusserst knappen räumlichen Verhältnissen. Im Vergleich mit andern aargauischen Bibliotheken mit ähnlichen Ausleihzahlen steht ihr eindeutig am wenigsten Raum zur Verfügung. Eine weitere Entwicklung der Bibliothek ist in den jetzigen Räumlichkeiten stark behindert. Ein Projekt für den Einbezug des Kellers in den Freihandbereich hat der Gemeinderat aus baulichen und finanziellen Gründen nicht weiter verfolgt.

Schwimmbad

Die Bauarbeiten für das Erstellen eines Chemikaliengebäudes mit zwei WC-Anlagen und Materialraum sowie die Sanierung der technischen Anlagen im Filter- und Technik- Gebäude konnten nach der Badesaison in Angriff genommen werden. Die Rohbauarbeiten wurden vor Weihnachten beendet.

Jahr	Eintritte	Eintritte in Fr.
1996	58 457	71 714
1997	88 061	96 354
1998	76 555	79 857
1999	70 129	69 563
2000	76 361	101 498
2001	78 119	98 787
2002	66 406	86 525
2003	123 457	158 511
2004	50 277	76 092
2005	64 938	88 939
2006	71'011	96'207



Rohbau Chemikaliengebäude

Kunsteisbahn

Die Infrastruktur der Eisbahn ist veraltet. Eine von der Kunsteisbahngenossenschaft in Auftrag gegebene Situationsanalyse hat aber ergeben, dass sich die Eisbahn trotzdem beim Volk einer wachsenden Beliebtheit erfreut. Die Schulen kommen von Wohlen und den umliegenden Gemeinden auf die Eisbahn. Der Geschäftsumsatz ist im Durchschnitt der vergangenen 25 Jahre um 2.8 Prozent gewachsen. Dazu trug auch bei, dass die Eisbahn für neue Geschäftsfelder offen steht. Firmen und Vereinen wird angeboten, Plauschturniere, kombiniert mit einem gemütlichen Nachtesen, zu buchen. Das Zuteilen der Eiszeiten für die Eisclubvereine aus Wohlen und Umgebung ist jedes Jahr eine grosse Herausforderung.

Die Eisbahn ist an ihre Kapazitätsgrenzen gestossen. Die Verwaltung der Genossenschaft Kunsteisbahn Wohlen hat sich zum Ziel gesetzt, die Grundlagen für die zukünftige Entwicklung der Eisbahn Wohlen zu erarbeiten. Das Projekt „Eisbahn 201X“ läuft auf Hochtouren.



„Pack deine Familie und Freunde und dann ab aufs Eis!“

Sportzentrum Niedermatten

Um die Betriebskosten zu senken, hat die Betriebskommission zusammen mit den Partnervereinen verschiedene Massnahmen umgesetzt.

Das Sportzentrum hat sich auch im vergangenen Jahr zu einem beliebten Treffpunkt für aktive Sportlerinnen und Sportler wie auch für sportbegeisterte Zuschauer weiter entwickelt.

Folgende Anlässe wurden durchgeführt:

Leichtathletikanlage

– Erdgas-Cup, Nachwuchs Mehrkampf	350 Teilnehmer
– De schnellst Wohler, Wettkampf	200 Kinder
– Kant. Schülermeisterschaften	550 Teilnehmer
– Kant. Meisterschaften Behinderte	300 Teilnehmer
– Nachwuchs SVM 22 Mannschaften	200 Teilnehmer

Sporttage der Schulen

– Bünzmatt Primar	300 Kinder
– Bünzmatt Oberstufe	370 Kinder
– Junkholz Oberstufe	300 Kinder
– Schule Dottikon	300 Kinder

Tennisanlagen

- Kantonale Meisterschaft der Aktiven
- Inter-Club-Meister, 3-Nati-C-Mannschaften der 1., 2., 3. Liga
- Integra-Sporttag, Tennis mit Behinderten

Fussballstadion

Der FC Wohlen zählt insgesamt 27 Mannschaften mit total 420 Spielerinnen und Spielern. Neben den täglich stattfindenden Fussballtrainings-Einheiten wurden die normalen Challenge League Meisterschaftsspiele durchgeführt.

Speziell zu erwähnen sind:

Wohlen : Luzern	2'400 Zuschauer
Wohlen : Sion	3'500 Zuschauer
Schweiz : Deutschland U-20	1'500 Zuschauer

Sichtungstraining der U-15 Nationalmannschaft mit ca. 100 Spielern. Es waren sämtliche Verbandstrainer der Schweiz anwesend.

Parkanlagen / Kinderspielplätze

Das durch Brandstiftung zerstörte Piratenschiff auf dem Spielplatz „Bleichi“ wurde durch ein neues, dreiteiliges Spielgerät mit vielseitigen Spielmöglichkeiten ersetzt.



Spielplatz „Bleichi“

Isler-Areal

Die Arbeitsgruppe legte mögliche Projektstudien für eine Gestaltung des Isler-Areals in Form eines Grünparkes vor. Wegen der angespannten Finanzlage und weiteren Standortbestimmungen wird von einer Weiterführung der Planung abgesehen. Die Arbeitsgruppe wurde unter Verdankung der geleisteten Dienste aufgelöst.

Casino

Aus gesundheitlichen Gründen musste Eugen Räber Ende April 2006 leider von seinem Amt als Saalwart zurücktreten. Seit der Wiedereröffnung nach der Renovation im Januar 2001 war er für das Casino verantwortlich. Er war zuständig für die reibungslosen Übernahmen und Abgaben des Saals und sorgte für Sauberkeit im und ums Casino. Fast zu jeder Zeit war er zur Stelle und seine Hilfsbereitschaft wurde von den Veranstaltern sehr geschätzt.

Mit Leib und Seele war er um „sein“ Casino besorgt. Für seinen unermüdlichen Einsatz in den gut fünf Jahren gebührt ihm an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Mit Erwin Baur konnte ein kompetenter und pflichtbewusster Nachfolger gefunden werden.

Somit besteht die Casino „Crew“ aus dem Saalwart Erwin Baur, dem Bühnentechniker Patrick Gisi, der Koordinatorin Edith Hoppler und Nanda Baur für die Reinigungsarbeiten.

Die Palette der Künstler, die im Jahr 2006 im Casino gastierten und das Publikum unterhielten, reichte

vom Duo Fischbach, den Peperonis, Marco Rima, Rob Spence bis Erich Vock.

Im Frühjahr veranstaltete die Neue Aargauer Bank in den Casino-Räumen eine umfangreiche Eigenheim-Messe.

Als Novum erlebte das Casino sogar eine Misswahl mit anschliessender Kür der schönsten Aargauerin, die "Miss Argovia".

Nebst politischen Tagungen gingen die Bond-Night, der „Trachteobig“ sowie die Fasnachtsveranstaltungen, Konzerte, Generalversammlungen, Jubiläen, Hochzeits- und Geburtstagsfeiern über die Casino Bühne.

Das absolute Highlight erlebte das Casino allerdings mit dem Besuch des Professors und ESA-Astronauten Claude Nicollier. Er entführte die Besucher mit faszinierenden und beeindruckenden Bildern ins Weltall und berichtete in eindrücklicher Weise von seinen vier Weltraum-Missionen.

Zur Verbesserung der Akustik wurden im Bühnenbereich bewegliche Deckenelemente montiert.

In der Bärenmetzgerei musste die Klimaanlage des Ladenlokals saniert, sowie ein Kompressor der Kälteanlage ersetzt werden.

Gesundheit

Pilzkontrolle

Die Pilzkontrolle für die Gemeinde Wohlen wurde durch Herrn Wolfgang Müller, Pilzkontrolleur in Villmergen, vorgenommen.

<u>In kg</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Zur Kontrolle vorgelegte Pilze	125,5	109
Zum privaten Verzehr freigegebene Pilze	113	98
Nicht freigegebene Pilze (giftig, ungeniessbar)	12,5	11

Soziale Wohlfahrt

Sozialversicherungen / AHV-Zweigstelle

Der Gemeinderat ist materiell nicht für die AHV-Zweigstelle zuständig. Es wird daher auf den Jahresbericht der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Aargau (SVA) verwiesen.

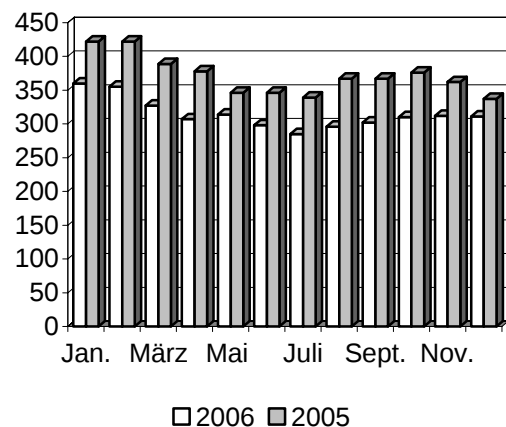
Die Kosten (ohne Personalaufwand der Zweigstelle und Infrastruktur) werden seit dem 1. Januar 2006 vom Kanton getragen. Der Beitrag für die Führung der Zweigstelle beträgt Fr. 1.50 pro Einwohnerin und Einwohner, was für die Gemeinde Wohlen einen Gesamtbetrag von Fr. 21'097.50 ausmacht.

Sozialwesen

Arbeitsamt

Ende Jahr lag die Arbeitslosenquote im Kanton Aargau bei 2.7 % (3.3 %), in der Gemeinde Wohlen bei 4.3 % (5.0 %). Im Jahresdurchschnitt lag diese Quote für Wohlen bei 4.3 % (5.0 %).

Arbeitslosenstatistik der Gemeinde Wohlen Vergleich 2005/2006



Dieser erfreuliche Rückgang darf in Anbetracht des positiven wirtschaftlichen Umfeldes als nachhaltig bezeichnet werden.

Soziale Dienste

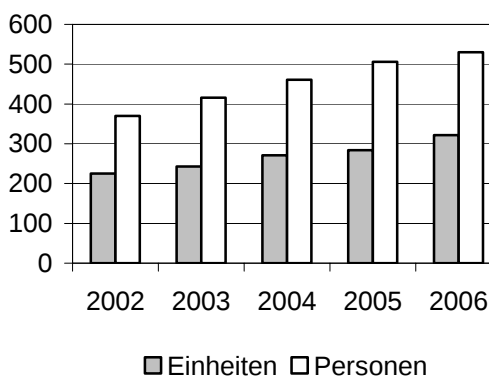
Trotz Rückgang der offiziellen Arbeitslosenzahl hat die Zahl der Sozialhilfeempfänger weiter zugenommen.

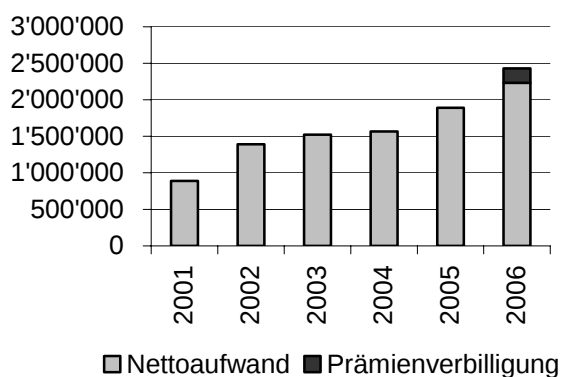
Der Sozialdienst hat im Berichtsjahr 322 (284) Dossiers bearbeitet und 530 (506) Personen finanziell unterstützt. Dies entspricht einer Zunahme der Anzahl Fälle um 13 %.

Unterstützung im Jahr	2006	2005	2004
Stand 1. Januar	183	168	140
Zugänge	+ 139	+ 116	+ 131
Total bearbeitet	322	284	271
Abgänge	- 123	- 101	- 103
Veränderung	+ 16	+ 15	+ 28
Stand 31. Dezember	199	183	168

Erfreulicherweise konnten auch im Jahr 2006 123 Fälle (38 % der total bearbeiteten Fälle) abgeschlossen werden.

Entwicklung der Fallzahlen 2002 - 2006



Entwicklung des Nettoaufwandes 2001 – 2006

Für diesen Vergleich wurden die Konti 581.366.01/02/04 sowie 581.436.01/02/04 zugezogen. Die ausstehende Rückerstattung der SVA Aargau für die Prämienverbilligung von rund Fr. 200'000 wurde ebenfalls berücksichtigt. Der so korrigierte Nettoaufwand von Fr. 2'231'822 hat gegenüber dem Vorjahr um 18 % zugenommen.

Die Entwicklung der Sozialhilfeszahlen erstaunt im Umfeld der positiven Wirtschaftszahlen und dem erfreulichen Rückgang der Arbeitslosigkeit auf den ersten Blick. Für viele zeigt sie aber einfach in noch stärkerem Masse als in den vergangenen Jahren, dass eine florierende Wirtschaft die Sozialhilfe kaum mehr (positiv) beeinflussen kann.

Der düstere Ausblick im Geschäftsbericht 2005 ist also Tatsache geworden. Der Aufwand für die Sozialhilfe konnte nicht reduziert werden, im Gegenteil. Die materielle Hilfe für Schweizer (1.581.366.01) liegt 7 % über dem Voranschlag, diejenige für Ausländer gar 19 %. Die Steigerung der Ausgaben für Asylsuchende und Flüchtlinge um 53 % belastet die Gemeinde nicht, da diese Kosten von Bund und Kanton zurück vergütet werden.

Die Rückerstattungen von materieller Hilfe sind trotz einer Verdoppelung der Erträge aus Verwandtenun-

terstützung und Rückerstattungen abgeschlossener Fälle auf rund Fr. 150'000, tiefer ausgefallen.

Erfreulicherweise fanden auch im Jahr 2006 verschiedene Sozialhilfeempfänger eine Festanstellung im Arbeitsmarkt. Als äusserst hilfreich haben sich die Einsätze im Bauamt und in den Schulen erwiesen sowie die Teilnahme an Beschäftigungsprojekten.

Am 3. Juli 2006 hat der Gemeinderat entschieden, das Vermittlungsangebot für Ausgesteuerte der Firma reap Schweiz, Reintegration ausgesteuerter Personen AG, zu beanspruchen. Am 1. Oktober 2006 wurde die Zusammenarbeitsvereinbarung für vorläufig 1 Jahr unterzeichnet.

Ausblick

Ein substantieller Rückgang der Sozialhilfebezügerinnen und -bezüger und damit der Kosten ist nicht zu erwarten. Positive Ergebnisse erhofft sich der Gemeinderat weiterhin von den Arbeitseinsätzen beim Bauamt, in den Schulen und Beschäftigungsprogrammen sowie der Zusammenarbeit mit der reap Schweiz.

Mit der personellen Aufstockung des Sozialdienstes um eine 100 % Stelle ab 1. März 2007 hat der Gemeinderat zudem sicher gestellt, dass eine professionelle Fallführung und Betreuung weiterhin gewährleistet ist.

Alimentenbevorschussung

Im Jahr 2006 wurde an 71 (62) alleinerziehende Mütter und Väter Alimente von insgesamt Fr. 592'785 (519'570) bevorschusst. Davon konnten Fr. 175'036 (154'189) oder 29 % (29 %) zurück gefordert werden.

Jugendarbeit Wohlen

Der Verein für Jugend und Freizeit ist per Leistungsvertrag verpflichtet, offene Jugend- und Freizeitarbeit in Wohlen zu leisten. Folgender Jahrsrückblick soll ein Bild der Tätigkeiten im Jahr 2006 vermitteln. Ausführlicher wird im Rahmen des Jahresberichts der Vereins für Jugend und Freizeit berichtet.

Rund 4600 Arbeitsstunden leisteten die Angestellten des Vereins für Jugend und Freizeit für die verschiedenen Angebote und Anlässe im Jahr 2006. Die meisten Tätigkeiten konnten als Erfolge verbucht werden und somit konnte auch der Leistungsvertrag mit der Gemeinde voll und ganz erfüllt werden.

Die Tabelle zeigt auf, welche Anteile die verschiedenen Bereiche im Jahr 2006 beanspruchten.

Bereich	Anteil
stationäre offene Jugendarbeit	35 %
mobile Jugendarbeit	8 %
Infrastruktur für Jugendliche	7 %
Geschlechtsspezifische Jugendarbeit	13 %
Beratung, Vernetzung	5 %
Freizeitarbeit	11 %
Administration, Hausunterhalt	20 %

Offene Jugendarbeit

Im Zentrum der Tätigkeiten der stationären offenen Jugendarbeit standen im Jahr 2006 die Führung der Anlaufstelle für Jugendliche und die mobile Jugendarbeit.

Die Anlaufstelle für Jugendliche hat sich im Angebot des Vereins für Jugend und Freizeit fest etabliert. Die anwesenden Jugendarbeiter und Jugendarbeiterinnen bieten den Jugendlichen Infos und Beratung zu verschiedenen Themen, und unterstützen sie bei Anliegen oder Projekten. Zudem wurden einzelne Themen spezieller bearbeitet (Frühlingsgefühle, Kultur, und Ernährung).

Wie während den letzten Jahren, stand auch im 2006 das Thema Berufswahl und Lehrstellensuche im Mittelpunkt. Daher stehen dazu auch die entsprechenden Infos samt Infrastruktur (PC) zur Verfügung.

Die Anlaufstelle ist aber für viele Jugendliche auch ein wichtiger Treffpunkt geworden. Die Besucherzahlen schwanken stark. Spitzenwerte von bis zu 70 Personen wechseln sich mit Flauten ab. Diese unterschiedlichen

Werte haben einen Zusammenhang mit dem Wetter oder mit anderen Events (z.B. Schüler-Fussballturnier). Durchschnittlich sind jeweils 20-30 Jugendliche anwesend.

Im Rahmen der mobilen Jugendarbeit fanden einerseits die regelmässige Rundgänge an den informellen Treffpunkten sowie sportliche Aktivitäten statt. „Spiel und Sport in der Badi“ bewies sich immer wieder als Angebot, das verschiedenste Menschen auf ganz einfache Weise zusammenbringen kann.

Die monatlichen Midnight Sports Anlässe in der Junkholzturnhalle fanden von Januar bis April und Oktober bis Dezember statt. Die Besucherzahlen pendelten sich bei 60 Jugendlichen ein.

Geschlechtsspezifische Jugendarbeit

Im Rahmen der geschlechtsspezifischen Jugendarbeit war der VJF vor allem im Bereich der Meitliarbeit im Jahr 2006 aktiv. Mit dem regelmässigen Meitlitreff, thematischen Workshops und dem kantonalen Mädchenkulturtag standen interessante Angebote auf dem Programm.

Jungenarbeit fand hauptsächlich im Rahmen der Anlaufstelle statt. Dabei wurden einzelne jugendspezifische Themen bearbeitet.

Infrastruktur für Jugendliche

Der Umbau des unteren Stocks des Kompetenzzentrums Jugend (im Rahmen eines Lehrlingsprojekts) in einzelne Jugendräume nahm einen grossen Anteil im Jahresprogramm 2006 ein. Das Lehrlingsprojekt kann als Grosse Erfolg verbucht werden und die Eröffnung der Jugendräume Mitte Jahr, war sicher eines der Highlights des Jahres 2006. Seither wird nun in den Räumen kräftig musiziert.

Beratung und Vermittlung

Beratungsarbeit mit Jugendlichen fand vor allem im Rahmen der Anlaufstelle statt. Wichtigste Themen im Jahr 2006 waren Stellensuche, Sucht und Liebe/Sexualität. Die Beratungsgespräche finden auf einer sehr niederschweligen Basis statt.

Information und Vernetzung

Vernetzungsarbeit auf kommunaler, regionaler und kantonaler Ebene fand auch im letzten Jahr in regelmässigen Abständen statt. Die Jugendarbeit Wohlen vernetzt sich interdisziplinär z.B. mit der Regionalpolizei, den Schulen, anderen sozialen Institutionen, kulturellen Institutionen und anderen Jugendarbeitsstellen.

Freizeitarbeit

Die traditionellen Freizeit-Angebote haben auch letztes Jahr wieder grossen Zuspruch erhalten. Stattgefunden haben:

- Velobörse (März)
- Spieltag für Kinder (Frühlingsferien)
- Mitarbeit beim Ferienpass (Sommerferien)
- Kerzenziehen (Ende November)



Kerzenziehen

Trägerschaft Kompetenzzentrum Jugend

Die anfallenden Querschnittsaufgaben, welche die Trägerschaft des Kompetenzzentrums Jugend mit sich bringen, konnten im Jahr 2006 auf tiefem Niveau gehalten werden. Dazu gehörten:

- allgemeine Administration
- Bewirtschaftung der Liegenschaft
- Hausunterhalt/Umgebungsarbeiten

Letztes Jahr wurden die Räumlichkeiten auf verschiedenste Arten genutzt. So fanden diverse Kurse und Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene von anderen Veranstaltern statt. Diese optimale Nutzung der Räumlichkeiten freut uns sehr.

Personelles

Der Vorstand des VJF wurde im Jahr 2006 mit neuen Personen „aufgefrischt“. Alain Thiébaud und Stefan Jöhl arbeiten nun im Vorstand. Patrick Schmid hingegen trat aus dem Vorstand zurück.

Auf personeller Seite gab es keine grossen Veränderungen. Das Team arbeitete während dem ganzen Jahr mit den geplanten 170 Stellenprozenten. Hingegen gestaltete sich die Suche nach Zivildienstleistenden immer schwieriger.

Auf Anfang 2007 hat Markus Baumann nach 3 1/2 Jahren bei der Jugendarbeit Wohlen eine neue Herausforderung (Kinderanimation Zürich) angenommen und seine Anstellung beim VJF per 31. Dezember 2006 gekündigt.

Wohler Chinderhuus

Umzug

Ende Januar erfolgte der Umzug von der Kapellstrasse 7 an die Alte Bahnhofstrasse 15. Der Betrieb war zwei Tage geschlossen. Die Eltern haben die Betreuung in dieser Zeit selber organisiert. Für drei Kinder konnten intern Lösungen angeboten werden. Die Kinder und Betreuerinnen haben sich am neuen Ort gut eingelebt und schätzen die zentrale Lage, die freundlichen Räume und den grossen Garten.



Alte Bahnhofstrasse 15 „Wohler Chinderhuus“

Betreuung

Durchs Jahr 2006 wurden auf den zwei Gruppen 36 verschiedene Kinder betreut. Die Auslastung der 20 Tagesplätze belief sich auf 97 %. 80 % der Kinder besuchen das Chinderhuus teilzeitlich, deshalb gibt es immer wieder Lücken, die nicht besetzt werden können. Dieses Jahr konnte die Belegung bis aufs Äusserste ausgereizt werden.

Ende Jahr warteten 7 Familien auf einen Platz für ihr Kind, davon zwei Alleinerziehende. Es handelte sich um 4 Säuglinge, ein Kleinkind und zwei noch Ungeborene. Die Betriebsleitung begrüsst es, bereits vor der Geburt mit den Eltern im Kontakt zu stehen, damit der Übergang von Mutterschaftsurlaub zur Arbeit möglichst stressfrei gestaltet werden kann. Ein Drittel der Säuglinge konnte durch frühzeitige Beratung trotz Arbeitstätigkeit der Mütter weitergestellt werden. Die Nachfrage nach den 4 Säuglingsplätzen ist sehr gross.

Bildung

Im Wohler Chinderhuus wird ab Säuglingsalter aktiv Bildungsarbeit geleistet, ab Anfangs 2006 mit dem Schwerpunkt „Gesundheitserziehung“. Bildungsnah betreute Kinder verfügen über die nötigen Kompetenzen für einen erfolgreichen Start in den Kindergarten.

Die Überarbeitung des pädagogischen Konzeptes hat in diesem Jahr grosse Fortschritte gemacht. Dabei wurden neue Erziehungs- und Bildungsziele im Gesamtteam erarbeitet.

Unter dem Leitziel „Das Kind kann sich körperlich gesund entwickeln“ wurde nach dem Umzug im Februar das Hygienekonzept in die tägliche Arbeit integriert und die fachgerechte Pflege definiert. Weiter wurden Teilziele zur Bewegungserziehung und zur Sucht- und Gewaltprävention festgehalten.

Diese in den Teamsitzungen stattfindende und noch andauernde Arbeit erfordert eine ständige Auseinandersetzung mit dem täglichen Handeln jeder einzelnen Betreuerin. Bildungsziele werden gemeinsam verbindlich festgelegt und verfolgt.

Personal

Zusätzlich zum regulären Wechsel der Jahrespraktikantinnen hat Priska Marti ihre Ausbildung beendet. Als neue Gruppenleiterin konnte Béatrice Majolet verpflichtet werden. Sie ist ausgebildete Kleinkindererzieherin und hat jahrelange Erfahrung im Krippen- und Heimbereich.

Ab Sommer hat neben der zukünftigen Kleinkindererzieherin Seline Murbach nun Jasmin Gmür als Erste die neue Ausbildung „Fachfrau Betreuung“ begonnen. Im Gegensatz zur bisherigen Lehre gehen die Lernenden zwei Tage pro Woche in die Schule. Bei voller Belegung zieht das einen vermehrten Einsatz von Aushilfen nach sich, vor allem, wenn ferien- oder krankheitsbedingte Absenzen anfallen.

Daniela Beeler hat den Weiterbildungskurs für Praxisanleiterinnen erfolgreich beendet.

Leitung

Anfangs September übernahm Gertrud Laube für ein halbes Jahr die volle Verantwortung für die internen Betriebsabläufe und arbeitete 80 %. Marcelle Bun hat ihr Stellenpensum für ein halbes Jahr zugunsten des Projektes „Quer Familientisch“ des Schweizer Fernsehens reduziert.

Kommission

Seit Anfang Jahr haben neu Esther Meier und Barbara Gsell Einsitz in die Betriebskommission genommen. Vizeammann Harold Külling übergibt sein Präsidium Ende Jahr nach 8 Jahren an Gemeinderat Paul Huwiler.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Herausgabe der Jahreszeitenpost wurde aus Kostengründen von vier auf zwei Mal jährlich reduziert und es wurden keine Weihnachtsgrüsse mehr verschickt. Die Teilnahme am Weihnachtsmarkt wurde ebenfalls ausgelassen, da sich der Aufwand nicht mit dem Ertrag rechtfertigen liess.

Beachtung fand in den Medien vor allem die Diskussion über die finanziellen Aspekte des Betriebes und über die Frage, ob das Chinderhuus privatisiert werden soll.

Der Tag der offenen Tür im Juni gab der Öffentlichkeit die Gelegenheit, sich das neue Chinderhuus mit eigenen Augen anzusehen und Fragen zu stellen. Auch viele Personen aus der Wohler Politik haben sich informiert und umgesehen.

Finanzielles

Nachdem in den letzten zwei Jahren der Aufwand der Gemeinde stetig gesunken ist, ist er in diesem Jahr stark angestiegen und die Belastung für die Gemeinde ist kurzfristig sehr hoch. Im Jahr 2005 hat die Betriebskommission einige Massnahmen zur langfristigen Reduzierung der Ausgaben beschlossen, unter anderem den Umzug. Mit dem ehemaligen Pfarrhaus konnte eine optimale, kostengünstige Lösung gefunden werden, allerdings musste durch den frühzeitigen Umzug nun im Jahr 2006 eine Weile doppelt Miete bezahlt werden.

Auf 20 Tagesplätze verteilt hätte ein Betreuungstag im Jahr 2006 effektiv Fr. 97 gekostet. Im Vergleich mit umliegenden privaten Krippen zeigt sich, dass diese trotz des Umzugs in diesem Jahr sehr hohe Zahl realistisch ist. Die privaten Betriebe verlangen Vollkostenbeiträge zwischen Fr. 80 und Fr. 120.

Ausblick

Auf Ende 2006 wurde das Wohler Chinderhuus, bisher Ressort „Soziales“ neu dem Ressort Bildung zugeteilt. Zurzeit sind Blockzeiten, später Tagesschulen ein Thema. In diesen Zusammenhang gehört auch die Betreuung von Kindern in Krippen, so dass Fragen rund um das Chinderhuus schwergewichtig eher im schulischen denn im sozialen Bereich liegen. Die Themen Finanzierung und Privatisierung stehen weiterhin an erster Stelle.

Verkehr

Kantons-, Gemeinde- und Privatstrassen

Planung

Kreisel Wohlerhof

Das von der Abteilung Tiefbau des Departement Bau, Verkehr und Umwelt vorgelegte Kreiselprojekt Wohlerhof wurde einer nochmaligen Überarbeitung unterzogen. Das vorliegende neue Projekt sieht nun die Umgestaltung der Knoten Wohlerhof und Kino Rex in 2 Verkehrskreiseln vor. Die Planungsarbeiten konnten Ende Jahr abgeschlossen werden. Somit kann das politische Genehmigungsverfahren eingeleitet werden.

Sanierung und Ausbau Nutzenbachstrasse sowie Kreisel Anglikerstrasse/Nutzenbachstrasse

Diese Planungsarbeiten gerieten als Folge weiterer Studien betreffend Bachöffnung Bergbach, Renaturierung Nutzenbach und Linienwahl des Radweges in Verzug. Das angestrebte Ziel, die Planungsarbeiten abzuschliessen, konnte nicht erfüllt werden.

Lärmschutz entlang Kantonsstrassen

Im November wurde das Strassenlärmsanierungsprojekt für Kantonsstrasse K 127, Bullenbergkreuzung bis und mit Bremgarterstrasse aufgelegt. Während der Auflagefrist gingen sechs Einsprachen ein. Diese wurden mit einer Stellungnahme des Gemeinderates den kantonalen Fachstellen zur weiteren Behandlung zugestellt.

Gemeindestrassen

Erschliessung Quartier Rebberg

Die für die Erschliessung des Quartiers Rebberg erforderlichen Planerarbeiten wurden vorangetrieben. Die Untersuchung mit Variantenstudien neuralgischer Punkte „Knoten Talbisgässchen / Bremgarterstrasse“

sowie die Höhenlage der neuen Wagenrainstrasse beanspruchten mehr Zeit als erwartet. Zusätzlich waren Abklärungen bei kantonalen Instanzen erforderlich. Als Folge davon konnte das Bauprojekt noch nicht fertiggestellt und die geplante Auflage noch nicht vorgenommen werden.

Im Bau oder Fertiggestellt

Kantonsstrassen

Büttikerstrasse K 365

Im Rahmen von Unterhalts- und Anpassungsarbeiten wurden umfangreiche Werkleitungs- und Belagsarbeiten an der Büttikerstrasse vorgenommen. Dabei ist der Deckbelag der Strasse und des Gehweges im Teilabschnitt zwischen der Frohburgstrasse und der Gemeindegrenze erneuert worden.



Büttikerstrasse

Privatstrassen

Erschliessung Raimattstrasse

Eine private Trägerschaft hat mit den Bauarbeiten der Raimattstrasse begonnen. Damit wird die Lücke zwischen der Hägglinger- und dem bestehenden Teilstück der Raimattstrasse in Anglikon geschlossen. An den Baukosten beteiligt sich die Gemeinde gemäss den gesetzlichen Bestimmungen zu 1/3. Nach Fertigstellung geht die Strasse in Besitz der Einwohnergemeinde über.

*Raimattstrasse*

Erschliessung Frohburgstrasse

Die Frohburgstrasse wurde zwecks Realisierung einer Wohnüberbauung erweitert.

*Frohburgstrasse*

Fuss- und Radwege

Neu- und Ausbauten

In Zusammenhang mit dem Neubau der Liegenschaft an der oben Haldenstrasse 20 wurde ein neuer Gehweg erstellt.

*Obere und Untere Haldenstrasse*

Unterhalt

Es wurden folgende Unterhaltsarbeiten vorgenommen:

- Deckbelag Rohrbühlweg
- Deckbelag Bergmattweg
- Deckbelag Wehrlistrasse
- Deckbelag Gehweg entlang Büttikerstrasse
- Einmündung Hägglingerstrasse
- Entwässerung Bärengässli
- Unterhalt Bünzbrücke Bifangstrasse

Oberflächenteerungen

- Anglikerbergstrasse
- Reservoir Hochwacht bis Sonneytzweg
- Unterhalt Fussweg Sonnenweg – obere Haldenstrasse



Fussweg Sonnenweg – obere Haldenstrasse

Bauamt

Neues Bauamtsfahrzeug

Als Ersatz für den 24-jährigen Ford Traktor wurde ein neuer Kleintransporter angeschafft. Dieser wird vorwiegend zur Sauberhaltung des Dorfs eingesetzt.



Bauamtsfahrzeug

Öffentlicher Verkehr

Änderung beim öffentlichen Verkehr

Gestützt auf die Teilrevision des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr, wurde der Ortsbusbetrieb per 1. Januar 2006 vom Kanton übernommen. Mit der Führung des Ortsbusses Wohlen hat der Kanton die PostAuto Schweiz AG, Region Nordwestschweiz, in Aarau beauftragt. Die Aufgabenteilung zwischen der PostAuto Schweiz AG und der Einwohnergemeinde Wohlen wurde in der Übergangsphase, für ein Jahr beibehalten.

Per 1. Januar 2007 übernimmt die PostAuto Schweiz AG die gesamte Ortsbusadministration. Dazu gehören insbesondere die Betreuung und der Unterhalt der Haltestellen, Streckenumleitungen, Behandlung von Beschwerden, Herausgabe des Taschenfahrplans und Werbeverträge.

Fahrplanwechsel 10. Dezember 2006

Am Wochenende vom 10. Dezember 2006 trat der neue Fahrplan öffentlichen Verkehr in Kraft. Das Angebot auf dem Ortsbusnetz blieb unverändert.

Die Preise für Einzelfahrten, Mehrfahrtenkarten, Monats- und Jahresabos blieben unverändert.

Gratis mit dem Ortsbus zum Einkaufen

Am Samstag, 9. Dezember 2006, luden die Gemeinde Wohlen und die Migros Wohlen zu einem Gratisbusstag ein. Die Idee war es, den Leuten zu zeigen, dass sie ihre Einkäufe auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos erledigen können.

Umwelt, Raumordnung

Abwasserbeseitigung

Kanalisation

Neubauten und Sanierungen

Ersatz- und Neubau Kanalisations- und Büttikerbachleitungen Steindlerstrasse/Bollmoosweg

Der Start zu den Bauarbeiten erfolgte im Frühjahr 2005 und wurden im Sommer 2006 abgeschlossen.



Kanalisations- und Büttikerbachleitungen

Ersatz Kanalisation Bremgarterstrasse – Titlisweg

In der Bremgarterstrasse genügte die Dimensionierung der Kanalisationsleitung im Bereich der Einmündung Titlisweges bis zur Einmündung Luegisland nicht mehr. Daher wurde eine neue Leitung mit Anschluss an die Kanalisation im Titlisweg erstellt.

Im Zuge der Erweiterung im bbz berufsbildungszentrum freiamt musste im Baustellenbereich ein 45 m langes Teilstück der Gemeindekanalisation ersetzt werden.

Die Instandstellung eines Teilstücks der Kanalisation in der Bremgarterstrasse konnte mittels Schlauchrelining erfolgen.

Kontrollschachtsanierungen Gebiete K, L, M, N in Wohlen und A, B, C und D in Anglikon

Unterhalt

- Kanalspülungen, gemäss Spülplan GEP Wohlen linke Bünzseite Zonen A, B, C
- Die alljährliche Entleerung der Einlaufschächte und Entsorgung des anfallenden Schlammes erfolgte durch eine Spezialfirma.

Leitungskataster NIS / Feldaufnahmen der neuen Kanalisationen

Die Hausanschlüsse wurden von den bestehenden Werkleitungsplänen digitalisiert und in die neuen Werkleitungspläne übertragen. Diese aufwendigen Arbeiten erfolgten unter Betreuung der Bauverwaltung und der IBW Technik AG.

Abfallbewirtschaftung

Ausstellung „Abfall ist wertvoll“

Die Wanderausstellung zum Thema „Abfall ist wertvoll“ konnte von Interessierten Ende Januar in der Entsorgungsstelle Bauamt besucht werden. Auf informativen Tafeln wurden verschiedene Abfallfraktionen wie PET, Glas und Metalle behandelt. Mit knappen Texten sowie klaren Hinweisen auf die Problemstoffe wurde auf die wichtigen Punkte der Abfalltrennung hingewiesen.



Ausstellung Abfall ist wertvoll, Januar 2006

Ausschreibung Abfuhr Kehrricht und Grüngut

Das Verwaltungsgericht hat über die hängigen Beschwerden entschieden und die Vergaben der Gemeinde geschützt. Im September 2006 ist die Neuorganisation der Unternehmer der Kehr- und die Grüngutabfuhr eingeführt worden.

Sammelstellen

Die bestehende Sammelstelle Bifangstrasse/Friedhof wurde in eine unterirdische Sammelstelle umgebaut.



Sammelstelle Bifangstrasse/Friedhof

Abfallstatistik

Bei den Spezialabfuhrungen und Gemeinde-Sammelstellen wurden folgende Abfallmengen gesammelt (Bevölkerungszahlen: 2005 14'057 Einwohner, 2006 14'131 Einwohner):

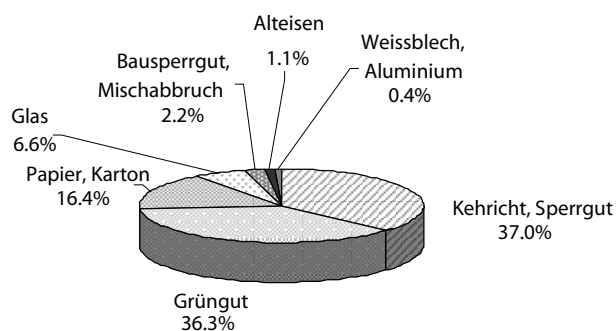
	Gesamtmenge in t		Veränderung (%)	Menge / Kopf (kg)	
	2006	2005		2006	2005
a) Kehrlicht, Sperrgut	2'720	2'616	4.0	192.5	186.1
b) Grüngut	2'665	2'636	1.1	188.6	187.5
b) Papier, Karton	1'205	1'159	4.0	85.3	82.5
b) Glas	458	448	2.2	32.4	31.9
b) Weissblech, Aluminium	31	31	0.0	2.2	2.2
b) Alteisen	82	75	9.3	5.8	5.3
b) PET, Styropor	6	7	-14.3	0.4	0.5
c) Speise-, Motorenöl	6	9	-33.3	0.4	0.6
c) Bausperrgut, Mischabbruch	159	184	-13.6	11.3	13.1
c) Elektrogeräte	57	48	18.8	4.0	3.4
Total	7'389	7'213	2.4	522.9	513.1

Die Kehrlichtverbrennung teilt sich wie folgt auf:

a) Verbrennung	2'720	2'616	4.0	192.5	186.1
b) Wiederverwertung	4'447	4'356	2.1	314.7	309.9
c) Trennung und fachgerechte Entsorgung	222	241	-7.9	15.7	17.1

Siedlungsabfall 2006

Jahresmenge in %



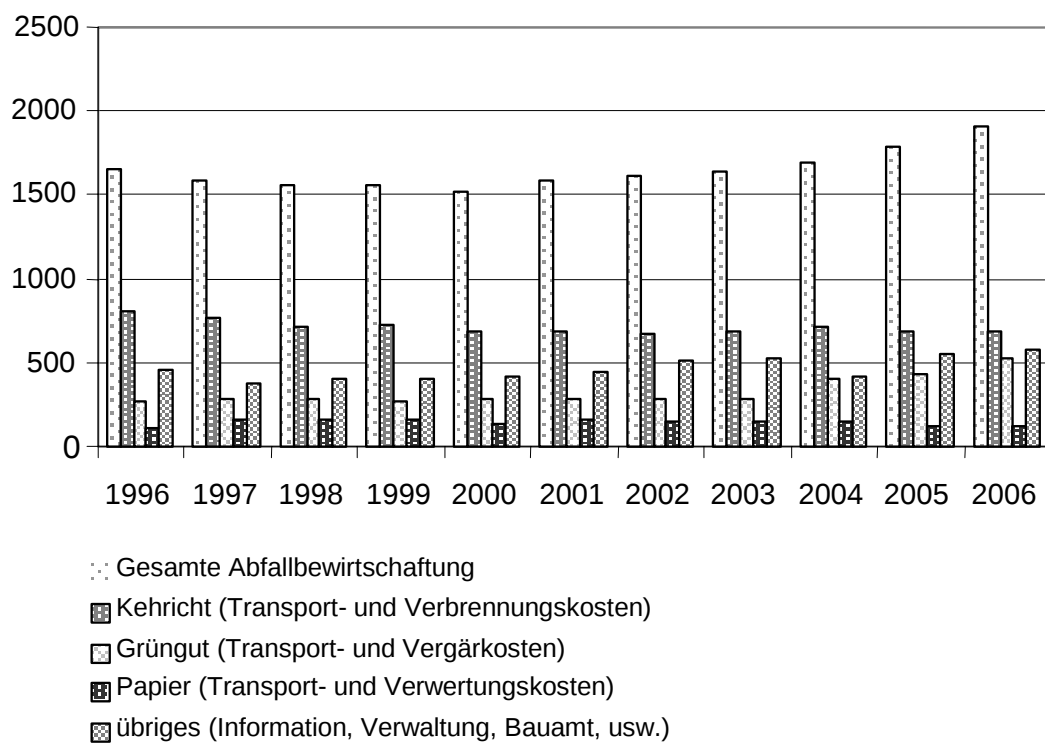
Vergleich Abfallmenge 2006 und Abfallmenge 1996

Gesamtmenge in t	2006	1996	Veränderung
Kehrlicht, Sperrgut	2'720	2'457	10.7 %
Grüngut	2'665	1'927	38.3 %
Papier, Karton	1'205	1'035	16.4 %
Glas	458	354	29.4 %
Bausperrgut, Mischabbruch	159	147	8.2 %
Alteisen	82	67	22.4 %
Elektrogeräte	57		
Weissblech, Aluminium	31	44	- 29.5 %
Total	7'346	5'987	22.7 %

Wie in den Vorjahren wurden 2006 rund 60 % der gesammelten Abfälle dem Recycling zugeführt, 37 % in der Kehrlichtverbrennungsanlage Buchs verbrannt und 3 % getrennt und fachgerecht entsorgt.

Kosten für die Abfallbewirtschaftung ohne Erlöse

Kosten (in Fr. 1000.-)



Natur- und Umweltschutz

Im letzten Jahr beschäftigte sich die Kommission für Natur und Umwelt mit diversen Themen des Natur- und Umweltschutzes:

Naturschutz

- Umsetzung der Öko-Qualitätsverordnung
- Naturpark Hochwacht der IB Wohlen AG

Heckenpflege, Waldrandaufwertung und Bachunterhalt

Dieses Jahr wurde durch das Bauamt der Bünzabschnitt Güpfstrasse bis Römer AG durchforstet, dabei wurden Jungbäume freigestellt und etliche Sträucher auf den Stock gesetzt.

Durch die in Pflegeringen organisierten Landwirte wurden im letzten Jahr Pflegearbeiten an verschiedenen Hecken durchgeführt. Durch diese regelmässigen Eingriffe bleiben die Hecken als ein das Landschaftsbild prägendes Element erhalten. Hecken bilden im Kulturland eine der wichtigsten Vernetzungsmöglichkeiten.

Waldränder sind potentiell artenreiche Übergänge zwischen Wald und offener Flur. Durch den Forstbetrieb BWB werden die Waldränder dank gezielten, periodisch ausgeführten Pflegeeingriffen aufgewertet. Dieses Jahr erfolgten die Arbeiten im Gebiet Chintisland.

Nicht nur die Pflege und das Abholzen von Bäumen beschäftigte das Bauamt, sondern auch diverse Neupflanzungen, wie beispielsweise die Neupflanzung der Steingasslinde.



Steingasslinde, Juni 2005



Pflanzung der neuen Steingasslinde, 20. März 2006

Umgestaltung der Umgebung von Strohmuseum und Gemeindehaus

Die erste Etappe der Umgestaltung der Umgebung des Gemeindehauses durch das Bauamt wurde im Frühling 2006 abgeschlossen. Dabei wurde die Hecke zwischen Gemeindehaus und Strohmuseum ausgelichtet. Die Föhren auf der Fläche zwischen Gemeindehaus und Kirchenplatzkreisel wurden durch eine Linde ersetzt, die übrige Fläche mit Stauden bepflanzt. Ausserdem wurde die Rabatte gegen die Bünzstrasse neu gestaltet und mit wunderschönen Rosen bepflanzt.

Rabatte Rohrbühlweg

Die Strassenrabatte entlang dem Rohrbühlweg wurde einer Umgestaltung unterzogen. Durch den neuen Magerwiesenstreifen wird ein wertvoller, artenreicher Kleinlebensraum geschaffen und gleichzeitig der Arbeitsaufwand des Bauamtes für die Pflege vermindert.



Rabatte Rohrbühlweg im November 2006

Umweltschutz

Label Energiestadt

Die Arbeitsgruppe Energiestadt erarbeitete im energiepolitischen Programm Ziele für Wohlen. Der Gemeinderat stellte nach Genehmigung dieser Ziele den Labelantrag. Im Oktober wurde der Energiestadt-Bericht einem Audit unterzogen. Dazu wurden zu den verschiedenen Themenbereichen wie: Entwicklungs- und Raumplanung, kommunale Gebäude, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation sowie Kommunikation der Stand der realisierten sowie der geplanten Massnahmen kritisch hinterfragt. Die Anstrengungen der Gemeinde und der IB Wohlen AG wurden als sehr positiv bewertet. Die Labelkommission verlieh der Einwohnergemeinde Wohlen im Dezember das Label Energiestadt. Die Übergabe erfolgt in einem festlichen Rahmen im April 2007.

Ambrosia-Aktion 2006

Ambrosia ist ein eingeschlepptes Unkraut, das sich auf Flächen ausbreitet, die von April bis September nur

lückenhaft bewachsen sind. Die Pollen von Ambrosia lösen bei vielen Menschen Allergien aus. Dies lässt sich vermeiden, wenn die Pflanzen rechtzeitig erkannt und beseitigt werden. An passenden Standorten entwickeln sich aus Einzelpflanzen in wenigen Jahren riesige Bestände. Die Verbreitung von Ambrosiasamen geschieht vor allem über Verunreinigungen im Vogelfutter. Deshalb sind in der Nähe von Vogelhäuschen und anderen Winterfütterungsplätzen Ambrosia-Pflanzen zu erwarten.

Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat zur Umsetzung der Bundesvorgaben zur Bekämpfung der Ambrosia eine flächendeckende Kontrolle initiiert. Das Bauamt führte die Kontrolle in sämtlichen Liegenschaften, Hausgärten und öffentlichen Anlagen durch. Die Aktion dauerte vom 28. August 2006 bis zum 18. September 2006.

Dabei wurde an 17 Standorten Ambrosia festgestellt. Die Standorte sind über das gesamte Gemeindegebiet verteilt. Es wurden ein bis maximal vier Pflanzen gefunden, fast überall kamen die Pflanzen in Hausgärten in unmittelbarer Nähe von Winterfütterungsplätzen der Vögel vor. Alle vorhandenen Ambrosia-Pflanzen wurden zusammen mit den betroffenen Gartenbewirtschaftern ausgerissen und fachgerecht im Hauskehricht entsorgt.

Feuerschaukontrolle

Bei der Brandschutzkontrolle wurde wie im letzten Jahr ein Schwerpunkt auf die Kontrolle von Tiefgaragen und Treppenhäuser (Fluchtwege) in Mehrfamilienhäusern gesetzt. Es ist verboten, dass Gasflaschen in Keller und Tiefgaragen gelagert werden. Auch Holzlager, Sperrgut und Zeitungen können Brandherde sein. Im Allgemeinen ist das Gefahrenbewusstsein in der Bevölkerung gut.

Feuerungskontrolle

Die Änderungen der Luftreinhalte-Verordnung, die auf den 1. Januar 2005 in Kraft getreten sind, haben Auswirkungen auf die Messtätigkeit der Feuerungskontrolleure. So wurde die Unterscheidung zwischen alten und neuen Gas- und Ölfeuerungen aufgehoben. Das bedeutet, dass Anlagen welche vor 1993 in Verkehr gebracht wurden und deshalb weniger strenge Grenzwerte einhalten mussten, nun allenfalls sanierungspflichtig werden.

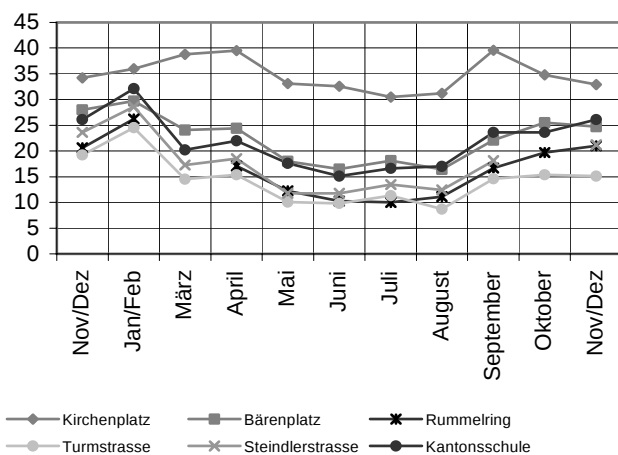
Neu wird neben Kohlenstoffmonoxid (CO), Russzahl und Abgasverlusten auch das Stickstoffdioxid (NO_x) gemessen, was zu zusätzlichen Beanstandungen führte.

Bei Feuerungsanlagen mit 1-stufigen Brenner, welche der amtliche Feuerungskontrolleur direkt gemessen hat, kostete die Messung ohne Beanstandungen und bei Barzahlung Fr. 70.- (exkl. MWST).

In der Messperiode 2006 wurden folgende Anlagen kontrolliert:

	Gas-anlagen	Heizöl-anlagen	Total
Anzahl kontrollierte Anlagen	790	775	1565
Davon von Servicefirmen kontrolliert	330	220	550
Anzahl beanstandete Feuerungsanlagen	60	105	165
Grund: lufthygienisch (CO/Russ/NO _x)	29/0/77	42/24/72	71/24/72
Grund: energetisch (zu hohe Abgasverluste)	42	84	126
Sanierungsverfügungen	18	19	37

NO₂-Messung mit Passivsammler Messwerte 2006



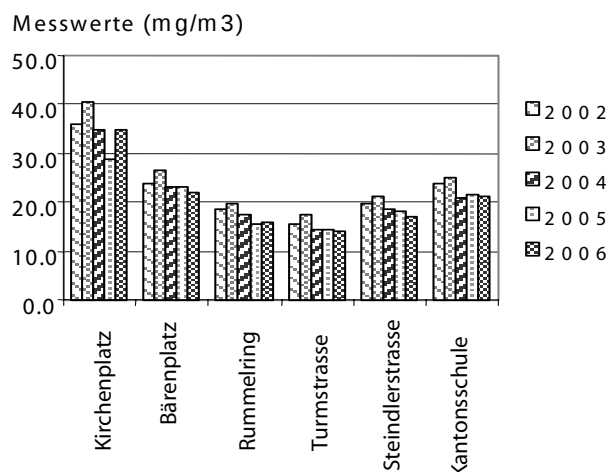
Grenzwerte und Beurteilung

Bei der in Wohl angewendeten Messung mit Passivsammlern gelten folgende Messwerte:

Das Jahresmittel der Immissionen darf gemäss Luftreinhalteverordnung, Anhang 7, den Grenzwert von 30 µg/m³ nicht überschreiten.

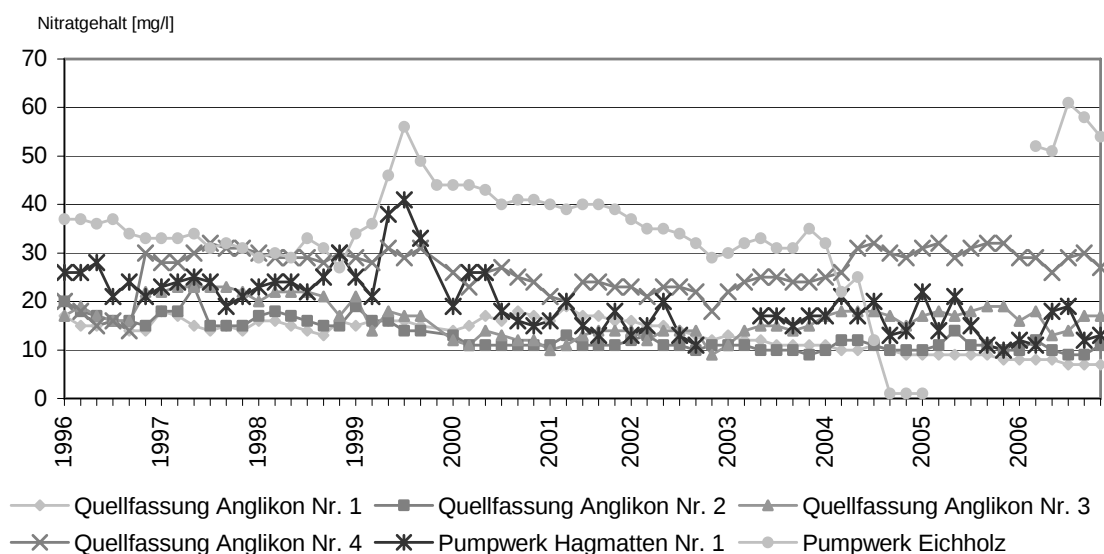
Einzig der NO₂- Jahresmittelwert des Standortes Kirchenplatz ist über dem Grenzwert.

Jahresmittelwerte 2001 bis 2006



Nitratmessung

Messwerte 1996 bis 2006 (in mg/l)



Das komplett sanierte Grundwasserpumpwerk (GWP) Eichholz der IB Wohlen AG, wurde Anfang 2006 wieder in Betrieb genommen. Die ersten Nitrat-Messungen nach der Sanierung lagen mit 52 mg/l deutlich über dem Toleranzwert von 40 mg/l. Über das ganze Jahr blieben die Messungen über 50 mg/l, das Maximum lag bei 63 mg/l. Das Wasser aus dem GWP Eichholz konnte seit der Sanierung nicht mehr als Trinkwasser verwendet werden und es wurde bis auf Weiteres stillgelegt.

Die erhöhten Nitratwerte haben verschiedene Ursachen. Die Wettersituation mit den überdurchschnittlich hohen Niederschlägen von März bis Mai führten fast im ganzen Kanton, aber besonders im unteren Bünztal, zu markant erhöhten Nitratwerten. Dadurch wurde das im Dünger enthaltene Nitrat zu einem grossen Teil ausgewaschen. Zudem wurde im Jahre 2004 die Gesetzgebung für die Landwirtschaft geändert: Nach dem 31. August geerntete Felder müssen demnach für den Winter nicht mehr begrünt werden.

Dies führte zu mehr Brachflächen, deren Bodennitratreserven im Winter ausgewaschen werden. Schliesslich führt die aktuelle Landwirtschaftspolitik teilweise wieder zu intensiverer Bewirtschaftung. Um die Brachflächen möglichst klein zu halten, bietet die IB Wohlen AG seit diesem Jahre jenen Landwirten, welche im Zuströmbereich der Grundwasserfassung Eichholz Land bewirtschaften, eine Entschädigung für die freiwillige Begrünung ihrer Felder im Winter an.

Die Messwerte der restlichen Pumpwerke und Quellfassungen auf Wohler Boden liegen unter dem Toleranzwert von 40 mg/l.

Raumordnung / Ortsplanung

Revision Bau- und Nutzungsordnung

Die neue Bau- und Nutzungsordnung sowie die Änderung des Bauzonenplanes betreffend Quartiererhaltungszone Wehrli sowie die Neuregelung der Gebühren im Bauwesen (Baugebührenreglement) wurde durch den Gemeinderat in einem Bericht und Antrag am 28. März 2006 verabschiedet. Der Einwohnerrat behandelte dieses Geschäft am 8. Mai 2006 und hiess die Bau- und Nutzungsordnung sowie das Baugebührenreglement mit geringfügigen Änderungen und Ergänzungen gut. Die kantonale Zustimmung erfolgte am 6. September 2006. Somit ist die neue Bau- und Nutzungsordnung sowie das Baugebührenreglement in Rechtskraft erwachsen. Das Revisionsverfahren für den Bauzonenplan wurde eingeleitet.

Ferropolis

Die Planungsarbeiten für das Projekt „Ferropolis“ wurden vorangetrieben. Vom 29. Mai bis 28. Juni 2006 erfolgte das Mitwirkungsverfahren. Es gingen zahlreiche Stellungnahmen politischer Parteien und privater Personen ein. Auch der Kanton liess sich in einem umfangreichen Vorprüfungsbericht vernehmen. Als nächstes wird der Mitwirkungsbericht erstellt, welcher zu den gestellten Fragen und Problemkreisen Stellung nimmt.

Änderungen Bauzonenplan bbz berufsbildungszentrum freiamt und Gebiet Hofmatten

Es wurden die Verfahren „Änderung Bauzonenplan Berufsbildungszentrum Wohlen Freiamt“ und „Änderung Bauzonenplan im Gebiet Hofmatten, Teilparzelle Nr. 2379,“ eingeleitet und bearbeitet. In den jeweiligen Vorprüfungsberichten vom 20. November 2006 stimmte die Abteilung Raumplanung des kantonalen Baudepartementes den beiden Bauzonenplanänderungen zu und gab diese zur öffentliche Auflage frei.

Gestaltungspläne

Für die gemäss Bauzonenplan ausgeschiedenen Gebiete mit Sondernutzungsplanpflicht, „Notterareal an der Aeschstrasse“ und „Areal Röchling/ Camille Bauer an der Aargauerstrasse/ Bahnhofweg“, wurde auf Begehren der Eigentümer das Gestaltungsplanverfahren eingeleitet.

Verkehrsplanung

Die Verkehrszählung und die Auswertung der Verkehrsdaten konnten im Dezember abgeschlossen werden. Die Ergebnisse werden nun mit den kantonalen Instanzen besprochen. Die neuen Verkehrserhebungsdaten dienen auch für den zur Überarbeitung vorgesehenen Verkehrsrichtplan 96.

Baupolizei

Baubewilligungsverfahren	2006	2005
Sitzungen der Raum-, Bau- und Verkehrsplanungskommission	8	7
Baugesuche	161	159
Baubewilligungen	155	147
Abgelehnte Baugesuche	1	4
Zurückgezogene Baugesuche	5	8
Projektänderungen	17	26
Vorentscheide / Anfragen	0	4
Bussen	5	0
Einsprachen an den Gemeinderat	20	36

Zu 17 (21) Baugesuchungsverfahren gingen 20 (36) Einsprachen ein. Davon wurden 3 (10) zurückgezogen. Über 1 (6) Einsprache wurde entschieden. Bei den restlichen 13 (7) Baugesuchen sind noch 16 (17) Einsprachen hängig. (In Klammern Zahlen 2005)

Beschwerden an Baudepartement/Regierungsrat	2006	2005
Gegen Baugesuche	2	7
Hängige Beschwerden aus dem Jahr 2005		4
Eingereichte Beschwerden im Jahr 2006		2

Davon wurden im 2006 erledigt:

- Beschwerden aus dem Jahr 2005: 4 (3 Beschwerden wurde abgewiesen, 1 Beschwerde gutgeheissen)
- Beschwerden aus dem Jahr 2006 :1 (Beschwerde wurde abgeschrieben)

Ende Jahr 2006 ist 1 Beschwerde noch hängig.

Beschwerden an das Verwaltungsgericht	2006	2005
Gegen Baugesuche	2	1
Hängige Beschwerden aus dem Jahr 2005		1
Eingereichte Beschwerden im Jahr 2006		2

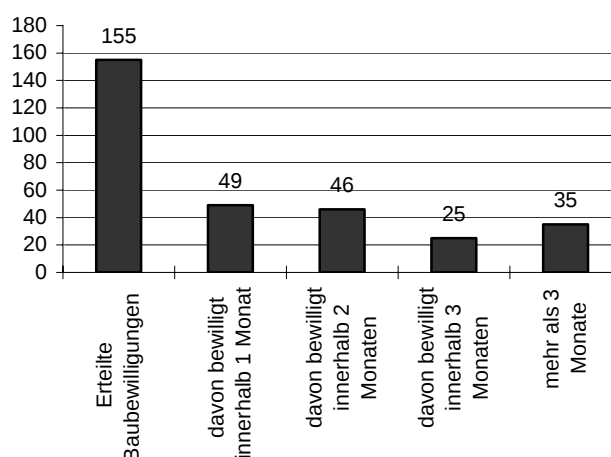
Davon wurden im 2006 erledigt:

- Beschwerde aus dem Jahr 2006: 1 (Beschwerde wurde abgewiesen)

Ende Jahr 2006 sind 2 Beschwerden noch hängig.

Beschwerden an das Bundesgericht	2006	2005
Gegen Baugesuche	0	0

Baubewilligungsverfahren Behandlungsdauer



Anzahl Baubewilligungen

**) Die wesentlichen Gründe für die mehr als 3 Monate dauernden Baugesuchungsverfahren sind unter anderem Einsprachen sowie ausstehende Unterlagen.

Im Berichtsjahr wurden unter anderem bewilligt:

- Einfamilienhaus am Trottenweg
- Einfamilienhaus am Brändliackerweg
- Einfamilienhaus an der Ehrunsbachstrasse
- Einfamilienhaus am Juchliweg
- 1 Mehrfamilienhaus an der Waltenschwilerstrasse, 2. Etappe Arealüberbauung
- 2 Mehrfamilienhäuser an der Güpffstrasse bzw. Sorenbühlweg
- 3 Reiheneinfamilienhäuser am Stegmattweg
- Mehrfamilienhaus und 3 Einfamilienhäuser sowie ein Doppeleinfamilienhaus an der Mittelfeldstrasse in Anglikon
- 3-Familienhaus an der Raimattstrasse
- Erschliessung Paul Walser-Areal
- Erschliessung Raimattstrasse
- Neubau Lebensmittelmarkt
- Neubau Verkaufsladen „Fressnapf“
- Umbau Gewerbebau im Rigacker
- Umbau und Sanierung Pavillonbauten der Kantonschule

- Neugestaltung und Erweiterung Parkierungsanlage beim Restaurant Chappelhof
- Sanitär- und Chemikaliengebäude im Schwimmbad
- Unterirdische Sammelstelle Bifangstrasse
- Kanalisationsneubau Titlisweg-Bremgarterstrasse bis Luegisland
- Regenerative Nachverbrennungsanlage im Rigacker
- Umnutzung Büroräume in Privatschule
- Tankstelle an der Raimattstrasse

Abbrüche bewilligt



Unterdorfstrasse Anglikon



Waltenschwilerstrasse

Baustatistik

	Gebäude		Wohnungen	
	2006	2005	2006	2005
Fertig erstellte Wohnungen				
Einfamilienhäuser/				
Terrassenhausüberbauungen	18	24	23	25
Mehrfamilienhäuser	2	13	15	87
Total	20	37	38	113

Im Berichtsjahr wurden unter anderem folgende Neubauten fertig gestellt:

- Einfamilienhaus Brunnmattstrasse
- Einfamilienhaus an der Rummelmatt
- 2 Einfamilienhäuser an der Knobelstrasse in Anglikon
- Einfamilienhaus an der Gyrenhübelstrasse
- Doppeleinfamilienhaus am Panoramaweg
- Doppeleinfamilienhaus an der oberen Farnbühlstrasse
- Zweifamilienhaus am Distelweg
- Mehrfamilienhaus am Bäregässli
- Mehrfamilienhaus an der Mittelfeldstrasse
- Terrassenhausüberbauung mit 4 Wohnungen
- Garagenbau mit 8 Garagen und 18 Parkplätzen sowie Attikawohnung
- Wohn- und Gewerbehau mit 3 Wohnungen an der Kapellstrasse
- Wohn- und Gewerbehau mit Wohnung im Gewerbering

Fertig erstellte Bauvorhaben

- Einfamilienhaus Brunnmattstrasse
- Einfamilienhaus an der Rummelmatt
- 2 Einfamilienhäuser an der Knobelstrasse in Anglikon
- Einfamilienhaus an der Gyrenhübelstrasse
- Doppel Einfamilienhaus am Panoramaweg
- Zweifamilienhaus am Distelweg
- Terrassenhausüberbauung mit 4 Wohnungen
- Mehrfamilienhaus an der Mittelfeldstrasse
- Garagenbau mit 8 Garagen und 18 Parkplätzen sowie Attikawohnung
- Doppel Einfamilienhaus an der oberen Farnbühlstrasse
- Wohn- und Gewerbehaus mit 3 Wohnungen an der Kapellstrasse
- Wohn- und Gewerbehaus mit Wohnung im Gewerbering
- Mehrfamilienhaus am Bärengässli



Doppeleinfamilienhaus an der oberen Farnbühlstrasse



Wohn- und Gewerbehaus mit 3 Wohnungen an der Kapellstrasse



Wohn- und Gewerbehaus mit Wohnung im Gewerbering



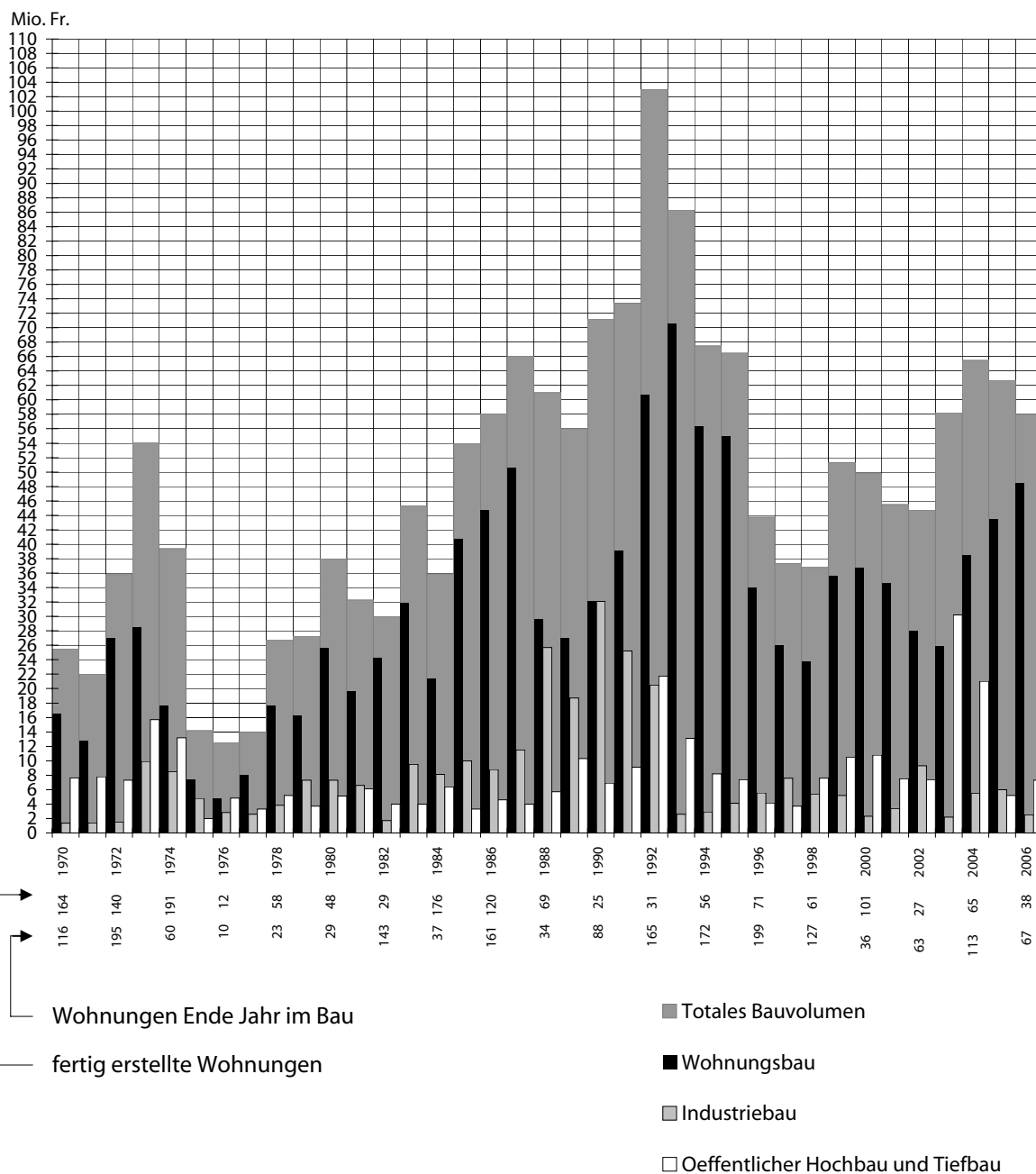
Mehrfamilienhaus am Bärengässli

Baustatistik

Das Bauvolumen setzt sich wie folgt zusammen:

In Mio. Fr.	2006	2005
Ein- und Zweifamilienhäuser	26.5	23.4
Mehrfamilienhäuser	11.7	20.1
Wohn- und Geschäftshäuser	10.0	8.0
Industrie- und Gewerbebauten	2.5	6.0
Öffentlicher Hochbau	5.0	0
Öffentlicher Tiefbau	2.3	5.2
Total	58.0	62.7

Jährliche Bauvolumen der Gemeinde Wohln



Im Berichtsjahr wurden 1.44 (Vorjahr 2.29 ha) Land überbaut. Davon entfallen auf

- Einfamilienhäuser	0.36 ha
- Mehrfamilienhäuser	0.88 ha
- Gewerbe/Industrie	0.20 ha
- Öffentliche Bauten	0.00 ha

Weitere interessante Zahlen	2006	2005
Im Bau befindliche Wohnungen	67	63
Bewilligte Wohnungen, aber noch nicht im Bau	53	39
Leerwohnungsbestand (1. Juni 2006)	155	152
Total im laufenden Jahr bewilligte Wohnungen	55	61
Total fertig erstellte Wohnungen	38	112
Wohnungen bei hängigen Baugesuchen	22	3

Ende 2006 im Bau befindliche grössere Objekte:

- Mehrfamilienhaus mit 27 Wohnungen an der Rigistrasse (1. Etappe Arealüberbauung)
- Mehrfamilienhaus mit 5 Wohnungen an der Rebergstrasse
- Terrassenhausüberbauung mit 6 Wohnungen an der Sattelbogenstrasse
- Terrassenhausüberbauung mit 3 Wohnungen an der oberen Haldenstrasse
- Wohnüberbauung mit 3 Wohnungen an der Knobelstrasse
- Überbauung mit Mehrfamilienhaus am Bünzweg und Doppeleinfamilienhaus am Bankweg
- Umbau Manufakturgebäude am Bärengässli
- Renovation, Umbau und Neubau Aula mit 6 Klassenzimmern Berufsbildungszentrum Freiamt
- Gebetshaus mit Wohnung an der Rigistrasse
- Erschliessung Raimatt
- Umbau Gewerbehaus im Rigacker

Vorschau

Das für 2007 angemeldete Bauvolumen beträgt Fr. 66 Mio.. In dieser Erhebung werden grössere Arealüberbauungen noch nicht bzw. nur mit einem geringen Anteil erfasst, da deren Realisierung ungewiss ist.

Öffentliche Hochbauten

Die notwendigen Unterhaltsarbeiten bei allen öffentlichen Gebäuden der Gemeinde sind eine wichtige Voraussetzung für die längerfristige Werterhaltung. Es zeigt sich, dass eine fortlaufende, massvolle Instandhaltung der Gebäude der beste Garant für eine langfristige Substanzerhaltung ist.

bbz berufsbildungszentrum freiamt

Die Baukommission befasste sich vorwiegend mit der Renovation, dem Umbau und der Erweiterung des bbz berufsbildungszentrums freiamt (bbzf).

Mit den Bauarbeiten konnte nach Erledigung der Submissionsbeschwerde Ende Januar 2006 begonnen werden. Die Grundsteinlegung erfolgte am 6. April 2006. Begünstigt durch das schöne Sommerwetter konnten die anspruchsvollen Bauarbeiten ohne grössere Terminverzögerungen vorangetrieben werden. Der Bezug des Erweiterungsbaus mit Schulzimmern und Aula erfolgte am 4. November 2006. Bis zur Fertigstellung der Bauarbeiten wird die Aula als provisorischer Schulraum genutzt. Zurzeit sind die Arbeiten im Mitteltrakt im Gange.



Neubau Aula und Schulzimmer Weiterbildungsjahr (WBJ)

Turnhallen Hofmatten

Die 4. Sanierungsetappe der Duschen- und Umkleieräume konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Im Aussenbereich wurden sämtliche Kunststoff-Sportbeläge gereinigt.

Schulanlage Bünzmatt, Lehrschwimmhalle

Zur Fertigstellung der Gesamtsanierung fehlte noch der Ersatz des Lüftungs-Monoblockgerätes. Diese Arbeiten konnten im Herbst abgeschlossen werden.

Schulanlage Junkholz

In der Schulanlage Junkholz wurden nachfolgende Arbeiten ausgeführt:

- Sanierung der Korridore im 1. und 2. Obergeschoss des Hauptgebäudes
- Ersatz der Deckenverkleidungen mit Beleuchtung
- Teilrenovation WC-Anlagen Süd im 1. und 2. Obergeschoss
- Raumverbindung Holzwerkstatt, Ersatz Beleuchtung, Malerarbeiten
- Ersatz Beleuchtung Metallwerkstatt, Malerarbeiten
- Ersatz Schliessanlage durch eine mechatronische Sicherheitsanlage
- Neuer Töff- und Velounterstand
- Neuer Container- Abstellplatz



Töff- und Velounterstand

Heilpädagogische Schule HPS, Junkholz

Im Mai 2006 erteilte der Gemeinderat den Auftrag für die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie für die Erweiterung der HPS mit Standort Junkholz. Der Einwohnerrat überwies am 12. Juni 2006 grossmehrheitlich die Motion, die Erweiterung oder den Neubau der HPS zu planen und einen Bericht und Antrag zu erstellen. Ziel ist es, die adäquaten Raumverhältnisse der HPS zu verbessern. Die im August 2006 vorliegende Machbarkeitsstudie bestätigte, dass die Beibehaltung des Standorts Junkholz eine realistische Lösung darstellt. Gestützt auf dieses Ergebnis wurde die Variante Neubau nicht mehr weiter verfolgt.

Um in den Genuss von Bundes- und Kantonsbeiträgen zu kommen, besteht bei diesem Geschäft eine hohe Dringlichkeit. Bereits im August 2007 muss ein Bauprojekt mit Kostenvoranschlag vorgelegt werden.

Gestützt darauf wurde auf die Durchführung eines Wettbewerbes verzichtet und eine Honorarsubmission mit Präqualifikation für ein Generalplanerteam ausgeschrieben. Sobald das Planerteam bestimmt ist, kann das Bauprojekt in Angriff genommen werden.

Gemeindehaus

Die 35-jährige Liftanlage musste einer Gesamtsanierung unterzogen werden.

Friedhofanlage

Ein Teil der bestehenden Urnennischen-Anlage (10 Steine) wurde samt Umgebung saniert. Eine weitere Gehweg-Etappe konnte bei den Familiengräbern erneuert werden.

Im vorderen Friedhofteil wurde ein weiteres Grab-schild geräumt und die Flächen begrünt.

Gewässer

Bachöffnungen

Mit den Bauarbeiten an der Raimattstrasse ist die Öffnung des Reservoirbaches realisiert worden.



Reservoirbach Anglikon

Unterhalt

Die Bachleitungen wurden analog den Kanalisationsleitungen in den Teilgebieten Wohlen linke Bünzseite Zonen A, B, C gespült.

Landwirtschaft

Unterhalt Drainageleitungen

Im Zuge der normalen Unterhaltsarbeiten sind ein Teil der Drainageleitungen gespült worden.

Volkswirtschaft

Ackerbaustelle

Die Aufgabe der Ackerbaustelle geht aus der kantonalen Verordnung über die Schaffung von Ackerbaustellen und Landwirtschaftskommissionen vom 15. Juli 1960 hervor.

Anlässlich eines Vorbereitungskurses am Landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum Liebegg in Gränichen, organisiert von der Abteilung Landwirtschaft des Kanton Aargau, wurden sämtliche agrarpolitischen Massnahmen für das Jahr 2006 erläutert und die erforderlichen Massnahmen und Kontrollen besprochen. Einmal mehr wurde darauf hingewiesen, dass die Feldkontrollen durch die Ackerbaustelle äusserst präzise zu vollziehen sind.

Als erste Aufgabe obliegt es der Ackerbaustelle im Februar die Dieselsollrückerstattung zu organisieren und abzuschliessen. Mit Stichtag anfangs Mai sind die Betriebszahlungen durchzuführen. Anhand dieser Eingabe wird den Landwirten die Direktzahlungen sowie die Öko-Beiträge im Laufe des Monats Dezember ausbezahlt. Die eingereichten Formulare werden durch die Ackerbaustelle überprüft. Dazu werden stichprobenweise Betriebskontrollen auf den Betrieben durchgeführt. Während der Vegetationszeit obliegt es im weiteren der Ackerbaustelle die notwendigen Feldkontrollen durchzuführen. Hier liegt das Schwergewicht vor allem in der Kontrolle des Schnitzeitpunktes der Öko-Wiesen. In diesem Jahr mussten zudem sämtlichen Flächen mittels dem geographischen Informationssystem (GIS) überprüft und nachgeführt werden. Im Weiteren müssen die Eingaben für die Direktsaat und Begrünungen im Nitratperimeter kontrolliert werden. Zudem wurde im Auftrag der IB Wohlen AG die Begrünungsangebote im Einzugsperimeter der Wasserfassung Eichholz kontrolliert. Ein weiterer Aufgabenbereich, welcher vermehrt an Bedeutung gewinnt, ist die Kontrolle der Hofdüngerverträge und Hofdüngertieferungen. Alle Kontrollaufgaben und stichprobenweise Überprüfung der Flächen ergaben keine Beanstandungen.

Im Jahre 2006 konnten alle Formulare und Kontrolllisten termingerecht den kantonalen Amtsstellen zugestellt werden.

Gewerbewesen

Betriebsaufsicht

In der Gemeinde Wohlen waren 2006 insgesamt 1827 (2005: 1100) Betriebsadressen, davon 17 (17) industrielle Betriebe, registriert, und davon 87 (85) der ARV1 (Arbeits- und Ruhezeitverordnung der berufsmässigen Motorfahrzeugführer- und führerinnen) und 28 (24) der ARV2 unterstellt.

Jahrmärkte

<u>Maimarkt</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Stände	95	0

<u>Chilbimarkt</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Stände	96	96

(Maimarkt 2005 wegen Belagsarbeiten Bünzstrasse nicht durchgeführt)

Wochenmarkt

Wochenmarkt nach wie vor jeden Donnerstagvormittag auf dem Kirchenplatz. Nach wie vor boten vier Händler ihre Produkte an. Die Sortimente werden den Bedürfnissen und Vorgaben entsprechend angepasst und erweitert.

Gastgewerbe

Gestützt auf das Gastgewerbegesetz wurden folgende Bewilligungen erteilt:

<u>Bewilligungen</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
für die Aufnahme dauernder Wirtstätigkeit	20	22
für Einzelanlässe mit Wirtstätigkeit	154	99
für Verlängerung der Öffnungszeiten	35	39
Mutationen in der Geschäftsführung	9	7
Kleinhandelsbewilligungen / Verkaufsgeschäfte)	7	3

Wirtschaftstreffen

Es war eine besondere Ehre, als Gastreferenten des 6. Wohler Wirtschaftsanklasses den ESA Astronauten Professor Claude Nicollier begrüßen zu dürfen. Er begeisterte das Publikum mit seinen Ausführungen zum Thema „Reisen in die Weite – persönliche Erfahrungen und aktueller Status der bemannten Raumfahrt“. Seine Bilder und Videoaufnahmen boten dem Zuschauer einen Einblick in die Welt der Raumfahrt, den wohl niemand der 170 anwesenden Firmenvertreter so schnell vergessen wird.



Claude Nicollier

Finanzen, Steuern

Steuerwesen

Am 26. November 2006 haben die Aargauerinnen und Aargauer die Teilrevision des Steuergesetzes genehmigt. Die Teilrevision betrifft in wenigen Punkten die natürlichen Personen. Das Gros der Veränderungen ist im Bereich der Unternehmungsbesteuerung zu orten. Der Regierungsrat hat mit der Teilrevision 4 Ziele verfolgt:

- Stärkung des Standorts Aargau als Wirtschafts- und Wohnkanton
- Entlastungen der Rentnerinnen und Rentner in bescheidenen finanziellen Verhältnissen sowie der erwerbstätigen Steuerpflichtigen in bescheidenen finanziellen Verhältnissen
- Umsetzung von zwingendem Bundesrecht
- Diverse Bereinigungen und Vereinfachungen

Ob die Teilrevision die gesetzten Ziele in den nächsten Jahre erfüllen wird, muss sich noch zeigen. Gerade in Wohlen wäre eine zusätzliche Stärkung des Wirtschafts- und Wohnortes dringend wünschbar. Die vom Regierungsrat verfolgte Steuerpolitik muss aufmerksam auf ihre Wirkung in unserer Gemeinde hin verfolgt werden.

Steuerkommission

Aufgrund der neuen Bestimmungen über Delegationsmöglichkeiten hat die Steuerkommission weniger Geschäftsfälle zu bearbeiten. Die gesamte Steuerkommission beurteilt noch die Einsprachefälle und Spezialfälle, die ihr von der Delegation zugewiesen werden. Somit ist die Delegation der Steuerkommission (Kant. Steuerkommissär und Vorsteher Gemeindesteueramt) für die Veranlagung der meisten Steuerdossiers zuständig. Durch diese Massnahme haben sich die Sitzungen der Steuerkommission stark reduziert und die Veranlagungsfälle können speditiver eröffnet werden.

Die Steuerkommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Roland A. Meier-Voser
Herbert Achermann-von Dach
Edwin Schön-Rickenbacher

Präsident
Vizepräsident
Mitglied

René Bütler, Merenschwand
Thomas Laube, Vorsteher Steueramt

Kant. Steuerkommissär
Protokollführer

Peter Betschart

Ersatzmitglied

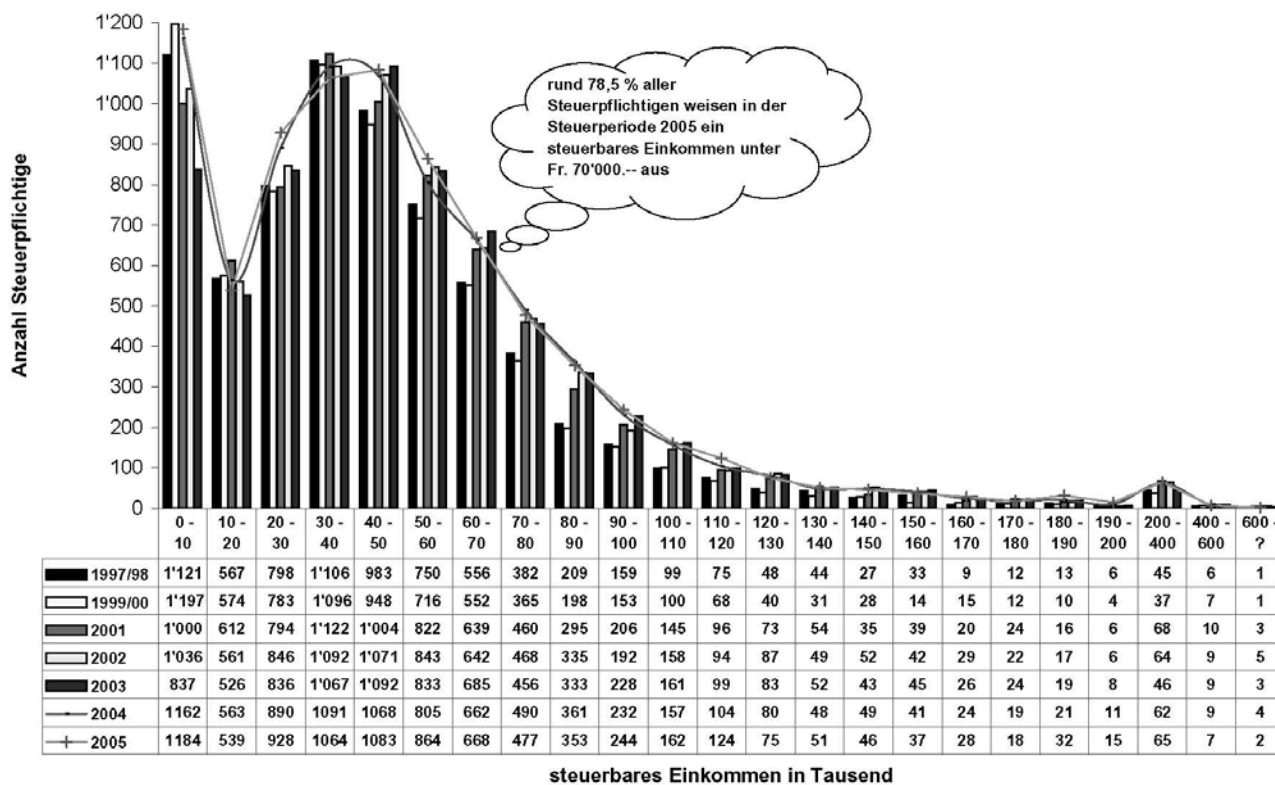
Gemeindesteueramt

Im Berichtsjahr wurde das Gemeindesteueramt Uezwil in die Wohler Steuerverwaltung integriert. Auch wenn es sich nur um zusätzlich 200 Steuerpflichtige handelt, mussten zahlreiche Abläufe in der bestehenden Infrastruktur angepasst werden. Das war ein grosse Herausforderung für das Personal und die Logistik. Das Gemeindesteueramt Wohlen zeigt sich als flexible Dienstleistungseinheit im Steuerbereich und ist auch künftig bereit, sich weiteren Zusammenarbeitsaufgaben in der Region zu stellen. Die Tendenz von weiteren Zusammenlegungen von Gemeindesteuerämtern ist zunehmend. Durch weitere Umstrukturierungsmassnahmen in den Abläufen und in der Infrastruktur, wird sich das Gemeindesteueramt für solche Projekte fit halten.

Die Zielsetzungen für die Veranlagungstätigkeit werden vom Kantonalen Steueramt, als Aufsichtsbehörde, definiert. Das Gemeindesteueramt Wohlen hat sämtliche Zielvorgaben erfüllt, was für diese Gemeindegrösse (8'200 Steuerpflichtige) nicht selbstverständlich ist. Die Veranlagungsstatistik Ende 2006 zeigt folgende Ergebnisse:

	Selbständig-Erwerbende	Landwirte	Unselbständig-erwerbende	Sekundäre Steuerpflicht	Unterjährige Steuerpflicht	Total
Ziel 2004	80 %	77 %	97 %	80 %		94 %
In Wohlen erreicht	83 %	96 %	99 %	86 %	97 %	97%
Total Kanton	86 %	91 %	98 %			97 %
Ziel 2005	30 %	27 %	75 %	30 %		70 %
In Wohlen erreicht	30 %	59 %	82 %	44 %	97 %	78 %
Total Kanton	34 %	39 %	84 %			79 %

Entwicklung der Einkommensstrukturen
Steuerperiode 1997/98 bis 2005



Finanzwesen

Verwaltungsrechnung

Die **Verwaltungsrechnung** 2006, Laufende und Investitions-Rechnung, der Einwohnergemeinde Wohlen (ohne die Eigenwirtschaftsbetriebe) schliesst bei einem Aufwand von Fr. 54'022'973.90 und Ertrag von Fr. 53'015'952.36 mit einem Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 1'007'021.54 ab. Budgetiert, inkl. Nachtragskredite, war ein Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 950'100. Der Finanzierungsfehlbetrag fällt damit im Rahmen des Voranschlags aus. Die geringeren Steuereinnahmen wurden durch die tieferen Nettoinvestitionen kompensiert.

In der **Investitionsrechnung** stehen den Ausgaben von Fr. 1'695'947.40 Einnahmen von Fr. 202'830 gegenüber. Die Nettoinvestitionszunahme beträgt Fr. 1'493'117.40 (Voranschlag Fr. 2'138'000). Aus der Laufenden Rechnung konnte ein Cash-Flow (Geldmittelüberschuss) von Fr. 486'095.86 erwirtschaftet werden, d.h. der Selbstfinanzierungsgrad beträgt nur 32,6 %.

Die **Abwasserbeseitigung** weist einen Finanzierungsüberschuss von Fr. 221'205.70 aus. Die Nettoinvestitionen von Fr. 187'000 konnten vollumfänglich aus der Laufenden Rechnung finanziert werden. Als Folge davon sind die Vorschussverzinsung und –abtragung erheblich geringer ausgefallen, was sich auf das Folgejahr auswirkt und zu tieferen Kanalisationsbenützungsgebühren führt.

Die **Abfallbewirtschaftung**, verbrennbarer Abfall, schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 90'266.64 ab (Voranschlag Fr. 22'900), welcher als zusätzliche Vorschussabtragung verbucht wurde. Bei Ausgaben von Fr. 882'950.18 und Einnahmen von Fr. 973'216.82 konnte ein Deckungsgrad von 110.2 % (Vorjahr: 109.5 %) erwirtschaftet werden.

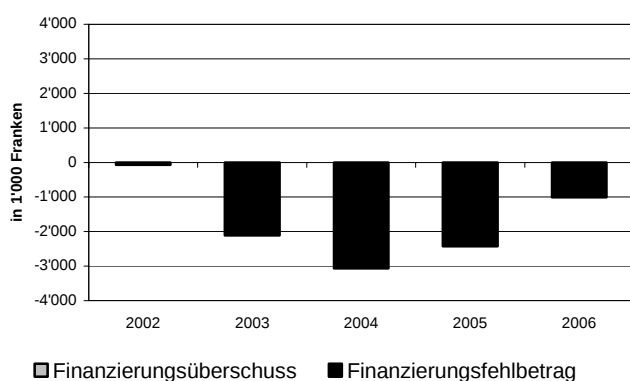
Beim als Zuschussbetrieb geführten Sektor Grün, Papier, Diverses, resultiert ein Aufwandüberschuss zu Lasten der Laufenden Rechnung von Fr. 828'800.45 (Voranschlag Fr. 814'600) bzw. 2.9 % (Vorjahr: 2.7 %) des Gemeindesteuerertrages.

Gesamtübersicht der Rechnung 2006 der Gemeinde Wohlen

Rechnung	Einwohnergemeinde		Eigenwirtschaftsbetriebe				Gesamtrechnung 2006	
	Aufwand	Ertrag	Abwasserbeseitigung Aufwand	Abwasserbeseitigung Ertrag	Abfallbeseitigung Aufwand	Abfallbeseitigung Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	52'327'026.50	52'813'122.36	1'660'094.65	2'067'984.70	1'810'828.25	1'912'600.90	55'797'949.40	56'793'707.96
Investitionsrechnung	1'695'947.40	202'830.00	1'846'915.45	1'660'231.10	-	-	3'542'862.85	1'863'061.10
Finanzierungs- Fehlbetrag	54'022'973.90	53'015'952.36	3'507'010.10	3'728'215.80	1'810'828.25	1'912'600.90	59'340'812.25	58'656'769.06
Ueberschuss		1'007'021.54						1'007'021.54
			221'205.70		101'772.65		322'978.35	
Total	54'022'973.90	54'022'973.90	3'728'215.80	3'728'215.80	1'912'600.90	1'912'600.90	59'663'790.60	59'663'790.60

Entwicklung der Nettoinvestitionen und der Selbstfinanzierung (in 1'000 Franken)

	2002	2003	2004	2005	2006	Total
Steuerfuss	105%	105%	105%	105%	105%	
Nettoinvestitionen	2'491	4'979	5'644	2'813	1'493	17'420
Selbstfinanzierung	2'425	2'872	2'581	385	486	8'749
Finanzierungsüberschuss						
Finanzierungsfehlbetrag	-66	-2'107	-3'063	-2'428	-1'007	-8'671
Selbstfinanzierungsgrad	97.4%	57.7%	45.7%	13.7%	32.6%	50.2%



Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand und Ertrag von je Fr. 56'793'707.96 ausgeglichen ab. Dies entspricht gegenüber der Vorjahresrechnung einem Umsatzrückgang von 1.5 %. Der Nettoaufwand von Fr. 28'085'932 (ohne Gemeindesteuererträge) liegt um Fr. 66'168 bzw. 0,2 % unter dem Voranschlag jedoch um Fr. 1'448'214 bzw. 5.4 % über der Rechnung 2005.

Im Vergleich mit dem Voranschlag sind Mehrausgaben in den Abteilungen Bildung, infolge höherer Ausgaben für Sonderschulung und Berufsbildung, Kultur und Freizeit wegen Betrieb Sportzentrum Niedermatten und Soziale Wohlfahrt, insbesondere für Sozialhilfe angefallen. In allen übrigen Verwaltungsabteilungen ist der Nettoaufwand tiefer bzw. sind Mehreinnahmen zu verzeichnen. Dadurch konnten die Mehrausgaben gänzlich kompensiert und der Nettoaufwand gegenüber dem Budget sogar leicht unterschritten werden.

Analyse

Einer vergleichsweise geringen Investitionsquote steht ein äusserst geringer Selbstfinanzierungsanteil von nur 1.7 % (Vorjahr: 1.4 %) des Steuerertrages gegenüber. Damit wird wiederum nahezu der gesamte Steuerertrag für die Finanzierung des laufenden Aufwandes benötigt. Die Investitionen müssen hauptsächlich mit Fremdkapital finanziert werden. Diese Situation ist auf längere Sicht nicht tragbar.

Der Selbstfinanzierungsanteil sollte, gemäss Richtwert des Gemeindeinspektorates, zwischen 15 – 20 % des Steuerertrages liegen.

Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % bewirkt ein Anwachsen der Verschuldung.

Über die dargestellte Zeitspanne 2002 - 2006 betragen die Nettoinvestitionen 17,4 Mio. Franken. Diesen stehen Geldmittelüberschüsse aus der Laufenden Rechnung von 8,7 Mio. Franken gegenüber. Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad liegt somit bei 50,2 %. Im Vergleich über mehrere Jahre wird gezeigt, wie die Investitionen verkraftet werden

Zusammenzug der Rechnung 2006 der Einwohnergemeinde Wohlen

Nettoaufwand in Franken

Abteilung	Rechnung 2006	Voranschlag 2006 (inkl. NK)	Rechnung 2005	Abweichungen	
				Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Allgemeine Verwaltung	4'118'992	4'402'300	4'282'697	-6.4%	-3.8%
Öffentliche Sicherheit	1'754'313	1'903'600	1'663'058	-7.8%	5.5%
Bildung	11'354'577	11'271'200	9'290'297	0.7%	22.2%
Kultur, Freizeit	2'449'171	2'378'300	2'215'756	3.0%	10.5%
Gesundheit	1'981'677	2'027'600	2'047'434	-2.3%	-3.2%
Soziale Wohlfahrt	3'867'582	2'787'500	4'554'352	38.7%	-15.1%
Verkehr	3'041'547	3'127'600	2'703'778	-2.8%	12.5%
Umwelt, Raumordnung	1'285'706	1'395'100	1'213'633	-7.8%	5.9%
Volkswirtschaft	-475'249	-446'600	-430'544	6.4%	10.4%
Finanzen	-1'292'384	-694'500	-902'744	86.1%	43.2%
Nettoaufwand Geld	28'085'932	28'152'100	26'637'718	-0.2%	5.4%
Gemeindesteuern (DS 900)	28'572'028	29'340'000	27'022'984	-2.6%	5.7%
Cash-Flow (Eigenfinanzierung)	486'096	1'187'900	385'266	-59.1%	26.2%
Vorgeschriebene Abschreibungen	0	0	0		
Zusätzliche Abschreibungen	486'096	1'187'900	385'266		

Die wesentlichen Budgetabweichungen in der laufenden Rechnung 2006 sind:

Abschreibungen gem. bereinigtem Budget in CHF 1'000 1'188

a) Minderaufwand

- Personalaufwand (30, ohne DS 581) 548
- Spitäler 36
- Kapitaldienst (DS 940) 328

+912

b) Mehrertrag

- Andere Steuern (DS 905) 382
- Beiträge Kanton (461) 237
- Gebühren für Amtshandlungen 19
- Benützungsgebühren (ohne 711+721) 93
- Rückerstattungen (ohne Abt. 5) 152

+883

c) Mehraufwand

- Soziale Wohlfahrt (DS 581+582) -1'204
- Sonderschulung (DS 220) -124
- Berufsbildung -101
- Sachaufwand -100

-1'529

Minderertrag

- Gemeindesteuern (DS 900) -768
- Feuerwehrpflichtersatz -26
- Rückerstattungen Gemeinden (452) -102
- Schulgelder (DS 950) -72

-968

effektive Abschreibungen pro 2006

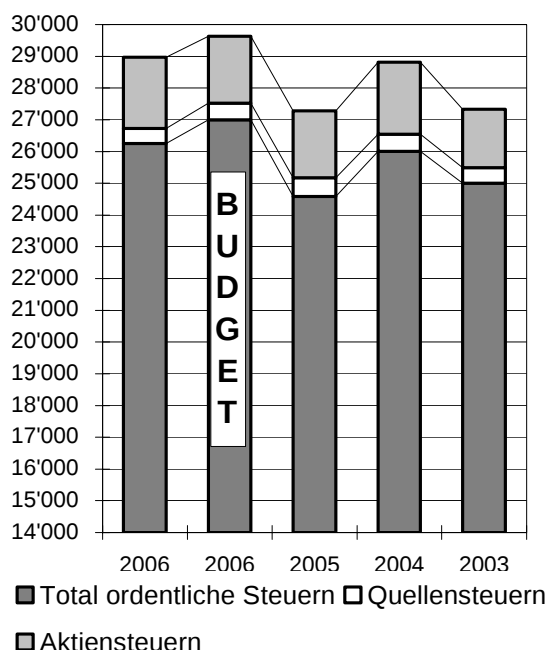
+486

Steuerabschluss 2006

GEMEINDEANTEILE	Rechnung 2006	Budget 2006	Rechnung 2005	Rechnung 2004	Rechnung 2003
A) Steuerertrag					
Natürliche Personen					
• Rechnungsjahr	24'271'194	25'200'000	23'510'556	23'742'908	22'820'636
• Nachträge Vorjahre	1'977'911	1'800'000	1'073'684	2'266'450	2'179'665
Total ordentliche Steuern	26'249'105	27'000'000	24'584'240	26'009'358	25'000'301
Abweichung gegenüber Rechnung 2006		-2.8%	6.8%	0.9%	5.0%
Quellensteuern	478'254	530'000	587'112	538'912	492'628
Abweichung gegenüber Rechnung 2006		-9.8%	-18.5%	-11.3%	-2.9%
Aktiensteuern	2'244'507	2'100'000	2'103'939	2'261'945	1'839'974
Abweichung gegenüber Rechnung 2006		6.9%	6.7%	-0.8%	22.0%
Total Gemeindesteuerertrag	28'971'866	29'630'000	27'275'291	28'810'215	27'332'903
Abweichung gegenüber Rechnung 2006		-2.2%	6.2%	0.6%	6.0%
B) Steuerabschreibungen					
Erlasse und Verluste	409'662	300'000	260'085	225'974	303'557
Abweichung gegenüber Rechnung 2006		36.6%	57.5%	81.3%	35.0%
Abschreibung in % des Steuerertrages	1.6%	1.1%	1.1%	0.9%	1.2%
C) Steuerausstände					
• Ausstände der Natürlichen Personen am Jahresende [1]	7'225'520		7'131'847	7'366'790	7'202'302
• Ausstände in % des Steuerertrages der Natürlichen Personen	27.5%		29.0%	28.3%	28.8%
• Kantonsmittel (zum Vergleich)				20.9%	
• Bezirksmittel (zum Vergleich)				22.6%	
[1] Im Steuerausstand 2006 enthalten sind:					
• 12.0 % (11.0 %) nicht fällige Steuern					
• 54.5 % (50.7 %) provisorische Steuern					
• 5.4 % (5.1 %) Steuern mit Rechtsmittel					
• 21.9 % (24.7 %) gemahnt/betrieben					
D) Andere Steuern					
• Nachsteuern und Bussen	86'411	60'000	148'479	260'662	632'499
Abweichung gegenüber Rechnung 2006		44.0%	-41.8%	-66.8%	-86.3%
• Grundstückgewinnsteuern	478'637	250'000	105'446	226'471	356'511
Abweichung gegenüber Rechnung 2006		91.5%	353.9%	111.3%	34.3%
• Erbschafts- & Schenkungssteuern	238'060	150'000	149'613	135'470	178'170
Abweichung gegenüber Rechnung 2006		58.7%	59.1%	75.7%	33.6%
• Abschreibungen Sondersteuern	10'116	5'000	346	5'240	3900
Abweichung gegenüber Rechnung 2006		102.3%	2823.7%	93.1%	159.4%

Steuerentwicklung der Gemeinde Wohlen 2003 – 2006 (Steuerfuss 105 %)

in 1'000 CHF



Der Steuerertrag der **natürlichen Personen** beträgt Fr. 26'249'105.15. Damit liegt er um Fr. 750'895 (-2.8 %) unter dem Voranschlag, hingegen um Fr. 1'664'864 (6.8 %) über der Rechnung 2005. Die Analyse zeigt, dass die Erträge aus Kapitalzahlungen von Vorsorgegeldern (Säulen 2 und 3a) gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich zugenommen haben. Durch die konsequente Anpassung der provisorischen Rechnungen konnte im laufenden Jahr Mehrerträge generiert werden. Dies ist eine Folge des konjunkturellen Wachstums, welches sich in geringem Masse auch im Wohler Steuerertrag bemerkbar macht. Die Nachträge aus Vorjahren sind über der Budgetannahme. Die Steuer-sollstellungen im Rechnungsjahr setzen sich aus den provisorischen Rechnungen 2006 (über 90 %) und den Nachträgen der vorangegangenen Steuerjahre (Differenz provisorische zu definitiver Sollstellung) zusammen.

Die eingegangenen **Quellensteuern** betragen Fr. 478'587.10. Sie werden nicht nach der Sollstellung, sondern nach der Zahlung verbucht. Das Ergebnis entspricht einem Minderertrag von Fr. 51'746 bzw. 9.8 % gegenüber dem Budget. Das leicht schlechtere Ergebnis kann mit der verspäteten Zahlung mehrerer grösseren Quellensteuerbeträge erklärt werden. Die Rechnung 2005 wurde um Fr. 108'858 oder 18.5 % unterschritten.

Die **Aktiensteuern** von Fr. 2'244'507.25 liegen mit Fr. 144'507 um 6.9 % über dem Voranschlag und mit Fr. 140'568 bzw. 6.7 % ebenfalls über der Rechnung 2005. Der Anteil der Steuern für juristische Personen am Gesamtsteuerertrag liegt bei 7,7 % (Vorjahr: 7.8 %). Im Vergleich zum Wirtschaftswachstum im Kanton, ist die Konjunktur in den Wohler Kapitalgesellschaft eher gering zu spüren.

Bei den abgeschrieben Steuerforderungen von Fr. 409'662.30 aus den Jahren 1994 bis 2005 handelt es sich bei 94.1 % um Verlustscheine, bei 5.9 % um Erlassse und andere Verlustgründe.

Von den in Rechnung gestellten Steuerforderungen sind 27.5 % (Vorjahr 29.0 %) ausstehend, davon sind 54.5 % provisorische Rechnungen. Frankenmässig hat der Ausstand gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen.

Personalkosten

Wie im Voranschlag erwähnt, wurde die Lohnsumme 2006 (Kostenart 301) um 1,5 % erhöht. Der Gemeinderat hat entschieden, dem festangestellten Personal eine Lohnanpassung von je 0,75 % generell und individuell d.h. leistungsbezogen zu gewähren.

Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich der Personalaufwand wie folgt entwickelt:

	Rechnung 2006	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Löhne/Entschädigungen	10'955'111	11'238'600	13'439'452
Sozialversicherungen/ übriger Personalaufwand	1'849'490	2'135'300	2'181'707
Total Personalaufwand	12'804'601	13'373'900	15'621'159
Abweichung in Franken		-569'299	2'816'558
Abweichung in %		-4.3	18.0

Die Abnahme der Personalkosten gegenüber der Vorjahresrechnung ist auf folgende Gründe zurückzuführen

- Ab 1. Januar 2006 entfallen die Lohnzahlung der Gemeinde an die Kindergärtnerinnen, für Deutschförderung an Kindergärten, die Schulleiter/innen und den Kinder- und Jugendpsychologischen Dienst (GAT III).
- Dafür beteiligt sich die Gemeinde mit 28,9 % an der Lehrerbesoldung (siehe 218.361).

Entwicklung der Laufenden Rechnung (in 1'000 Franken)

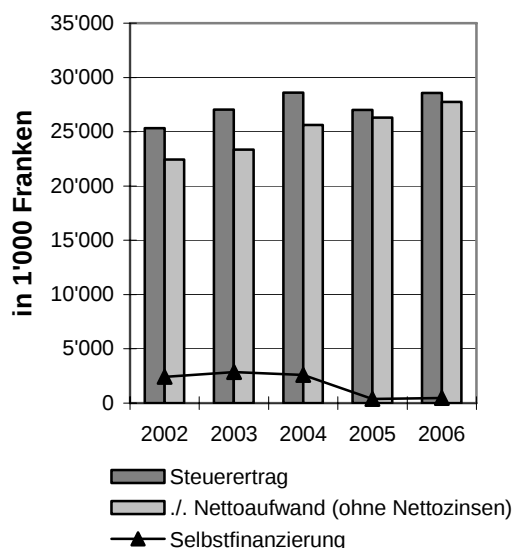
	2002	2003	2004	2005	2006
Steuerfuss	105%	105%	105%	105%	105%
Steuerertrag	25'343	27'041	28'595	27'023	28'572
./. Nettoaufwand (ohne Nettozinsen)	22'425	23'346	25'636	26'291	27'747
Belastbarkeitsquote	2'918	3'695	2'959	732	825
./. Nettozinsen	493	823	378	347	339
Selbstfinanzierung	2'425	2'872	2'581	385	486

Analyse

Obwohl der budgetierte Steuerertrag nicht erreicht wurde, sind die Steuereinnahmen (DS 900) gegenüber dem Vorjahr um 5,7 % gestiegen, während der Nettoaufwand um 5,4 % zugenommen hat. Dies führt dazu, dass sich die Belastbarkeitsquote (BQ) zwar leicht verbessert aber mit 2.9 % (2.7 %) des Steuerertrages weit unter dem Kantonalen Richtwert liegt. Die erreichte BQ ist für eine Gemeinde von unserer Grösse äusserst schwach, was sich auch auf die verschiedenen Kennzahlen negativ auswirkt.

Die Belastbarkeitsquote gibt Auskunft über Mittel, welche für den Schuldendienst maximal eingesetzt werden können.

Eine hohe Selbstfinanzierung gibt Handlungsspielraum für Investitionen bzw. die Möglichkeit Schulden abzutragen.



Investitionsrechnung

Im Jahr 2006 wurden folgende Investitionen (Ausgaben netto, nach Abzug der Subventionen und privater Beiträge) getätigt:

Einwohnergemeinde

a) Bei Budgeterstellung bereits bewilligte Verpflichtungs- und Budgetkredite

	Rechnung <u>Franken</u>	Voranschlag <u>Franken</u>
- Fahrzeug Repol	27'435	30'000
- Bünzmatt III: Neubau	220'101	0
- Bau Schulräume wbj	919'912	1'780'000
- Ideenstudie Gestaltung „Isler-Areal“	4'755	0
- Sportzentrum Niedermatten	-103'886	0
- Einrichtung Kompetenzzentrum Jugend	5'985	0
- Projektierung Nutzenbachstrasse	34'000	45'000
- Kreisel Kirchenplatz	118'082	0
- Landerwerbskosten, Strassenübernahmen	0	20'000
- Neubau Strassenbeleuchtungen	200'235	178'000
- Erschliessung Quartier Rebberg	38'655	0
- Gemeindeanteil Ausweitung Bünzstrasse	90'000	0
- Verkauf Strassenareal	-10'200	0
- Beiträge an Lärmschutzmassnahmen	34'000	85'000

b) Nach Budgeterstellung bewilligte Verpflichtungskredite

- Badewasserdesinfektion	87'053	0
- Subvention AVA (für ADL)	-173010	0

Total Nettoinvestitionen	1'493'118	2'138'000
--------------------------	-----------	-----------

bbz freiamt

- Erweiterung, Umbau, Sanierung: Total	3'185'712	5'220'000
--	-----------	-----------

Abwasserbeseitigung

a) Bei Budgeterstellung bereits bewilligte Verpflichtungs- und Budgetkredite

	Rechnung <u>Franken</u>	Voranschlag <u>Franken</u>
- Ersatz/Sanierung bestehende Kanalisationen	953'746	1'280'000
- Ersatz Kanalisation Steindlerstrasse-Rosenweg	893'169	610'000
- Ausbau ARA, 1. Etappe	0	150'000
- Ausbau ARA, 2. Etappe	0	200'000
- ARA Klärschlamm-Trocknungsanlage	0	0
- Anschlussgebühren	-1'038'389	-1'500'000
- Subventionen ARA, 1.+2. Etappe	-124'202	-350'000
- Subventionen Regenbecken	-497'640	-394'000
Total Nettoinvestitionen	186'684	-4'000

Bestandesrechnung (Auszug)**Spezialfinanzierungen (Aktiven und Passiven)**

Die Spezialfinanzierungen sind Vorschüsse (Aktiven) und Verpflichtungen (Passiven) der Eigenwirtschaftsbetriebe „Abfallbewirtschaftung“ und „Abwasserbeseitigung“, welche in der Rechnung der Einwohnergemeinde integriert sind.

In der Bestandesrechnung sind per Ende Dezember folgende Beträge ausgewiesen:

	Franken
Abfallbewirtschaftung (Vorschuss=Guthaben der Einwohnergemeinde)	<u>13'287</u>
Abwasserbeseitigung (Vorschuss)	18'395'033
Abwasserbeseitigung (Verpflichtung)	<u>-18'519'274</u>
Erneuerungsfonds	<u>-7'426'667</u>
Total Abwasser (Verpflichtung=Schuld der Einwohnergemeinde)	<u>-7'550'908</u>

Die Investitionen für die Berufsschule (bbz freiamt) und die Heilpädagogische Sonderschule (HPS) wurden/werden durch die Einwohnergemeinde vorfinanziert und sind deshalb als Spezialfinanzierung verbucht. Diese müssen in den Folgejahren von den beiden Institutionen amortisiert werden.

Fremdkapital (Passiven)

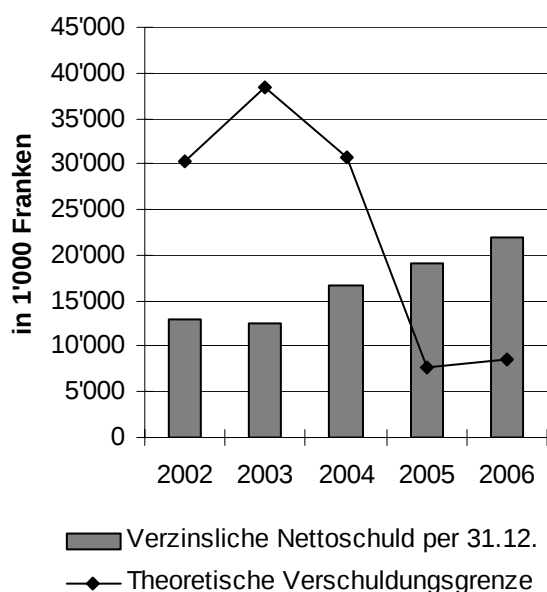
Die langfristigen Schulden erhöhen sich wegen Neuaufnahme um Fr. 7,97 Mio. auf Fr. 40,24 Mio. Die Verbindlichkeiten im einzelnen:

Gläubiger	Laufzeit	Zinssatz	Franken
Private			
Stiftung Strohmuseum	variabel	2,75 %	240'000
Isler-Käppeli Stiftung	variabel	1,75 %	1'000'000
Banken			
Neue Aargauer Bank	1999 - 2009	3,55 %	4'000'000
Neue Aargauer Bank	2000 - 2010	4,75 %	3'000'000
UBS AG	2002 - 2011	3,3 %	8'000'000
UBS AG	2003 - 2013	2,94 %	10'000'000
Versicherungen			
Swiss Life	1999 - 2007	3,875%	4'000'000
Pensionskasse Post	2006 - 2016	2,95 %	8'000'000
Obligationsanleihen			
Emissionszentrale Schweizer Gemeinden (ESG)			
ESG	1998 - 2008	3,375%	2'000'000
Total			40'240'000

Die Schulden sind mit einem durchschnittlichen Satz von 3,29 % (Vorjahr 3,38 %) zu verzinsen.

Entwicklung der verzinslichen Nettoschuld (in 1'000 Franken)

	2002	2003	2004	2005	2006
Steuerfuss	105%	105%	105%	105%	105%
Verzinsliche Nettoschuld per 1.01.	11'055	12'940	12'458	16'734	19'107
Finanzierungsfehlbetrag	66	2'107	3'063	2'428	1'007
Finanzierungsüberschuss					
Veränderung unverzinsliche Bilanzpositionen					
Bilanzpositionen	1'819	-2'589	1'213	-55	1'759
Verzinsliche Nettoschuld per 31.12.	12'940	12'458	16'734	19'107	21'873
Theoretische Verschuldungsgrenze	30'295	38'370	30'724	7'605	8'567



Analyse

Diese Tabelle gibt Auskunft über die Entwicklung der verzinslichen Nettoschulden. In der Gegenüberstellung sind sämtliche verzinsbaren Verpflichtungen (Passiven) und Vermögenswerte (Aktiven) enthalten, unverzinsliche Bilanzpositionen blieben unberücksichtigt.

Die verzinsliche Nettoschuld steigt gegenüber der Rechnung 2005 um Fr. 2,8 Mio. auf Fr. 22,9 Mio. Franken an. Die pro Kopf-Verschuldung beträgt Fr. 1'548.-- (Vorjahr: Fr. 1'359.--)

Die theoretische Verschuldungsgrenze, basierend auf einer Abschreibungsdauer von 15 Jahren, liegt bei 8,6 Mio. Franken. Wie im vergangenen Jahr zeigt sich erneut, dass die Belastbarkeitsquote zu gering ist und dadurch theoretisch eine „Überschuldung“ resultiert.

Zusammenfassung und Beurteilung der Kennzahlen

	Rechnung 2006		Rechnung 2005		Rechnung 2004		RICHTWERTE
Steuerertrag (DS 900)	28'572'028		27'022'984		28'595'279		Kantonsmittel
Steuerfuss in %		105		105		105	2006: 107%
Belastbarkeitsquote (BQ)	824'802		732'331		2'958'785		
in % Steuern/FA		2.9		2.7		10.3	25%
Nettozinsen (NZ)	338'707		347'065		377'751		
in % Steuern/FA		1.2		1.3		1.3	7 - 9 %
Selbstfinanzierung	486'096		385'265		2'581'034		
in % Steuern/FA		1.7		1.4		9.0	15 - 20 %
in % Selbstfinanzierungsgrad		32.6		13.7		45.7	100% mittelfr.
Verzinsliche Nettoschuld	21'873'213		19'107'493		16'733'515		
EW/Franken je Einwohner	14'131	1548	14'057	1359	13'924	1202	Fr.2500 - 3000
Nettoinvestitionen	1'493'117		2'812'946		5'643'920		
Verschuldungsquote		45.0		49.6		6.5	15 Jahre
Kapitaldienstanteil	338'707		347'065		572'264		
in % Steuern/FA		1.2		1.3		2.0	18 - 24 %

Beurteilung der Kennzahlen

Anhand der nachstehenden Kennzahlen kann der Ist-Zustand beurteilt werden. Die meisten Kennzahlen weichen gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig ab und haben sich nur minim verbessert. Da sie Schwankungen unterworfen sind, sollten sie über mehrere Jahre analysiert werden.

Steuerfuss

Das Kantonsmittel im Jahr 2006 lag bei 107 %, das Mittel im Bezirk Bremgarten bei 100 %.

Belastbarkeitsquote (BQ) in % Steuern

Die Belastbarkeitsquote sagt aus, wie viele Mittel die Gemeinde im Budget- oder Rechnungsjahr für Verzinsung und Amortisation der Schulden zur Verfügung stellen kann. Als normal bzw. in Ordnung kann eine Kennzahl von 25 % des Steuerertrages betrachtet werden.

Situation Wohlen: Der Wert hat leicht zugenommen 2.9 % (+0,2 gegenüber Vorjahr) ist aber gemäss den kantonalen Richtwerten als sehr schlecht einzustufen.

Nettozinsen (NZ) in % Steuern

Die Nettozinsen umfassen die Passiv- und die Aktivzinsen inkl. Aufwand und Ertrag der Liegenschaften des Finanzvermögens. Die Nettozinsen sollten nicht mehr als 7 – 9 % des Steuerertrages ausmachen. Je tiefer die Kennzahl ist, desto geringer dürfte die Verschuldung der Gemeinde sein.

Situation Wohlen: Diese Kennzahl von 1.2 % kann wiederum als gut bezeichnet werden.

Selbstfinanzierung (EQ) in % Steuern

Die Selbstfinanzierung (Cash Flow) berechnet sich aus den Abschreibungen, zuzüglich Ertragsüberschuss, abzüglich Aufwandüberschuss und Buchgewinne. Eine hohe Selbstfinanzierung gibt Handlungsspielraum für Investitionen bzw. die Möglichkeit, Schulden abzutragen. Der am Steuerertrag gemessene Anteil sollte zwischen 15 – 20 % liegen.

Situation Wohlen: Mit 1.7 % ist die Selbstfinanzierung äusserst bescheiden, d.h. 98.3 % des Steuerertrages wurden für die Finanzierung der Laufenden Rechnung benötigt. Dieser Zustand ist mittelfristig nicht tragbar.

Verzinsliche Nettoschuld (vNS) je Einwohner/in

Bei der verzinslichen Nettoschuld werden jene Passiv- und Aktivposten der Bestandesrechnung berücksichtigt, die zu verzinsen sind. Als normal kann eine Pro-Kopf-Verschuldung von Fr. 2'500.- angesehen werden. Bei der Beurteilung sind die individuellen Verhältnisse und insbesondere die finanzielle Leistungsfähigkeit (Selbstfinanzierung) massgebend.

Situation Wohlen: Die Pro-Kopf-Verschuldung ist um Fr. 189 auf Fr. 1'548.- angestiegen. Das Ergebnis ist gut, muss aber aufgrund der schwachen Eigenfinanzierung relativiert werden.

Verschuldungsquote

Die Nettoschuld geteilt durch die Selbstfinanzierung ergibt eine Kennzahl, welche die Jahre angibt, innert derer die Schulden abbezahlt werden könnten, sofern keine neuen Investitionen erfolgen. Der Wert sollte hier erfahrungsgemäss nicht über 15 liegen.

Situation Wohlen: Mit 45.0 Jahren ist dieser Wert trotz einer leicht Verbesserung völlig ungenügend.

Antrag des Gemeinderates an den Einwohnerrat

Genehmigung:

- der Verwaltungs- und Bestandesrechnung 2006
- des Geschäftsberichtes 2006

5610 Wohlen, 19. März 2007

Gemeinderat Wohlen

Walter Dubler,
Gemeindeammann

Peter Hartmann,
Gemeindeschreiber

Jahresrechnung 2006

Erläuterungen zu einzelnen Konten

Allgemeines

An der Sitzung vom 12. Juni 2006 hat der Einwohner-rat einem Nachtrags- bzw. Zusatzkredit von Fr. 310'000 (Bericht & Antrag 11009) zugestimmt. Der Betrag geht zu Lasten der Investitionsrechnung. Die betreffende Budgetposition weicht deshalb von der ursprünglich genehmigten Budgetfassung ab.

Im weiteren verweisen wir auf den ausführlichen Geschäftsbericht der Abteilung „Finanzen“.

Laufende Rechnung

Allgemeine Verwaltung

010.310 Die Ausgaben für das Wahljahr sind geringer ausgefallen.

011.310 Mehraufwand für Drucksachen wegen Verkehrsrichtplan und BNO.

011.317.02 Mehrausgaben wegen Schlusssessen im Dezember 2005 des Einwohnerrates.

011.435 Ertrag 2006 irrtümlich in Rechnung 2005 verbucht.

012.317.01 Rückerstattung für Gemeinderatsessen 2005 als Aufwandminderung enthalten.

012.436 Entschädigungen für Mandate/Nebenämter des Gemeindeammanns.

020.301.01 Die neueintretenden Lehrlinge wurden bei der Budgetierung irrtümlich nicht berücksichtigt.

020.436.04 Die Rückerstattung entfällt, da die Rabatte über die Monatsrechnungen gewährt werden.

022.318.01 Betriebskosten variieren im Rahmen der gestellten Begehren

022.436 und werden grösstenteils zeitverschoben zurückerstattet.

023.452 Entschädigung der Gemeinde Uezwil für die Führung des Steueramtes.

024.318.02 Mehraufwand wegen Anteil für brand-schutztechnische Prüfung der Baugesuche ab Juni 2006 (wird weiterverrechnet und im Konto 024.431 vereinnahmt).

024.431 Variieren im Rahmen der Bautätigkeit. Ab Mitte 2006 wurden die Baubewilligungsgebühren erhöht. Darin ebenfalls enthalten sind die Rückerstat-tungen für die Brandschutzbewilligungen.

090.314.01 Neben den vorgesehenen allgemeinen Unterhaltsarbeiten sind zusätzlich angefallen für Sto-renreparaturen Fr. 4'300, Malerarbeiten Polizeiräum-lichkeiten Fr. 1'500, Mängelaufnahme periodische Kontrolle Elektroinstallationen Fr. 2'415 und Ersatz Aussenbeleuchtung Strohmuseum Fr. 4'310.

090.314.02 Mehrausgaben für Mängelbehebung Elektroinstallationen Fr. 5'400, Liftsanierung Fr. 12'100 und Erweiterung der Brandmeldeanlage Fr. 1'000.

090.436 Entschädigung des Aarg. Versicherungsam-tes für Brandschaden Liegenschaft Bremgarterstrasse 10.

090.439 Pauschalentschädigung der Swisscom Im-moblien AG für zwei Teillöschungen von Dienstbarkei-ten.

091.314.01 An der Liegenschaft Steingasse 45 muss-ten dringende Reparaturen der Sanitäranlagen von Fr. 6'200 vorgenommen werden.

Öffentliche Sicherheit

100.318.01 Mehrausgaben für Landverkäufe an de-nen sich die Gemeinde mit ½-Anteil beteiligt, Grenzbereinigung Hägglingen-Wohlen, Gebäudenachfüh-rungen für Gemeindeanlagen sowie Grenzberei-nigungen und Flächenberichtigungen.

100.318.04 Im Jahr 2005 fand nur der Herbstmarkt statt.

100.352.01 Der Beitrag an die Amtsvormundschaft basiert auf dem Sockelbetrag von Fr. 4.-- je Einwohner und Fr. 1'056.-- pro Fall (Anzahl Fälle 191 gegenüber 188 im Jahr 2005).

100.352.02 Der Anteil der Gemeinde Wohlen am Regionalen Zivilstandsamt.

100.436 Rückerstattungen Geometerkosten.

101.318.01/02 Die Ausgaben und Einnahmen variieren aufgrund der Nachfrage nach
101.431 Ausweispapieren.

101.431 Sind abhängig von der Anzahl der Betreuungsfälle.

103 Die Gesamtkosten des Regionalen Zivilstandsamtes werden nach Einwohnerzahl auf die angeschlossenen Gemeinden Büttikon, Dottikon, Hägglingen, Hilfikon, Niederwil, Sarmenstorf, Uezwil, Villmergen und Wohlen verteilt. Der Nettoaufwand der Gemeinde Wohlen wird ab 2006 im Konto 100.352.02 verbucht.

103.330 Die Mobiliaranschaffungen werden wie vertraglich vereinbart über 15 Jahre abgeschrieben (Restwert siehe 1.1029.01).

110.309.01 Ausbildung von 2 zusätzlichen Verkehrsinstruktoren damit die Verkehrserziehung an sämtlichen Schulen der Region ausgeübt werden kann.

110.431.01 Die Repol wird vom Strassenverkehrsamt für den Einzug von Kontrollschildern etc. entschädigt.

140 Wie der nachstehende Zusammenzug zeigt, wurde das „Globalbudget“ um Fr. 86'006 oder rund 32,7 % deutlich unterschritten, einerseits durch Minderausgaben von Fr. 40'000 und Mehreinnahmen von Fr. 48'000. Dies weil einerseits die Einsätze mehrheitlich weiterverrechnet werden konnten und andererseits für die Anschaffungen des Vorjahres im Jahr 2006 die Subventionen ausgerichtet wurden. Nachdem das Globalbudget im Vorjahr um 4,6 % überschritten wurde, bestätigt die Unterschreitung im Berichtsjahr aber auch, dass die Verantwortlichen der Feuerwehr mit den finanziellen Mitteln haushälterisch umgehen.

Die betreffenden Konten sind mit „G“ bezeichnet.

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2006	Budget 2006	Rechnung 2005	Rechnung 2004
G	Total	176'994	263'000	276'101	226'259

140.314.02 Mehraufwand für Ersatz des Abluftkamins Fr. 2'400 und Ersatz der Sicherheitszylinder Hebebühne Fr. 1'850; Wasserrinne Tore wurde zurückgestellt.

140.352.01 583 Hydranten à Fr. 400.--.

150.312.01 Energieaufwand variiert je nach Belegung.

150.352 Jährliche Entschädigung für die Benützung der Schiessanlage Bremgarten (Reduktion rückwirkend ab Januar 2005).

150.450 Einnahmen sind von der Belegung und vom Mannschaftsbestand abhängig (ALST wurde im Jahr 2006 von RS Bremgarten nicht mehr benutzt).

150.451 Rückerstattung des Kantons an die Entschädigung des Sektionschefs.

160.314.02 Anschaffungen und Unterhalt welche z.L. der Ersatzbeiträge von der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) bewilligt wurden Fr. 26'000; Wasserschaden KP Bünz matt Fr. 23'000.

160.380/430 Die Ersatzbeiträge für Schutzraumbauten wurden vereinnahmt und dem Spezialfonds zugewiesen.

160.434 Einnahmen sind von der Belegung und vom Mannschaftsbestand abhängig.

160.436 Versicherungsleistungen für Wasserschaden Fr. 19'000; Rückerstattung der Gemeinden aus Ersatzbeiträgen Schutzräume.

160.461 Pauschalbeiträge für die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft der Schutzanlagen.

160.480 Bewilligte Entnahmen aus Ersatzbeiträgen für Anschaffungen und Unterhalt.

Bildung

Die zu einem „Globalbudget“ zusammengefassten Einzelkonten im Bildungsbereich verschaffen den Schulbehörden einen grösseren Handlungsspielraum mit dem Ziel, dass mögliche Mehrausgaben innerhalb der bezeichneten Konten durch Minderausgaben kompensiert werden können.

Wie der nachstehende Zusammenzug zeigt, wurde der budgetierte Aufwand um Fr. 12'650.- bzw. 0,8 % unterschritten.

Die „Globalkonten“ (mit „G“ bezeichnet) zeigen gesamthaft folgendes Bild:

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2006	Budget 2006	Rechnung 2005	Rechnung 2004
G	Total	1'596'450	1'609'100	1'534'867	1'626'839
	davon: Nachtragskredit				31'000
			Schätzung		
*	Anzahl Schüler/innen	2'350	2'400	2'400	2'425

*Schülerzahlen inkl. Kindergarten (Stand August des betreffenden Jahres)

200.302.01 Ab 1. Januar 2006 entfallen die Lohnzahlungen an die Kindergärtnerinnen durch die Gemeinde; die Gemeinden müssen sich allerdings mit 28,9 % an den Besoldungen der Lehrpersonen beteiligen (siehe Konto 218.361).

200.302.04 siehe Bemerkung zu Konto 200.302.01.

201.394.01/02 Die durch den Kanton ausgerichteten Löhne müssen sowohl als Ausgaben

201.494 wie auch als Einnahmen verbucht werden.

210.436 Elternbeiträge für Tastaturschreiben.

210.461.01 Staatsbeiträge zur Unterstützung für den Aufbau des schulinternen Qualitätsmanagements für Schuljahr 2005/06 und 2006/07.

212.302 Variieren aufgrund der Anzahl Musikschüler.

212.366/433 Die Elternbeiträge wurden nach dem Bruttoprinzip verbucht.

213.314.01 Mehrausgaben für Reparatur Storen Fr. 1'700, Sanitäranlagen Fr. 2'300, Absturzsicherung Fenster Primarschulhaus Fr. 8'800 und Ersatz der Umwälzpumpe Heizung Fr. 1'900.

213.314.02 Mehrausgaben für Schliessanlage Fr. 6'200, Brüstungssicherung Fenster Wietlisbachhaus Fr. 6'000, Beleuchtung Bibliothek Fr. 3'400. Die Gangbeleuchtung U2 wurde deshalb zurückgestellt.

213.390.02 Die Benützung der Berufsschulturnhallen wird aufgrund der tatsächlichen Belegung verrechnet.

214.314.01 Die Mehrausgaben sind auf die Behebung von Vandalismusschäden für Fr. 23'330 zurückzuführen.

214.314.02 Mehrausgaben sind auf die Mängelkontrolle und -behebung der Elektroinstallationen im

Betrag von Fr. 22'000 zurückzuführen. Der Graffiti-schutz Bünzmatt I wurde zurückgestellt.

214.436 Versicherungsleistung für Schadenfall aus dem Jahr 2005.

215.314.01 Es sind keine grösseren Reparaturen angefallen.

215.314.02 Minderaufwand dank günstigerer Arbeitsvergabe.

216.314.01 Mehraufwand infolge Reparaturen Flachdächer Fr. 17'100, Wasserschaden netto Fr. 1'000, Kaltwasserleitung Fr. 8'400, Analyse Sportplatzbelag Fr. 2'600.

216.314.02 Das Konzept für die Sanierung der Fassade und Oblichter von Fr. 15'000 wurde zurückgestellt. Dagegen sind folgende Mehrausgaben angefallen: Reparatur WC-Wandplatten und Basketballanlage Fr. 3'700, Wasserschaden Gymnastikraum Fr. 1'000, Nebenarbeiten Töffunterstand Fr. 3'000. Bei den übrigen ausgeführten Budgetarbeiten sind insgesamt Mehrkosten von Fr. 12'000 entstanden.

217 Entfällt bzw. wurde gemäss GAT III ab 1. Januar 2006 zur Kantonsaufgabe. Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um die Schlussabrechnung für das Jahr 2005.

217.461 Neben dem Kantonsbeitrag für die Personalkosten 2005 wurden dem Kanton für die Benützung der Infrastruktur bis Mitte Oktober 2006 Fr. 25'100 verrechnet.

218.352.02 Das Schulgeld pro Schüler/Jahr beträgt Fr. 7'200.--.

218.361 Die Gemeinden müssen sich mit 28,9 % an den Lehrerbesoldungen beteiligen.

218.490.01 - 05 Die Betriebskostenanteile basieren auf der Jahresrechnung 2004.

219.352 Defizitbeitrag für Vorjahr.

220.366.01 Schulgeld für die Wohngemeinde pro Schüler/Jahr Fr. 7'200.-- (gem. § 4 der Verordnung über die Verteilung der Kosten von Sonderschulung und Heimaufenthalt).

220.366.02 Der Gemeindeanteil an die Restkosten für Sonderschulung und Heimaufenthalt beträgt netto Fr. 70.74 pro Einwohner (Vorjahr Fr. 72.93).

228.301.03 Ab 2006 erfolgt die Besoldung des Schulleiters durch den Kanton und nur noch das Sekretariat durch die Gemeinde.

228.480 Die Differenz von Aufwand und Ertrag der Dienststelle 228 wird zum Zweck des Ausgleichs über ein Bilanzkonto verbucht.

230 Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen ist die Wohnsitzgemeinde der Lehrlinge (§ 34 EG BGG) oder für Lehrlinge mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons die Lehrortsgemeinde (§ 35 EG BGG) für die Schulgelder zahlungspflichtig.

237.314.01 Mehraufwand Honorar für die im Jahr 2005 sanierte Enthärtungsanlage Fr. 2'000, Reparatur Hallentrennwände Fr. 2'100, Lamellenstoren Fr. 2'700, Ersatz Wäschetrockner Wohnung Fr. 3'000, Ersatz Lichtvorhang zu Lift Fr. 1'900.

237.314.02 Günstigere Vergabe der ausgeführten Budgetarbeiten.

237.329 Der Darlehenszins errechnet sich aus dem Restwert von Fr. 8'609'979.00 und dem Landwert von Fr. 5'546'655.00; Zinssatz 3,0 %.

237.380 Der bbz-Anteil an den Turnhallen wird linear mit 3,5 % abgeschrieben.

237.427.01 Aus dem Saldo dieser Dienststelle rechnet sich der Mietzinsertrag.

237.427.02 Dieser Betrag setzt sich aus den Zinsen (237.329) und Abschreibungen (237.380) des bbz-Anteils an der Hofmattenanlage zusammen.

237.461 Hallenbenützung/Miete für wbj und Kombi-jahr wird dem Kanton anteilmässig verrechnet.

239.301.02 Personalaufwand für die Reinigung der Schulräume Weiterbildungsjahr (wbj).

239.427 Aus dem Saldo der Dienststelle 239 resultiert jeweils der Mietzinsertrag.

239.451 Der Kanton übernimmt den Aufwand für das wbj.

290.352 Der Verband wurde aufgelöst und der Ueberschuss an die Gemeinden zurückerstattet (wurde gem. GAT III zur Kantonsaufgabe).

Kultur, Freizeit

303.318.04 Aufwand für Saalwart.

303.434.01 Die Benützungsgebühren sind von der Belegung abhängig.

304.301 Mehraufwand für MitarbeiterInnen im Stundenlohn.

310.318 Die Arbeiten konnten nicht im vorgesehenen Rahmen fortgeführt werden.

340.361 Kostenübernahme für die Turnhallenbelegung in der Kantonsschule Wohlen durch Wohler Vereine im Umfang von 27 Trainingseinheiten.

340.365.02 Beiträge von je Fr. 1'500 an PSV Pfadi Wohlen und TV Wohlen Handball sowie Fr. 300 an TV Wohlen für Aargauer Meisterschaft im Einzelgeräten.

342.311 Zusätzlich notwendige Anschaffungen wie SOS-Funk-Notruf-Säulen Fr. 4'800, Ersatz Elektroboiler Kiosk Fr. 2'500 und Ersatz Verstärker für Musikanlage Fr. 1'800.

342.427 Pachtvertrag mit Umsatzbeteiligung.

343.311 Anschaffung einer Schneefräse (PA vom 7. August 2006).

343.314.01 Neben dem allgemeinen Unterhalt mussten für den Rasenunterhalt Fr. 50'100, einmaliger Tennisplatzunterhalt Fr. 13'900 (netto) und zusätzliche Anschaffungen von Fr. 7'000 für Infokasten, Fenstergitter und Fahnen aufgewendet werden.

343.318.01 Prämie Gebäudeversicherung Fr. 5'581, Telefongebühren Fr. 839.

343.318.02 Nächtliche Kontrollgänge durch Sicherheitsdienst.

350.314 Wiedererstellung des Spielplatzes „Bleichi“ nach Brand (die Versicherungsleistungen für den Brandschaden sind im Jahr 2005 im Konto 350.436 enthalten).

350.316 Miete der Räumlichkeiten „Kompetenzzentrum Jugend“ (Bericht und Antrag 10122).

350.318 Kontrollgänge durch Sicherheitsdienst im Skatepark.

351.317.01 Am Ski-/Schneelager 2006 haben 313 Schüler (Vorjahr: 343) teilgenommen.

Gesundheit

400 Die Gemeindebeiträge an Spitäler liegen gesamthaft um 2,1 % unter dem Voranschlag. Die Zahlungen an die einzelnen Institutionen sind aus den Detailkonten ersichtlich.

400.361 Gem. Spitalgesetz leisten die Gemeinden nach ihrer Finanzkraft Beiträge im Umfang von 40 % an die gesamten Kosten der stationären Grundversorgung der Akutspitäler. Die def. Abrechnung 2005 ergab eine Rückzahlung von Fr. 79'000, welche im Jahr 2006 enthalten ist.

400.364.05 Gemeindebeiträge an Klinik für Suchtkranke.

440.365.01 Freiwilliger Beitrag von Fr. 200.- pro Heimbewohner mit Wohnsitz in Wohlen.

450.364.01 Entfällt gem. GAT III ab 2006 und wurde zur Kantonsaufgabe.

460.318 Die Gemeinde ist für die Vorsorgeuntersuchungen (Prophylaxe) kostenpflichtig. Für die Behandlungskosten stellen die Zahnärzte den Eltern direkt Rechnung.

Soziale Wohlfahrt

500.452 Entschädigung der Gemeinde Uezwil für die Führung der SVA-Zweigstelle.

540.364 Beitrag pro Einwohner von Fr. 5.00.

542.301 Mehraufwand für Mitarbeiterinnen im Stundenlohn infolge guter Auslastung und Zubereitung der Mahlzeiten vor Ort.

542.311 Umzugsbedingte Mehrausgaben für Einrichtung Garderobe, Sicherheitsabdeckung Zaun und Beleuchtung.

542.314 Beteiligung an den Kosten für Brandschutz und Sicherheit, da diese wegen der Umnutzung zum Chinderhuus entstanden.

542.316 Mietzinszahlungen an Integra bis 30.09.2006 für vorzeitige Vertragsauflösung; Mietzinszahlung Januar – Dezember an Ref. Kirchgemeinde.

542.318.01 Seit Februar wird das Essen selber zubereitet (eigene Köchin).

581 Im Jahr 2006 konnten folgende Vergütungen der SVA Aargau und des Kantonalen Sozialdienstes nicht verbucht werden:

Prämienverbilligung Schweizer	581.436.01	Fr.	100'000
Prämienverbilligung Ausländer	581.436.02	Fr.	100'000
Beiträge Kanton (Sozialhilfe)	581.461	Fr.	175'000
Beiträge Kanton (Bevorschußte Alimente, EBH)	582.461	Fr.	60'000

Total **Fr. 435'000**

(Diese Zahlen beruhen auf Erfahrungswerten der Vorjahre).

581.301 „Arbeit statt Sozialhilfe“, gemeindeinternes Angebot für Sozialhilfeempfänger.

581.318 Honorar für die erfolgreiche Vermittlung von Arbeitsplätzen für ausgesteuerte, arbeits- und vermittlungsfähige Sozialhilfeempfänger.

581.366.01/.02 Der Aufwand von Fr. 4'274'143 liegt Fr. 474'143 oder 12.5 % über dem Voranschlag, Fr. 159'899 oder 3.9 % über der Rechnung 2005.

581.436.01/.02 Die Rückerstattung der SVA Aargau für die Prämienverbilligung 2006 von rund Fr. 200'000 erfolgt erst im Jahr 2007. Die im Jahr 2006 verbuchte Rückerstattung von Fr. 1'795'389 entspricht 42 % des Aufwandes, unter Berücksichtigung der ausstehenden Zahlung von Fr. 200'000 wären es 47 %. In der Rechnung 2005 betrug der Rückerstattungsanteil 52 %, im Voranschlag optimistische 57 %.

581.461 Die definitive Vergütung durch den Kanton erfolgt jeweils nach Rechtskraft der entsprechenden Verfügung. Da noch verschiedene Beschwerden hängig sind, kann die Restzahlung erst im Jahr 2007 erfolgen. Die Abweichung gegenüber dem Voranschlag beträgt rund Fr. 175'000. Im Vergleich mit der Rechnung 2005 muss berücksichtigt werden, dass damals eine Nachzahlung für das Jahr 2003 von Fr. 448'687 erfolgt ist. Der Beitragssatz bemisst sich gem. § 47 SPG nach der Anzahl der Fälle, bezogen auf die Bevölkerung der Gemeinde und den Nettoaufwendungen je Einwohner im Vergleich zum Kantonsmittel.

582.461 Siehe 581.461
Die Abweichung gegenüber dem Voranschlag beträgt rund Fr. 60'000. Im Vergleich mit der Rechnung 2005 muss berücksichtigt werden, dass damals eine Nachzahlung für das Jahr 2003 von Fr. 81'000 erfolgt ist.

585.366.01 Notwohnungen wurden per Mitte 2006 gekündigt.

585.366.03 Eine Notwohnung (Gemeinde war Mieterin) musste komplett renoviert werden (Schäden an gemieteten Objekten durch deren Bewohner in ihrer Eigenschaft als Privatperson, sind von der Versicherungsdeckung ausgeschlossen). Vom Verursacher sind bisher Fr. 4'658 zurückbezahlt (im Konto 585.436 enthalten).

Verkehr

610.318 Gemäss Kanalisationsreglement wurden die Strassen mit 1/3 der Kosten der Abwasserbeseitigung belastet.

610.361 Dekretsgemässer Anteil von 50 % an die Unterhaltsarbeiten des Kantons.

620.314.01 Mehraufwand hauptsächlich wegen Deckbelag Rohrbühlweg-Bergmattweg Fr. 26'000, Strassenentwässerung Bärengässli Fr. 35'000.

620.314.07 Neubau Gehweg Obere und Untere Haldenstrasse.

620.318.03 Gemäss Kanalisationsreglement werden die Strassen mit 1/3 der Kosten der Abwasserbeseitigung belastet.

620.366/.480 Im Jahr 2003 einbezahlte Parkplatzer-satzabgaben wurden dem Spezialfonds entnommen und wieder zurückgezahlt.

640.434 Erlös aus den der Bevölkerung zur Verfügung stehenden SBB-Tageskarten.

650.361 Die Gemeinden müssen sich mit 40 % an den anfallenden Kosten des öffentlichen Verkehrs (Regional- und Agglomerationsverkehr) beteiligen.

651.318 Aufwand für Nachttaxi entfällt bzw. wird von Postauto Aargau übernommen und ist im Gemeindebeitrag von 40 % (siehe 650.361) enthalten.

690.318 Mehraufwand für das Verkehrsmodell Wohlen, mit welchem eine geeignete Grundlage bei Entscheidungsprozessen für die bevorstehende Nutzungsplanung, das Parkplatzreglement, die Beurteilung von Baugesuchen mit hohem Verkehrsanteil sowie bei allgemeinen Verkehrsanalysen geschaffen wurde.

Umwelt, Raumordnung

711.318.02 Mehraufwand für Projektierung bestehender Kanalisationen.

711.318.05 Überarbeitung Kanalisationsreglement zurückgestellt.

711.329 Der Vorschuss (Schuld der Abwasserbeseitigung) per 1. Januar 2006 betrug Fr. 96'965 und muss mit 3,0 % verzinst werden.

711.331 Die vorgeschriebene Vorschussabtragung berechnet sich wie folgt:

		Franken
1284.00	Vorschuss per 1.01.06	16'548'118
2284.00	Verpflichtungen	<u>-16'451'153</u>
		96'965
999.690.04	Investitionsausgaben 2006	1'846'915
999.590.04	Investitionseinnahmen 2006	<u>-1'660'231</u>
	Vorschuss per 31.12.2006	<u>283'649</u>
	davon:	
	10 % vorgeschriebene Vorschussabtragung	

711.352.02 Minderausgaben für Schlammmentsorgung, Unterhalt der Maschinen und Anlagen und die Inbetriebnahme der Schlamm-trocknung führen zu einem besseren Betriebsergebnis bei der ARA und damit zu niedrigeren Betriebsbeiträgen für die Verbandsgemeinden.

711.380.02 Von den Abwasserbenützungsgebühren (Konto 711.434.01) wird reglementsgemäss ein Anteil von 55 Rp. pro m³ Frischwasser dem Erneuerungsfonds zugewiesen.

711.429.02 Der Erneuerungsfonds (Bestand per 1. Januar 2006 Fr. 6'658'052) wird mit 3,0 % verzinst.

711.434.01 Im Budget wurde von einem m³-Preis von Fr. 1.58 ausgegangen, effektiv betrug er Fr. 1.43.

711.436 Versicherungsleistung für Schadenfall.

721 Die gesammelten und von der Gemeinde entsorgten Abfallmengen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 129 Tonnen oder 1,8 % auf 7'213 Tonnen.

721.311 Die Sammelstelle an der Bifangstrasse/Friedhof wurde auf eine unterirdische Sammelstelle umgerüstet.

721.318.01/02 Im Budget wurde von 2'700 t ausgegangen, effektiv sind 2'720 t angefallen. Die Verbrennungskosten betragen Fr. 175.-/t, Annahme Budget Fr. 185.-.

721.318.03/04 Im Budget wurde von 2'550 t ausgegangen, effektiv sind 2'665 t angefallen.

721.329/331 Die Schuld der Abfallbeseitigung per 1.01.2006 von Fr. 115'060 wird zu 3,0 % verzinst und muss mit einer Vorschussabtragung von 10 % abgeschrieben werden.

721.332 Der budgetierte Ertragsüberschuss wurde wegen den Minderausgaben und Mehreinnahmen übertroffen.

740.314.01 Mehraufwand für Baumpflege wegen grossen Schneemengen im März 2006.

740.314.02 Minderaufwand Grabräumung Fr. 20'000; Anteil Bauamt im Konto 740.390 enthalten.

740.318.01 Friedhofunterhalt Fr. 60'520 (Anpassung gem. PA vom 21.11.05); Orgeldienst Fr. 8'900.

750.314.02 Im Budget war ein Gemeindeanteil Bachöffnung Reservoirbach von Fr. 60'000 vorgesehen, bisher geleistete Zahlung Fr. 50'000.

750.451 Beiträge des Kantons an die Leistungen für den Gewässerunterhalt.

770.450/451 Beiträge an Aufwendungen für Natur- und Landschaftsschutzmassnahmen.

780.318.07 Nur Gemeindeanteil an Energielabel; Kantonsanteil wird dem begleitenden Fachbüro direkt ausgerichtet.

780.461 Kantonsbeiträge an Ambrosiaarbeiten Fr. 8'177; Feuerbrandarbeiten Fr. 383.

790.318.01 Die Gutachterkosten mussten nicht wie vorgesehen beansprucht werden.

790.318.03 Es waren keine externen Projektierungen erforderlich.

790.436 Gutachterkosten werden jeweils mit der Baubewilligung in Rechnung gestellt.

790.461 Staatsbeitrag an Revision Bau- und Nutzungsordnung.

Volkswirtschaft

800.314 Weniger Unterhaltsarbeiten vorgenommen.

830.312 Beleuchtung Weihnachtsbaum Kreisel Kirchenplatz.

860.412 Konzessionsgebühr von Fr. 3.-- pro Meter (gegenüber Fr. 1.--/m wie im Strassenreglement festgehalten).

Finanzen, Steuern

900/905 Siehe Kommentar im Geschäftsbericht

940.321.01 Kurzfristige Bankdarlehen wurden keine beansprucht.

940.321.02 Das Kontokorrent-Guthaben der Ortsbürgergemeinde von Fr. 2'096'753 per 1.01.2006 wird mit 1.6875 % (Mittelzins) verzinst.

940.321.03 Das Kontokorrent-Guthaben des Forstbetriebes BWB von Fr. 1'458'672 per 1.01.2006 wird mit 1.6875 % (Mittelzins) verzinst.

940.322 Die langfristigen Schulden von Fr. 40'240'000 (Vorjahr: Fr. 32'270'000) müssen zu einem durchschnittlichen Satz von 3.29 % (Vorjahr: 3.38 %) verzinst werden. Das im April 2006 aufgenommene Darlehen von Fr. 8 Mio. belastet erst die Rechnung 2007.

940.323 Minderaufwand durch tiefere Zinssätze.

940.329.04 Der Saldo des Erneuerungsfonds Abwasser per 1.01.2006 von Fr. 6'658'052 wird zu 3,0 % verzinst.

940.420/421.03 Die Erträge sind von der Liquidität und den jeweils geltenden Zinssätzen abhängig. Aufgrund der gestiegenen Zinssätze wurden vermehrt Festgelder angelegt.

940.426 Für das Aktienkapital der IB Wohlen AG im Betrag von Fr. 8,0 Mio. (Nominalwert) wurde für das Jahr 2005 (Auszahlung 2006) eine Dividende von 6 % ausgeschüttet.

940.429.01 Der Zinsertrag ergibt sich aus dem Restwert für die Berufsschulturnhallen (siehe Gegenkonto 237.329).

940.429.02 Der Vorschuss Abwasserbeseitigung per 1. Januar 2006 von Fr. 96'965 wird mit 3,0 % verzinst.

940.429.03 Der Vorschuss der Abfallbeseitigung per 1. Januar 2006 von Fr. 115'060 wurde mit 3,0 % verzinst.

942.314 Allgemeiner Unterhalt tiefer ausgefallen.

943.423 Das Mietverhältnis mit dem KJD endete per Mitte Oktober 2006.

950 Im Budget wurde bei der Schulgeld-Berechnung eine Schülerzahl von 340 angenommen, in Rechnung gestellt wurden Schulgelder für 319 Schüler. Als Saldo verbleibt auf dieser Dienststelle der Anlagekostenanteil für die Abschreibung und Verzinsung der Schulanlagen auf der Basis der Schulgeldberechnung (Annuitätssatz von 4,50 %).

990.331 Der massgebende Restbuchwert und die vorgeschriebenen Abschreibungen berechnen sich wie folgt:

	Franken	Franken
Verwaltungsvermögen per 01.01.2006		43'467'441

abzüglich:

-Darlehen und Beteiligungen	-8'019'702	
- durch die Gemeinde beschlossene Einlagen in Spezialfonds	-393'000	
-Passivierte Abschreibungen	-31'486'867	
-Eigenkapital	<u>-9'643'795</u>	-49'543'364

Rechnungsjahr 2006:

-Investitionsausgaben	1'695'948	
-Investitionseinnahmen	<u>-202'830</u>	1'493'118

Massgebender Restbuchwert per 31. Dezember 2006	<u>-4'582'805</u>
---	-------------------

davon:

10 % vorgeschriebene Abschreibungen	0
-------------------------------------	---

990.332.01 zusätzliche Abschreibungen (gerundet) 486'096

992.315 Ausserordentlicher Aufwand Fahrzeugunterhalt infolge Ersatz Getriebe Unimog Fr. 16'000 und LKW-Reparaturen Fr. 8'500.

992.436 Entschädigungen der Berufsunfallversicherung.

995 Das Globalbudget der Dienststelle „Informatik“ wurde gesamthaft eingehalten, d.h. Mehraufwand konnte durch Minderaufwand kompensiert werden.

995.490 Der Nettoaufwand der Dienststelle Informatik wird aufgrund der Anzahl Hardware und der direkten Kosten wie folgt intern verrechnet:

	<u>Rechnung / Fr.</u>	<u>Budget / Fr.</u>
012 Gemeindeammann	4'641	5'600
021 Gemeindekanzlei	38'777	44'400
022 Finanzverwaltung	74'251	67'800
023 Gemeindesteuernamt	84'687	94'900
024 Bauverwaltung	51'410	55'800
101 Einwohnerkontrolle	22'697	24'800
102 Betreibungsamt	31'266	32'900
103 Zivilstandsamt	33'989	35'000
110 Regionalpolizei	56'290	56'700
150 Sektionschef	3'240	4'000
217 KJD	18'742	23'700
219 Schulsekretariat/Schulleitungen	74'423	51'100
300 Kultursekretariat	4'720	5'000
304 Gemeindebibliothek	23'162	24'900
343 Sportzentrum Niedermatten	3'510	3'400
542 Kinderhort	5'961	4'100
582 Sozialamt	47'306	46'800
992 Bauamt	3'510	3'600

Investitionsrechnung

Allgemein

Im Berichtsjahr wurden vom Einwohnerrat folgende Kreditabrechnungen genehmigt:

Sitzung vom 13. März 2006

- Ausbau Knoten Farn (K 124) / Büttikerstrasse (K 363) mit einem Kreisell
- Informatik-Ablösung P4000

Öffentliche Sicherheit

110.506 Ersatzbeschaffung Toyota-Bus.

140.661.02 Im Zusammenhang mit dem neuen Stützpunktkonzept, Einsetzung der Feuerwehr Wohlle als Stützpunktfeuerwehr B ab 1. Januar 2007, hat das AVA einen Betrag von Fr. 173'010 als Vorauszahlung Subventionierung für Ersatzbeschaffung ADL angeboten.

Verkehr

620.501.19 Die Bestimmung des Ingenieurbüros hat sich verzögert. Deshalb wurde die Projektierung erst im Laufe des Jahres 2006 abgeschlossen.

620.601.01 Verkauf Parzelle 2301, Vorplatz.

Umwelt, Raumordnung

711.501.32 Minderausgaben für Inlinersanierungen Fr. 50'000; Kanalisation Bremgarterstrasse-Titlisweg Fr. 240'000 infolge Projektoptimierung und guter Witterung, Fachschale Leitungskataster Fr. 35'000.

711.660.04 Bundesbeiträge ARA 2. Etappe.

711.661.06 Kantonsbeiträge für die Regenbecken Bünzmatt Fr. 365'887.55 und Wolga Fr. 131'752.80.

780.561 Dekretsgemässer Beitrag von 50 % an die Lärmschutzmassnahmen, K 127, 252, 362, 363, 383.

Bestandesrechnung

100 Den flüssigen Mitteln von Fr. 3,0 Mio. stehen Kreditoren von Fr. 5,3 Mio. gegenüber.

101 Die Zunahme der Guthaben ist hauptsächlich auf die Festgeldanlagen zurückzuführen.

1023.05 Teilverkauf ab Parz. 3070 von 10.15 Aren an Kath. Kirchgemeinde (siehe Bericht und Antrag 10149).

114 Die Aktivierungen aus der Investitionsrechnung führen zur Bestandeszunahme.

1154.04 Das ausgewiesene Aktienkapital ist eingeteilt in 79'997 Namenaktien im Nominalwert von Fr. 100.--. Drei Aktien (à Fr. 100.-- Nominalwert) wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrates, zur Erfüllung der Voraussetzung für die Ausübung des Mandates gem. OR 707, zur Verfügung gestellt. Die Einwohnergemeinde hat jedoch Anspruch auf alle sich aus dem Aktienbesitz ergebenden finanziellen Ansprüche.

1290 Die Investitionen für die Berufsschulturnhallen und die Heilpädagogische Sonderschule wurden durch die Einwohnergemeinde vorfinanziert und sind deshalb als Spezialfinanzierung verbucht. Diese müssen in den Folgejahren von den beiden Institutionen amortisiert werden.

200 Die Zunahme der laufenden Verpflichtungen ist mit den Lieferantenrechnungen zu begründen.

202 Die langfristigen Schulden erhöhen sich um Fr. 8 Mio., infolge Neuaufnahme eines Darlehens, und müssen im Berichtsjahr mit durchschnittlich 3,29 % verzinst werden.

228 Hauptgrund für die Veränderung der Bestände sind die Passivierungen aus der Investitionsrechnung.

2284.90 Der Erneuerungsfonds Abwasserbeseitigung erhöht sich um die reglementsgemässe Einlage und die Verzinsung.

2390.01 Das ausgewiesene Eigenkapital (EK) entstand aus Ertragsüberschüssen in den Jahren 1987 bis 1990. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Eigenkapitalbildung waren die Einschränkungen betreffend Auflösung noch nicht abschliessend geregelt. Das ganze Eigenkapital ist in Verwaltungsvermögen „angelegt“. Weil das Verwaltungsvermögen nicht veräussert werden kann, kommt dem Eigenkapital der Charakter einer Wertberichtigung (indirekte Abschreibung) gleich.

Das Eigenkapital sollte grundsätzlich nur aufgelöst werden, wenn es zur Deckung des Aufwandüberschusses herangezogen werden kann, d.h. solange Eigenkapital besteht, darf kein Bilanzfehlbetrag ausgewiesen werden.